

ADAC MITTELRHEIN E.V.

Immer in Bewegung



JAHRESBERICHT 2022



INHALTSVERZEICHNIS



4-5	Unser Leitbild Der ADAC hilft	20-21	Bilanz ADAC Pannenhilfe / ADAC Luftrettung	78-91	ORTSCLUBS
6-7	Jahresrückblick 2022: Pandemie, Premiere & hohe Preise	22-27	ADAC Mittelrhein 2022 in Bildern	92-95	PERSONAL
8-10	Interview mit Rudi Speich	28-35	FINANZEN	96-99	KOMMUNIKATION & MARKETING
11-13	ADAC Luftrettung	36-51	VERKEHR & TECHNIK	100	Geschäftsstellen des ADAC Mittelrhein
14-15	Für alle Fälle: ADAC!	52-63	REISE & TOURISTIK		
16-19	ADAC Mittelrhein 2022 in Zahlen	64-77	SPORT		

VOR ORT

Wir sind da

Der ADAC Mittelrhein e.V. wurde 1950 gegründet und ist einer von 18 Regionalclubs innerhalb des Gesamt-ADAC. Ob am Hauptsitz in Koblenz oder in den Geschäftsstellen und Reisebüros in Mainz, Trier, Bad Kreuznach und Idar-Oberstein – wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden Rat und Schutz in allen Fragen der Mobilität und des Reisens.

Unser Team ist für jedes einzelne unserer rund 755.000 Mitglieder mit Herzblut da, immer vertrauenswürdig und persönlich, ob in der Geschäftsstelle oder im Reisebüro, telefonisch oder im Internet.

Wir sind Helfer aus Leidenschaft und Ratgeber für Mobilität, Reisen, Motorsport, eSports, Fahren und vieles mehr. Wir fördern den Breitensport und veranstalten spannende Motorsport-Veranstaltungen, aber auch andere Events in der Region: vom Internationalen ADAC Truck-Grand-Prix über Rallye ADAC Mittelrhein und ADAC Digital-Cup bis hin zu ADAC Mittelrhein Classic, Mittelrheinische ADAC Geländefahrt und Koblenzer Wasserfest.

Neugierig?

Kommen Sie einfach in einer unserer Geschäftsstellen vorbei, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns online auf www.adac.de/mittelrhein



UNSER LEITBILD

Der ADAC hilft



Wenn wir das liegegebliebene Auto wieder flott machen, das im Urlaub erkrankte Familienmitglied zurückholen, Kindersitze testen, zu Rechtsanliegen beraten oder für die Verkehrserziehung und -sicherheit der Kleinen sorgen, dann hat das eines immer im Kern gemeinsam: Der ADAC hilft und steht für Rat und Schutz.

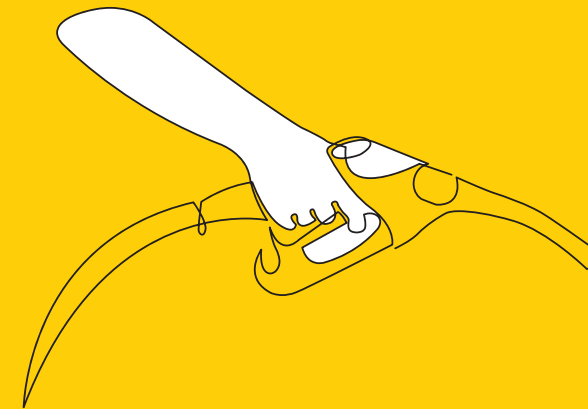
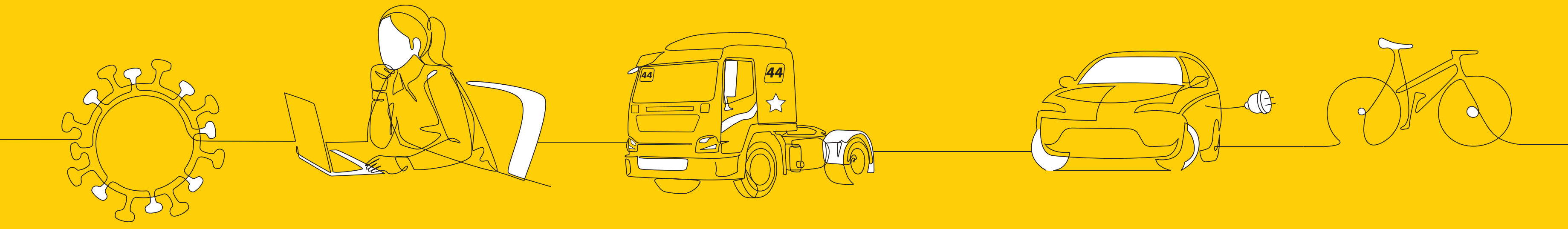
Immer in Bewegung und da, um zu helfen: Das sind wir, das ist der ADAC. Helfen ist für uns eine Grundhaltung seit der Gründung vor 120 Jahren. Heute wie morgen ist es unsere Aufgabe, Mitglieder und Nichtmitglieder für Notfälle und darüber hinaus abzusichern.

Bekannt sind wir vor allem für unsere Einsätze in der Pannenhilfe oder Luftrettung sowie für die Versorgung und den Transport von Erkrankten und Verletzten im Ausland. Aber auch unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Versicherungswesen, der Rechtsberatung, den Bereichen Tourismus oder Digitale Transformation helfen jeden Tag. In unserer Zentrale in München, den fünf Hilfezentralen und unseren 18 Regionalclubs mit ihren 178 Geschäftsstellen in ganz Deutschland.

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt und konzentrieren uns auf seine Bedürfnisse. Sein Leben einfacher und komfortabler zu gestalten, ihm Sicherheit zu geben sowie schnell und unkompliziert zu helfen sind seit je her unsere Motivation und der Ansporn unserer täglichen Arbeit. Dabei sind wir uns auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, vereinen Tradition und Moderne, agieren wertebasiert und nachhaltig.



2022: Pandemie, Premiere & hohe Preise



Teuerstes Tankjahr aller Zeiten

Die Preisspirale kannte nur eine Richtung: nach oben. Die Gründe waren vielschichtig: Unsicherheiten bezüglich des Ukraine-Kriegs, Lieferengpässe und -schwierigkeiten, steigende industrielle Nachfrage nach Diesel sowie eine Entkoppelung der Preise an den Tankstellen von den Rohölnotierungen. Auch die Bruttomargen im Raffineriebereich hatten sich seit Jahresbeginn vervierfacht. Die einzigen Profiteure waren die Mineralölkonglomerate. Das ging zu Lasten der Autofahrer und dies muss sich dringend ändern.

Nachdem das Coronavirus mit der zunehmenden Grundimmunisierung der Bevölkerung und angesichts scheinbar harmloser Mutationen seinen ganz großen Schrecken verloren hatte, hofften wir in 2022 auf eine Rückkehr zur Normalität. Letztendlich gelang ein kleiner Schritt dahin, normal war das Jahr in Bezug auf die Mobilität der Menschen aber lange nicht. Ein Blick zurück.

Das Jahr 2022 geht als Folge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise als das teuerste Tankjahr aller Zeiten in die Geschichte ein. Der Literpreis betrug im Schnitt 1,860 Euro für E10 und 1,946 Euro für Diesel. Damit schlugen die Preise die bisherigen Durchschnittswerte aus dem zuvor teuersten Tankjahr 2012 deutlich – um 27 Cent bei E10 und beim Diesel sogar um 47 Cent. Das traf vor allem Vielfahrer und Pendler hart.

Unsere Bilanz des Tankrabatts, mit dem die Regierung den steigenden Preisen entgegenwirken wollte, fällt gemischt aus. Natürlich hat der Tankrabbatt dazu geführt, dass die Preise sanken. Die Senkung ist allerdings insgesamt nicht vollständig an die Verbraucher weitergegeben worden.

Neue ADAC Angebote

Am 21. Mai fand in Wiesbaden die Hauptversammlung des ADAC e.V. mit vielen wichtigen Entscheidungen statt, die unseren Club auf seiner Transformation vom reinen Pannenhelfer zum allumfassenden Mobilitätsdienstleister weiter voranbringen werden. So entwickeln wir weitere attraktive Angebote, um neue Mitglieder zu gewinnen. Konkret bieten wir zukünftig Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit und Heim an, die teilweise – wie etwa der ADAC Schlüsseldienst – bereits erfolgreich in Pilotprojekten erprobt werden. Seit Juni 2022 gibt es unsere bewährte Pannenhilfe bundesweit auch fürs Fahrrad. Alle ADAC Mitglieder können die Pannenhilfe für ihr Rad kostenfrei in Anspruch nehmen.

Corona und die Folgen

Die Pandemie hatte auch in 2022 weiterhin Auswirkungen auf unsere Geschäfte, Arbeitsprozesse und das Vereinsleben. So verreisen die Menschen zwar wieder etwas häufiger und mehr – das merken wir auch in unseren fünf Reisebüros – aber das Vorkrisenniveau haben wir längst noch nicht erreicht. Wir verzeichneten aber ein erhöhtes Arbeitsaufkommen, etwa weil unsere Kunden wegen fehlenden Personals an den Flughäfen ihre Reise nicht antreten konnten und wir die Reisen rückabwickeln mussten.

Nach wie vor arbeiten viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mobile Office von zuhause aus. Dies geschieht aus gutem Grund. Denn was nutzen wegfallende Kontaktbeschränkungen, wenn aufgrund von Infektionen ganze Abteilungen krankheitsbedingt ausfallen? Und dennoch freuen wir uns, dass wir im Hauptamt die Präsenz vor Ort wieder deutlich erhöhen konnten. Es ist eben doch vieles anders, wenn Projekte gemeinsam von Angesicht zu Angesicht statt in Videokonferenzen entwickelt und umgesetzt werden.

Besonders herausfordernd waren die Zeiten für unsere TE GmbH. TE steht für Travel und Event, also Reisen und Veranstaltungen. Dies waren in den Zeiten der Pandemie mit die schwierigsten Geschäftsfelder.

Auch unsere 96 Ortsclubs leiden nach wie vor unter den Folgen der Pandemie. Zwar profitieren sie auch von der Aufhebung der Kontaktbeschränkungen. Vielerorts scheint es aber schwierig zu sein, die ehrenamtlichen Mitstreiter zu motivieren, nach zwei Jahren Pause wieder aktiv am Clubgeschehen teilzunehmen. Hier müssen wir alle an einem Strang ziehen und in 2023 gemeinsam aufs Gas drücken.

Veranstaltungen mit Publikum

Für uns war es auch ein Jahr mit Lichtblicken: In 2022 fanden nahezu all unsere Veranstaltungen wieder mit Zuschauern statt. Abgesagt werden musste nur das Internationale ADAC Motorbootrennen in Brodenbach, dafür konnten Events wie die Mittelrhein-Classic, unsere erstmals veranstaltete Rallye

ADAC Mittelrhein, der Biker Day, das Wasserfest im Rahmen von Rhein in Flammen und der Internationale ADAC Truck-Grand-Prix ausgetragen werden. Die Fans dankten es und waren wie bei unserer Premieren-Rallye in Wittlich oder beim Truck-Grand-Prix am Nürburgring zahlreich vor Ort.

Mitgliederrekord in der Clubgeschichte

2022 war ein Jahr mit vielen Schritten zurück zur Normalität. Normal war es deshalb lange nicht, aber es hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig die Attribute Hilfe, Rat und Schutz im Leben vieler Menschen sind. Auch in diesen schwierigen Zeiten vertrauen immer mehr Menschen unseren Angeboten. So konnten wir im Sommer unser 750.000 Mitglied begrüßen. So viele Mitglieder hatte unser Regionalclub in seiner Geschichte noch nie.

Dafür sind wir sehr dankbar und möchten an dieser Stelle auch denen gedenken, die uns im vergangenen Jahr verlassen haben. Unter zahlreichen verdienten Mitstreitern ist

unter anderem unser Ehrenvorsitzender Bodo Grafenhorst zu nennen, der am 23. Februar 2022 im Alter von 97 Jahren in Mainz verstarb. Bodo Grafenhorst war von 1970 bis 1998 im Vorstand des ADAC Mittelrhein e.V. aktiv und seit 1980 unser Vorsitzender.



INTERVIEW

„Wir sind immer in Bewegung und da, um zu helfen“

Am Rande der (Motorsport-) Bande: Wir trafen unseren Vorsitzenden Rudi Speich ganz mobil zum Gespräch. Bei der Nürburgring Langstreckenserie, wo der passionierte Rennfahrer mit Demut auf ein bewegtes Jahr zurück-, aber mit Optimismus vorausblickte.



» Herr Speich, Sie sind hier in Ihrem Audi TT mit 398 PS auf der Nordschleife unterwegs. Im Eiltempo vollzog sich auch Ihr erstes Jahr als Vorsitzender unseres Regionalclubs. Wie haben Sie diese Zeit erlebt? 2022 war ein schwieriges Jahr: erst der Fortgang der Pandemie, dann der Ukraine-Krieg, jetzt die Wirtschaftskrise – schlimmer kann es kaum kommen und meine Gedanken sind aktuell bei den Menschen, denen es nicht so gut geht. Die geopolitische Entwicklung hatte zweifelsohne auch große Auswirkungen auf den Mobilitätssektor und zog viele Veränderungen nach sich: vom Tankrabatt über das 9-Euro-Ticket bis hin zur Pendlerpauschale, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Mir bereitet die Arbeit mit unseren Teams im Haupt- und Ehrenamt aber viel Freude.

Unser Regionalclub hat erstmalig die Schwelle von 750.000 Mitgliedern überschritten. Damit setzt sich das konstante Mitgliederwachstum der letzten Jahrzehnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen fort. Dazu durften wir nach zwei Jahren unfreiwilliger Pause endlich wieder den Truck-Grand-Prix und erstmalig auch die Rallye ADAC Mittelrhein ausrichten. Beide Events fanden große Resonanz und mein großer Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement in den Geschäftsstellen, Reisebüros, Fachabteilungen oder bei unseren Veranstaltungen zum positiven Bild des ADAC Mittelrhein beigetragen haben.

» Der Titel unseres Jahresberichts lautet ‚Immer in Bewegung‘... Das trifft es. So wie gerade beschrieben. Im Gesamt-ADAC sind wir einer der agilsten Regionalclubs. Ob als Ratgeber für Mobilität und Reisen oder Ausrichter von realen und digitalen Motorsport-Events – wir sind immer in Bewegung und da, um zu helfen. Mit kompetenter Beratung, digitalen Angeboten und innovativen Services. So haben wir im vergangenen Jahr die Pannenhilfe für Fahrräder eingeführt, bieten Apps mit regionalisierten Corona-Informationen und vieles mehr an. Und abseits dessen haben wir mit dem Campus Birkenfeld eine Kooperation geschlossen, um unsere Motorsportaktivitäten nachhaltiger zu gestalten.



» **Apropos gestalten: die Mobilität muss für alle nachhaltig und bezahlbar sein. Doch 2022 ist als das teuerste Tankjahr aller Zeiten in die Geschichte eingegangen...**

Die Kostenentwicklung des vergangenen Jahres ist besorgniserregend. Vor diesem Hintergrund fordern wir als ADAC, Menschen, die auf das Auto angewiesen sind und besonders von hohen Kosten betroffen sind, über eine höhere Entfernungspauschale zu entlasten, die bereits ab dem ersten Kilometer greift. Denn hier geht es um unverzichtbare Arbeitswege, für die häufig mangels Alternative das Auto genutzt werde. Darüber hinaus muss der Verkehr sauberer und sicherer werden, aber dafür müssen wir im Schulterschluss mit der Politik jede Antriebsart systemoffen diskutieren. Neue Antriebe und Mobilitäts-

formen bringen neue Herausforderungen mit sich, bei denen wir als ADAC unseren Mitgliedern als Helfer und sicherer Lotse immer beratend zur Seite stehen müssen. Die Elektromobilität allein bringt keine Verkehrswende...

» **...und die Verkehrswende geht auch in Rheinland-Pfalz schleppend voran. Wie beurteilen Sie die Situation?** Unser ADAC Mobilitätsindex zeigt, dass der ÖPNV in unserem Bundesland viel zu schwach aufgestellt ist. Hier müssen mehr Kapazitäten geschaffen werden und vor allen Dingen eine viel engere Taktung. Das 49-Euro-Ticket ist eine gute Maßnahme, aber es muss weiterhin in den ÖPNV investiert werden. Und wo der ÖPNV an seine Grenzen stößt, da ist das Auto das geeignete Fortbewegungsmittel. Die Weiterentwicklung der Mobilität im

ländlichen Raum steht ganz oben auf unserer Agenda und dafür bedarf es auch der politischen Unterstützung. Die Politik darf die einzelnen Verkehrsmittel nicht gegeneinander ausspielen, sondern muss diese zusammenführen. Und was uns beim ADAC Mittelrhein betrifft: Wir müssen immer das machen, was unsere Mitglieder wünschen. Bei uns bewegt sich immer was und gerade in diesen schwierigen Zeiten sind wir im Haupt- und Ehrenamt noch stärker zusammengewachsen. Dieses Miteinander gibt mir die Zuversicht, dass wir auch die nächsten Herausforderungen erfolgreich meistern werden.

Dann wünschen wir Ihnen dafür viel Erfolg und danken herzlichst für das Gespräch!



Im Bewegtbild: Interview mit Rudi Speich

» Ob Tankrabbat, 9-Euro-Ticket, Entlastungspaket oder Verkehrswende – im Mobilitätssektor ging es in 2022 genauso turbulent zu wie auf der Rennstrecke, an der wir unseren Vorsitzenden Rudi Speich im Video-Interview zu den aktuellen Entwicklungen befragt haben.

FLUTHILFEMEDAILLE FÜR ADAC LUFTRETTUNG

Dankbarkeit und Anerkennung für außergewöhnliche Hilfeleistung im Ahrtal



» Auszeichnung von höchster Stelle (v.l.): Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Stefan Goldmann, Frédéric Bruder und der damalige Innenminister Roger Lewentz



Große Anerkennung für die lebensrettende Arbeit der gemeinnützigen ADAC Luftrettung beim Jahrhunderthochwasser im Ahrtal: In der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei wurden die fliegenden Gelben Engel am 12. September 2022 als Zeichen der „tiefen Dankbarkeit und Wertschätzung für die außergewöhnliche Hilfeleistung und Solidarität beim größten Einsatz der deutschen Nachkriegsgeschichte“ mit der Fluthilfemedaillen ausgezeichnet.

Stellvertretend für die gesamte ADAC Luftrettung nahm Pilot Stefan Goldmann von der Luftrettungsstation in Koblenz die Ehrung aus den Händen von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und dem ehemaligen Innenminister Roger Lewentz entgegen. Der Pilot des ADAC Rettungshubschraubers „Christoph 23“ war einer der ersten, der im Katastrophengebiet im Einsatz war.

Die Unwetterkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hatte selbst die erfahrenen Crews der ADAC Luftrettung emotional an ihre Grenzen gebracht.

Auf dem Höhepunkt der Flutkatastrophe waren bis zu sechs ADAC Rettungshubschrauber in den Hochwassergebieten aktiv. Insgesamt absolvierten die fliegenden Gelben Engel im Juli und August 2021 mehr als 200 Rettungseinsätze, darunter 111 Windenrettungen. Allein der extra ins Ahrtal verlegte Sonderhubschrauber „Christoph 23 Bravo“ flog in den ersten Stunden 36 Spezialeinsätze mit Rettungswinde, um Menschen von Dächern oder aus von Wasser eingeschlossenen Häusern und Plätzen zu retten.

„So viele Windeneinsätze hintereinander ist seit Bestehen der ADAC Luftrettung noch kein ADAC Rettungshubschrauber an einem Tag geflogen. Wir haben hier als gemeinnützige Organisation solidarisch, unbürokratisch und schnell gehandelt und waren auf dem Höhepunkt der Flutkatastrophe Dank der Größe und Leistungsfähigkeit der ADAC Luftrettung in der Lage, diese lebensrettende Hilfe über Nacht zu organisieren“, hob Geschäftsführer Frédéric Bruder die außergewöhnliche Leistung der Crew hervor. Bei der Arbeit in der Krisenregion habe sich gezeigt, so Bruder, wie wichtig der einsatztaktische Vorteil eines notarztbesetzten Windenhubschraubers ist. Nur so sei es möglich gewesen, Menschen nicht nur zu evakuieren, sondern auch medizinisch zu behandeln.

25 Jahre „Christoph 77“ in Mainz

Happy Birthday, „Christoph 77“: Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen der ADAC Luftrettung feierten wir am 1. Juli 2022 das 25-jährige Jubiläum von der Luftrettungsstation und „Christoph 77“ in Mainz. Seit dem 1. Juli 1997 ist „Christoph 77“ ein wichtiger Pfeiler der Notfallversorgung in Rheinland-Pfalz und weit darüber hinaus.



Zu einer Feierstunde in der Station auf dem Gelände der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz kamen der damalige Innenminister Roger Lewentz, Frédéric Bruder, Geschäftsführer der ADAC Luftrettung sowie führende Vertreter der Universitätsmedizin Mainz, des Landkreises und der Stadt am 1. Juli 2022 zusammen. Mit dabei waren auch unser Vorsitzender Rudi Speich und unser Geschäftsführer Curt Beckmann.

Alle Beteiligten würdigten die oft lebensrettende Hilfe der fliegenden Gelben Engel. „Christoph 77“ flog in den vergangenen 25 Jahren rund 30.000 Einsätze. Die durchschnittliche Einsatzzahl der vergangenen Jahre lag stets über 1.500, im Jahr 2021 waren es insgesamt 1.699 Einsätze.

Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz, dessen Ministerium Träger der Luftrettung des Bundeslands ist, lobte bei der Jubiläumsfeier das gute Zusammenspiel und das große Know-how der Einsatzkräfte: „Seit mittlerweile 25 Jahren startet ‚Christoph 77‘ im Auftrag des Landes von der Universitätsmedizin in Mainz. Die Kombination aus Spitzentechnologie und notfallmedizinischer Expertise hilft Patientinnen und Patienten. Der Rettungs- und Intensivtransporthubschrauber ist bei vielen Notfalleinsätzen, aber auch zur Verlegung von Intensivpatienten unterwegs“, erklärte Lewentz. So war „Christoph 77“ auch im Rahmen der „Kleeblatt“-Verlegungen von beatmeten COVID-19-Intensivpatienten im Einsatz und ganz aktuell bei der Übernahme von Kriegsverletzten aus der Ukraine zur Versorgung in Kliniken im Südwesten Deutschlands.

„Unsere Crews in Mainz leisten erstklassige Arbeit für Menschen in Not“, betonte der Geschäftsführer der ADAC Luftrettung Frédéric Bruder. „Diese stets weiter auszubauen ist fest in unserem Satzungsauftrag verankert. Eine bundesweite Initiative für Flüge nach Sonnenuntergang soll den Rettungsdienst aus der Luft deutlich verbessern und ist in Mainz bereits etabliert. ‚Christoph 77‘ ist 365 Tage von 7 Uhr bis 22 Uhr alarmierbar.“

Für die hoch anspruchsvollen Spezialeinsätze bei geringen Lichtverhältnissen sind Piloten und Notfallsanitäter zusätzlich ausgebildet und tragen modernste Spezialbrillen, die zum Helikopter-Nachtsichtbildsystem (Night-Vision-Imaging-System, kurz NVIS) gehören. Von den insgesamt 37 von der ADAC Luftrettung betriebenen Stationen sind neben Mainz noch weitere fünf für den NVIS-Betrieb aufgestellt: Senftenberg (Branden-

burg), Sanderbusch (Niedersachsen), Münster/Greven und Köln (Nordrhein-Westfalen) sowie Ulm (Baden-Württemberg).

Als sogenannter Dual-Use-Hubschrauber ist „Christoph 77“ als Primärrettungs- und Sekundärtransportmittel unterwegs. Primäreinsätze sind Rettungsflüge, bei denen der Notarzt auf schnellstem Weg zum Einsatzort gebracht wird, um Verletzte oder Kranke notfallmedizinisch zu versorgen, bevor sie in eine Klinik gebracht werden. Bei Sekundärtransporten werden (Intensiv-) Patienten von einem Krankenhaus zur Weiterbehandlung in eine Spezialklinik geflogen. Der Helikopter vom Typ H145 kann deshalb neben der Notfallausrüstung mit erheblich erweitertem Equipment für die Intensivtherapie ausgerüstet werden. Dazu gehören unter anderem ein ECMO-System, eine Art „künstliche Lunge“ zur Beatmung von Patienten, und spezielle Geräte wie Inkubator und „Baby Pod“ für den Transport von Neugeborenen und Säuglingen.



» Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (2. v. l.) stellte unserem Vorsitzenden Rudi Speich (Mitte) und Innenminister Roger Lewentz die Arbeit der Universitätsmedizin Mainz vor.

„Ich freue mich sehr, dass unsere Universitätsmedizin Mainz seit nunmehr einem Vierteljahrhundert Standort für eine wichtige Säule der Notfallversorgung ist. Und eine besondere dazu, denn die Station direkt auf unserem Gelände vereint universitäre Hochleistungsmedizin mit Spitzentechnik der Luftfahrt und ermöglicht eine besonders effiziente Zusammen-

arbeit“, betonte der Vorstandsvorsitzende und Medizinische Vorstand der Universitätsmedizin Mainz, Univ.-Prof. Dr. Norbert Pfeiffer, im Rahmen der Feier. Und ergänzt: „Die Crew des Christophs mit der närrischen Mainzer Zahl 77 bildet eine starke, höchst engagierte und erfolgreiche Einheit, die hervorragende Arbeit leistet. Dies verdient unser aller Dank, Anerkennung und Respekt.“

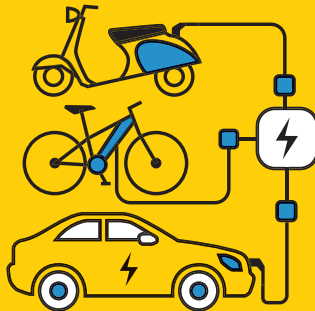
Am 1. Juli 1997 nahmen die fliegenden Gelben Engel in einer provisorischen Station auf dem Klinikcampus mit „Christoph 77“ die Arbeit auf. In den folgenden zehn Jahren starteten sie 24 Stunden am Tag zu den oftmals lebensrettenden Einsätzen, ab 2007 ausschließlich im Tagdienst. Im August 2008 folgte der Umzug auf das Dach eines neu gebauten Gebäudes der Universitätsmedizin Mainz. Die ADAC Luftrettung stattete bei dieser Gelegenheit die Station mit modernstem Equipment aus. Beide Maßnahmen führten zu einer deutlich verringerten Geräuschbelastung für die umliegende Nachbarschaft.

Vier Piloten und fünf Notfallsanitäter mit NVIS-Zusatzqualifikation (Technical Crew Member Night Vision Imaging System, kurz TC NVIS) sowie 14 Notärztinnen und -ärzte der Klinik für Anästhesiologie der Universitätsmedizin Mainz bilden die im Zweischichtsystem arbeitenden Mainzer Crews. Für mehr Sicherheit für Crew und Patient stellen bei NVIS-Einsätzen in Mainz vier statt drei Mitglieder die Helikopterbesatzung. Neben Piloten, Notärztin bzw. -arzt und TC NVIS ist eine „Flightnurse“ mit an Bord. Das sind speziell geschulte Notfallsanitäterinnen und -sanitäter, die eine höhere Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten sichern. Das Flightnurse-Team zählt sieben Mitglieder und wird vom DRK-Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe gestellt. Stationsleiter ist Pilot Hieronymus Sarholz, die Leitung der Notfallsanitäter hat Bernd Kindervater inne, Leitende Hubschrauberärztin ist Dr. Nicole Didion.

Unter dem Motto „Mainzer Hubschrauber für Mainzer Bürger“ lud die ADAC Luftrettung einen Tag später die Mainzer Bevölkerung zur Geburtstagsfeier auf den Ernst-Ludwig-Platz ein, wo unter anderem ein fliegender Gelber Engel und unser historischer Straßenwachtkäfer besichtigt werden konnten.

FÜR ALLE FÄLLE: ADAC!

Partner für Mobilität, aber auch für Gesundheit und Zuhause



So, wie unsere Mitglieder und Kunden sich bisher in Sachen Mobilität auf den ADAC verlassen konnten, können sie das zukünftig auch in anderen Lebensbereichen tun. Die Tür ist ins Schloss gefallen? Der Schlüsseldienst hilft. Im Urlaub verdirbt eine Erkrankung den Spaß? Mit der Medical App gibt es rund um die Uhr Zugang zu einem telemedizinischen Dienst. Oder der Urlaub ist gleich ganz ausgefallen, weil der Flug storniert wurde? Dann zeigt der Entschädigungsrechner des ADAC, welche Ansprüche Sie haben. Und wenn Sie ein E-Fahrzeug kaufen möchten und Sie Fragen zu den Lademöglichkeiten haben, hat der ADAC mit der E-Charge Ladekarte für unterwegs und den Wallbox-Lösungen bedarfsgerechte Antworten für Sie.

All diese Angebote sind das Ergebnis der Projekte und Konzepte, die aus dem Programm EIN ADAC heraus erarbeitet wurden. Der ADAC steht für Hilfe, Rat und Schutz – und in diesem Sinn wollen wir den ADAC breiter aufstellen, den Mitgliedern attraktive Angebote machen, den ADAC als zeitgemäßen Partner positionieren.

Dr. Dieter Nirschl: „Wir beschreiten mit unseren Innovationen neue Wege – und wir können stolz sein, wie gut die neuen Leistungen angenommen werden. Die Mitgliedschaft der Zukunft ist mehr als Pannenhilfe und ich kann Ihnen sagen: Das war noch lange nicht alles, die Reise hat gerade erst begonnen!“

Auf unserem Weg werden wir von den Mitgliedern bestätigt, sie vertrauen dem ADAC auch bei den neuen Angeboten:

» Die Halter von reinen Elektrofahrzeugen können auf www.adac.de ihre THG-Quote mit Mitgliedervorteil vermarkten und damit Geld verdienen. Seit dem 25. April, seit das Angebot live gegangen ist, haben sich mehr als 25.000 Nutzer registriert – weil sie wissen, dass der ADAC einen attraktiven Preis garantiert. Der ADAC THG-Bonus hat bei aktuellen Neuzulassungen von privaten E-Fahrzeugen bereits einen Marktanteil von nahezu 20 Prozent.

» Ladelösungen: Darüber hinaus bietet der ADAC eine auf den individuellen Bedarf zugeschnittene Auswahl von Wallboxen für das Laden zuhause an und rundet das Angebot künftig mit der Vermittlung und Installation von Photovoltaikanlagen ab.

» E-Bikes: Für Kauf und Abo hat der ADAC durch den Verbraucherschutz geprüfte Angebote, vom jungen Gebrauchten bis hin zu Lastenrädern. Bisher wurden bereits über 1.200 Fahrräder vermittelt.

» Und natürlich können diese und weitere Fahrräder jetzt auch bei uns versichert werden. Von der ADAC Fahrradversicherung wurden bereits wenige Wochen nach dem Start 3.000 Verträge abgeschlossen. Rund 60 Prozent aller Kundinnen und Kunden schließen beide Bausteine – Reparaturschutz und Diebstahlschutz – ab. Und: Mehr Kunden (ca. 50 %) schließen online ab als über die Geschäftsstellen der Regionalclubs (40 %), der Rest kommt über das Telefongeschäft der Zentrale und von Mitarbeitenden.

» Und falls mal was passiert, sind alle Mitglieder auch mit dem Fahrrad bestens abgesichert. Mit der Fahrradpannenhilfe hilft der ADAC seit dem 1. Juni allen Mitgliedern bundesweit, wenn das Zweirad liegenbleibt. Rund 1.000 Mitglieder haben diese Hilfe bereits in Anspruch genommen (Stand Juli 2022).

- » Der ADAC Entschädigungsrechner für Fluggastrechte passt angesichts der aktuell schwierigen Lage an deutschen Flughäfen genau in die Zeit: Die Aufrufe des Rechners haben sich seit dem Start vervielfacht. Er zeigt, ob und welcher Entschädigungsanspruch möglich ist und bietet Optionen an, wie dieser durchgesetzt werden kann. Viele nutzen die Musterbriefe, andere beauftragen unseren Partner Myflyright mit der Durchsetzung ihrer Rechte.
- » Die Medical App hat seit Mitte Juli auch einen Apothekenfinder in Deutschland integriert. Auch Nicht-Mitglieder können die App für diesen Service nutzen, Medikamente bestellen und ihre Rezepte online bei der Apotheke in ihrer Nähe einreichen.
- » Der Schlüsseldienst als erste Leistung im Geschäftsfeld „Zuhause“ ist seit 2023 Bestandteil der Premium-Mitgliedschaft.
- » Fahrzeugwelt: Weiterer Ausbau des Portfolios auf aktuell 40 Fahrzeuge und Integration der seit 2018 bestehenden E-Leasing-Angebote (bspw. mit Polestar)
- » Mit der digitalen Mitgliedskarte als Wallet Pass haben Mitglieder den ADAC immer dabei und wir können direkt mit ihnen in Kontakt treten. In den ersten zwei Wochen haben bereits mehr als 35.000 Mitglieder diese neue Option genutzt.

Weitere Themen in Planung

So, wie der Schlüsseldienst im Geschäftsfeld Zuhause angesiedelt ist, werden weitere Produkte und Leistungen konzipiert. Ein weiteres Konzept gibt es für einen Haus- und Wohnungsschutzbrief mit dem Aufbau eines HandwerkerNetzwerks – ähnlich dem für die Straßenwacht. Dafür suchen wir aktuell Partner.

Innovation ist der Schlüssel zum Wachstum

Die neuen Themen werden von den Mitgliedern angenommen – und auch die internen Teams, die daran arbeiten, sind mit Begeisterung dabei.

Dr. Claudius Leibfritz: „Ich sehe viele engagierte Kollegen, man spürt, dass sie etwas bewegen wollen. Der Weg und die Themen sind richtig, die neuen Themenfelder eröffnen viele neue Chancen für den ADAC und ich freue mich auf die Umsetzung mit großartigen Kollegen!“



ADAC HILFT

Gelbe Engel bei Rock am Ring

Wir sind da, um zu helfen – so geschehen im vergangenen Jahr bei Europas größtem Rock-Festival Rock am Ring, das vom 2. bis 4. Juni am Nürburgring stattfand. Ob Starthilfe, Batterie- oder Reifenwechsel – unser Team von der Pannenhilfe Mittelrhein half den Festival-Besuchern rund um die Uhr.

„Mit unseren Quads sind wir viel flexibler und näher an den Menschen dran. Die Festivalbesucher sehen uns und

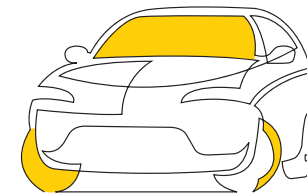
kommen sofort auf uns zu, wenn sie ein Problem haben“, so unser Gelber Engel vor Ort, Patrick Lahaie von der Pannenhilfe Mittelrhein.

Die häufigsten Pannen an dem Pfingstwochenende waren: Schlüssel im Auto vergessen, leere Batterie. Vor allem am Abreisetag gab es viel zu tun: Zumeist Starthilfe, sowie einige Reifenschäden.



« Im Video:

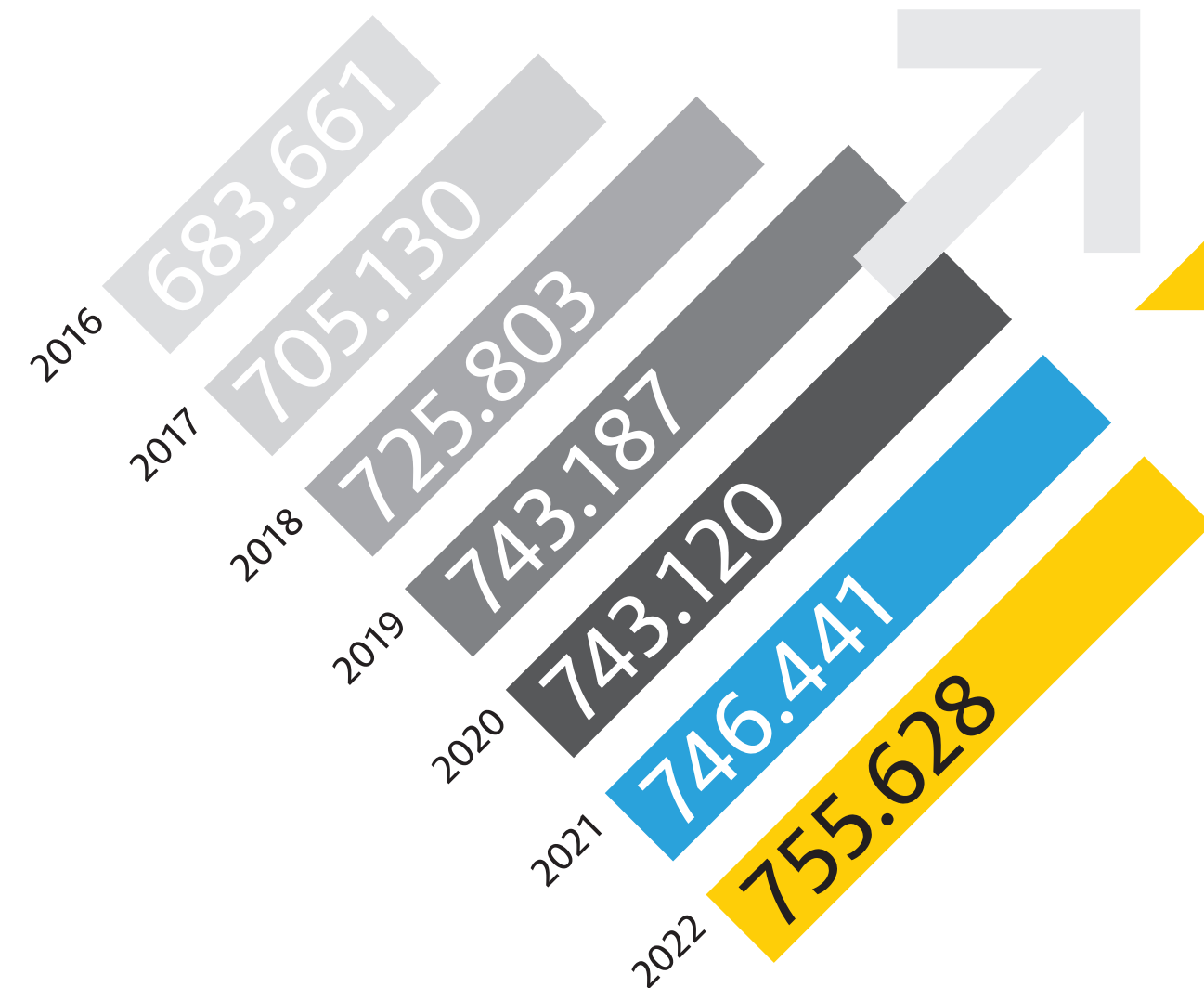
ADAC Pannenhilfe bei Rock am Ring



2022 in Zahlen

Mitgliederentwicklung

Stand: 31.12.2022



AUSZUBILDENDE

2
ADAC Mittelrhein

2
ADAC Travel & Event
Mittelrhein

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

94
ADAC Mittelrhein

17
ADAC Travel & Event
Mittelrhein

Einsätze der ADAC-Pannenhelfer:

123.168
Mittelrhein

74.357
Pfalz

197.525
Rheinland-Pfalz

3.413.488
Bundesweit

Teilnehmer an Verkehrs- erziehungsprogrammen:

9.400
Achtung Auto

171
ADACUS

Fahrradturniere

65
Turniere

4.398
Kinder

9
Verkehrsschauen

24
Verkehrsberatungen

4.164
Teilnehmer an
Fahrsicherheitstrainings

ADAC Rettungshubschrauber



2.082
Wittlich
(Christoph 10)

2.192
Koblenz
(Christoph 23)

1.812
Mainz
(Christoph 77)

1.462
Ludwigshafen
(Christoph 05)

1.885
Imsweiler
(Christoph 66)

70
Ludwigshafen
(Christoph 112)

9.503
Rheinland-Pfalz gesamt

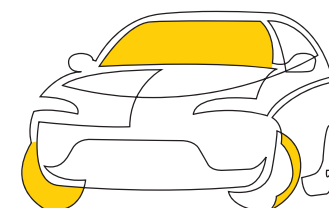
55.675
Bundesweit



TourSets:*

717.617
Pkw, Camping und
Motorrad

*Gesamtzahl aller bundesweit ausgegebenen
TourSets. Stand: 31.12.2022



96
Ortsclubs

6.121
Ortsclub-Mitglieder

DMSB-Lizenzen

209
ADAC Jugendausweise

141
Motorradsport

373
Automobilsport



8.892
Mitgliedergeschenke



BILANZ

Hilfe am Boden ...



nützt es, wenn ich bei einer Panne auf der Fahrt in den Urlaub abgeschleppt werde und vielleicht tagelang auf eine Reparatur warten muss, wenn ich doch eigentlich meine Fahrt fortsetzen und wie in diesem Fall mein Urlaubsziel erreichen möchte.

Nach wie vor sind defekte Batterien der häufigste Grund, warum unsere Gelben Engel zu Hilfe eilen mussten. Im vergangenen Jahr war dies bundesweit bei 794.731 Einsätzen der Fall. Nicht immer geht es bei den Einsätzen allerdings um technische Probleme am Fahrzeug oder Motor. 60.946 Mal öffneten unsere Pannenhelfer Fahrzeuge, weil beispielsweise Schlüssel im Fahrzeug vergessen wurden, 7.231 Mal blieben Fahrzeuge mangels Kraftstoff liegen. Auch hier können wir helfen, denn ein Ersatzkanister für Diesel oder Benzin ist immer an Bord unserer Straßenwacht.

Immer erreichbar: Neben dem klassischen ADAC Notruf unter der Kurzwahl 22 22 22 nutzten Mitglieder auch 2022 die ADAC Pannenhilfe App, die für die Betriebssysteme iOS und Android kostenlos in den Stores verfügbar ist.

Die Vorteile der Smartphone-App: Nutzer können im Pannenfall wichtige Informationen und Fahrzeugdaten sowie den exakten Standort direkt und unkompliziert an die ADAC Pannenhilfezentrale übermitteln. Zusätzlich lassen sich auch mögliche Pannennursachen weitergeben, was den Hilfeprozess weiter beschleunigt. Durch den aktuellen Status zum Auftrag bleibt das Mitglied immer über den Stand seiner Pannemeldung informiert und erfährt unter anderem, wie lange es voraussichtlich auf den Gelben Engel warten muss.



... und schnelle Hilfe aus der Luft

Seit über 50 Jahren kommt unsere Hilfe auch aus der Luft. Fünf Stationen betreibt die gemeinnützige ADAC Luftrettung gGmbH in Rheinland-Pfalz. Diese fünf gelben Helikopter flogen dort im Jahr 2022 zu insgesamt 9.503 Einsätzen. Das waren 195 mehr als ein Jahr zuvor (9.308) und so viele wie noch nie.

Die meisten Einsätze flog der in Koblenz stationierte „Christoph 23“, der mit 2.192 Einsätzen auch deutschlandweit an der Spitze liegt. Und auch der bundesweit zweitmeist gefragteste Rettungshubschrauber kommt aus unserer Region. „Christoph 10“ (Wittlich) wurde 2.082 Mal angefordert. „Christoph 66“ (Imsweiler, Donnersbergkreis) brachte es auf 1.885 Einsätze, der vielfach auch für zeitaufwendigere Verlegungsflüge angeforderte Mainzer Intensivtransporthubschrauber „Christoph 77“ flog 1.812 Mal. „Christoph 5“ (Ludwigshafen) kam auf 1.462 Einsätze. Er wurde in der Zeit der Corona-Pandemie und damit auch zu Beginn letzten Jahres durch den Sonderhubschrauber „Christoph 112“ unterstützt, der 2022 noch bis Ende Februar im Einsatz war und 70 Einsätze geflogen ist. Daneben leisten weitere Stationen der ADAC Luftrettung wie z. B: „Christoph 16“ in Saarbrücken und „Christoph 25“ in Siegen Rettungseinsätze in Rheinland-Pfalz.

Gerade in ländlichen Regionen, wo es oft an Notärzten mangelt, ist der Rettungshubschrauber häufig der schnellste und einzige Weg, den Notarzt zeitgerecht zu schwerverletzten oder kranken Menschen zu bringen – und diese schonend in eine geeignete Klinik zu transportieren.



Bundesweit arbeiten für die ADAC Luftrettung gGmbH und deren Tochterunternehmen fast 1.300 Menschen – darunter rund 170 Piloten, etwa 600 Notärzte, 250 Notfallsanitäter (TC HEMS) und 130 Techniker.

In der Regel besteht das Team einer Station aus drei Piloten, fünf Notfallsanitätern und 15 Notärzten. Bei ihrer Arbeit können die Crews auf die modernsten Rettungshubschrauber zurückgreifen.

Der Startschuss für die öffentlich-rechtliche Luftrettung in Deutschland fiel 1970. Den ersten Einsatz flog „Christoph 1“ aus München. Bei rund 20.000 Verkehrstoten damals war der Hauptgrund für die Anforderung eines Rettungshubschraubers noch der Verkehrsunfall. Mit der erhöhten Sicherheit im Straßenverkehr hat sich dies komplett verändert. Heute ist nur noch bei rund jedem zehnten Einsatz ein Verkehrsunfall der Grund für schnelle Hilfe aus der Luft. Anforderungsgrund Nummer eins bei täglich rund 150 Einsätzen sind in fast jedem zweiten Fall internistische Notfälle wie akute Herz- und Kreislauferkrankungen. Aber auch Freizeitunfälle (Sport- und häusliche Unfälle) und neurologische Notfälle (zum Beispiel Schlaganfall) sind häufige Gründe, weshalb der Hubschrauber angefordert wird.

2022 in Bildern





2022 in Bildern





2022 in Bildern

FINANZEN



Mehr als 755.000 Mitglieder vertrauen unseren vielfältigen Services und Leistungen rund um Hilfe, Rat und Schutz. Dank guter Mitgliederentwicklung, solider Haushaltsführung, intelligenter Anlagepolitik und strategischem Geschick bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder sind wir zukunftsfähig aufgestellt und können den eingeschlagenen Weg der digitalen Transformation fokussiert weitergehen.





Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft (v.l.):
Dr. Achim Schloemer (Vorstand Touristik), Jürgen Verheul (Club-Syndikus),
Rudi Speich (Vorsitzender), Dr. Mathias Grünthaler (Vorstand Finanzen
und 2. Vorsitzender), Jörg Hennig (kommiss. Vorstand Sport) und
Prof. Dr. Peter König (Vorstand Verkehr & Technik).

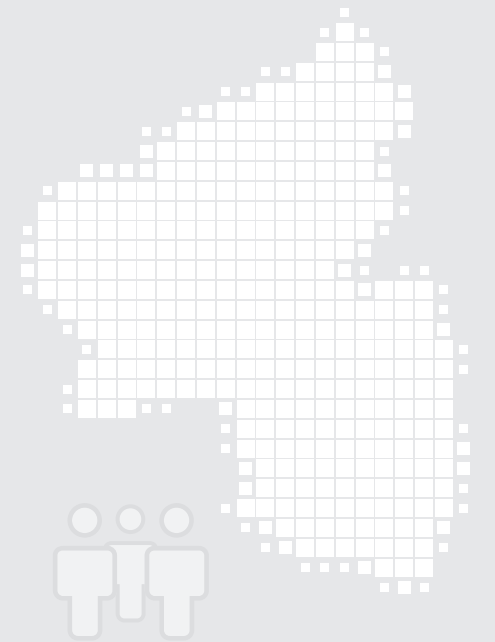
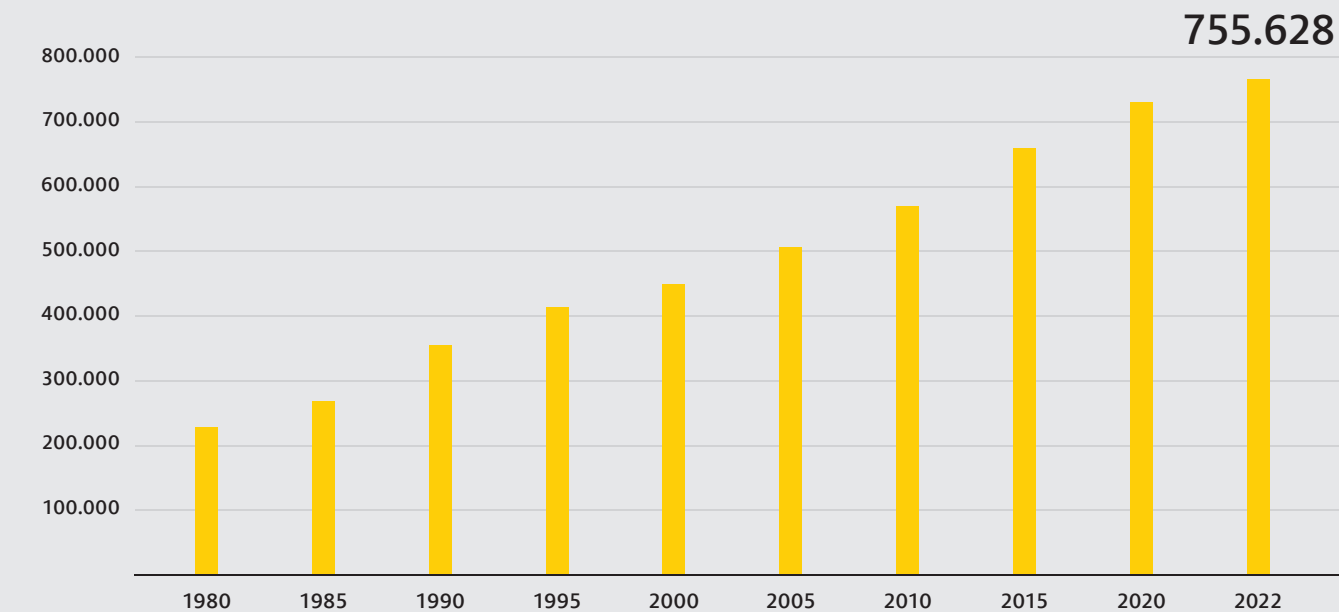
BILANZ 2022

Mitgliederrekord am Mittelrhein

Seit seiner Gründung im Jahr 1950 ist unser ADAC Mittelrhein in jedem Jahr gewachsen. Im Jahr 2022 sogar deutlich schneller: Wir konnten das 750.000ste Mitglied begrüßen und damit einen Mitgliederrekord aufstellen. Am Ende des Jahres waren es genau 755.628 Mitglieder und damit 9.187 mehr als am 31. Dezember 2021. Die Wachstumsquote von 1,23 Prozent ist die höchste seit drei Jahren.

„Dies zeigt, dass wir auch in einer sich wandelnden Gesellschaft mit vielen neuen Anforderungen an die Mobilität die richtigen Antworten haben. Besonders in diesen schwierigen Zeiten vertrauen immer mehr Menschen auf Hilfe, Rat und Schutz durch den ADAC“, freut sich unser Finanzvorstand Dr. Mathias Grünthaler über die positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen.

Mitgliederentwicklung





Freuen durfte sich auch Miriam Mies aus Ochting, die eine Verlosung unter den Neumitgliedern gewinnen konnte. Ihr Eintritt in unseren Club wurde mit einem Gutschein für zwei E-Bikes versüßt. Das Glück traf „die Richtige“, denn die 28-jährige Physiotherapeutin ist passionierte Radfahrerin. Auf ihren Fahrten durch die Region kann sie seit Juni letzten Jahres noch sicherer unterwegs sein, denn da startete der ADAC mit der bundesweit kostenlosen Pannenhilfe für Fahrräder. „Wir passen unsere Angebote ständig den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder an“, sagt Grünthaler. Die Mobilität von gestern sei anders als die von heute und die von morgen bringe wieder ganz neue Herausforderungen mit sich. „Wenn wir unsere Mitglieder weiter an den Club binden wollen, müssen wir uns immer wieder hinterfragen, neu erfinden und unser Leistungsportfolio anpassen“, so Grünthaler.

Denn nach wie vor sind die Mitgliedsbeiträge unsere wichtigste Einnahmequelle. Sie ermöglichen es, unsere Leistungen als Helfer und Ratgeber in Sachen Mobilität zu erbringen und die satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, sei es im Sport oder bei der Verkehrssicherheit. Hilfe, Rat und Schutz geben – das ist seit jeher unsere DNA, unser Leitbild und Grundlage aller Angebote. Grünthaler: „Wir sind da! Jederzeit. Darauf können sich die Mitglieder auch in Zukunft verlassen.“

Dabei gab es im abgelaufenen Jahr in den Geschäftsstellen und Reisebüros auch endlich wieder direkte, persönliche Kontakte zu den Kunden und Mitgliedern. Unsere IT hat uns in den Zeiten des Lockdowns geholfen, unsere Mitglieder gut zu betreuen. So konnten wir in dieser schwierigen Zeit nahezu jeden Kundenwunsch erfüllen und mit Aufhebung der Kontaktbeschränkungen 2022 auch wieder vor Ort beraten. Es ist eben doch etwas anderes, den Mitgliedern und Kunden im persönlichen Gespräch direkt gegenüberzusitzen. So zogen die Umsätze im Reise- und Versicherungsbereich wieder deutlich an. „Noch nicht auf Vorkrisenniveau, aber das Jahresergebnis ist ein gutes Vorzeichen für das bereits laufende Geschäftsjahr 2023“, so Grünthaler.



Dr. Mathias Grünthaler, Vorstand Finanzen

ADAC MITTELRHEIN

Wir sind gut aufgestellt...

... für unsere Mitglieder: Wir wissen, dass mehr als 750.000 Mitglieder im nördlichen Rheinland-Pfalz unseren Services vertrauen. Und wir sind für sie da, in allen Lebenslagen. Ob in unseren fünf Geschäftsstellen im persönlichen Gespräch vor Ort, per Telefon oder über unsere Social-Media-Kanäle. Wir helfen und beraten unsere Mitglieder gerne und kompetent. Und in interaktiven Live-Talks behandeln wir verschiedenste Themen rund um Mobilität und Reise, geben praktische Tipps und gehen unter anderem auch in den Diskurs mit der Politik, um die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten.

... für unsere reisefreudigen Kunden: Wir beraten unsere Kunden in allen Fragen des Reisens und stellen für jeden die ganz persönliche Traumreise zusammen. Ob mit dem Auto, Flugzeug oder Schiff – wir bringen sie an jeden Ort der Welt. Und wenn es einmal nicht so läuft wie geplant, können sich die Menschen auf die Stärke unserer Gesamtorganisation mit 21 Millionen Mitgliedern verlassen.

... als verlässlicher Partner im Land: Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Zahl der Verkehrstoten weiter zu senken. Unser Fokus liegt auf der Vision Zero, also kurz gefasst die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Aufklärung und

eigene Programme. Dazu sind wir in stetigem Austausch mit der Politik, Landesbehörden und Verwaltung und sorgen dafür, dass die Interessen und Sorgen unserer Mitglieder bei wichtigen Entscheidungsprozessen gehört werden.

... als Vorreiter im digitalen Motorsport: Wir waren früher als die meisten anderen bereits auf virtuellen Rennstrecken unterwegs. Mit dem ADAC Digital Cup haben wir das erste digitale Motorsport-Event für unsere Ortsclubs initiiert. 2014 hoben wir die ADAC SimRacing Expo aus der Taufe. Heute ist sie die weltweit größte Messe für digitalen Motorsport. Damit sind wir nicht nur am Puls der Zeit, wir gehören zu den wichtigsten Taktgebern der Branche.

... als Förderer unserer Ortsclubs: Wir sind erster Ansprechpartner für unsere Ortsclubs, wenn es um Lizenzen, die Koordination von Veranstaltungen oder die Einschreibung in Meisterschaften geht. Im Rahmen unserer satzungsgemäßen Vorgaben unterstützen wir die Ortsclubs aktiv bei ihrer wichtigen ehrenamtlichen Arbeit im Land.

... bei der Durchführung eigener Veranstaltungen: Wir bringen Menschen zusammen, bewegen und begeistern sie seit

vielen Jahrzehnten mit vielfältigen Events. Truck-Grand-Prix, Motorbootrennen, Rallye ADAC Mittelrhein, Mittelrhein-Classic, Wasserfest oder auch Biker Day sind wichtige Highlights im Eventkalender des Landes.

... für nachhaltigen Motorsport: Im Rahmen unseres gemeinsamen Nachhaltigkeitsprojekts mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld entwickeln wir Konzepte für den Motorsport von heute und morgen. So bauen wir beispielsweise als europaweiter Vermarkter der Goodyear FIA European Truck Racing Championship die Meisterschaft als führende Plattform für nachhaltige Technologien im Straßengüterverkehr auf und neben der Rennstrecke aus.

... in der Entwicklung innovativer Geschäftsideen: Wir sind ein agiler Verein, der auch über seine Töchter immer auf der Suche nach neuen Betätigungs- und Geschäftsfeldern ist. So sind wir längst auch ein europäischer Player im Bereich Fährbuchungen. Über 12.000 Reisebüros in Deutschland, Österreich und Schweiz nutzen bereits unser Fährbuchungsportal, das Agenturen europaweit Zugriff auf über 500 Verbindungen ermöglicht. Unsere Kunden können auf www.adac-fahren.de direkt buchen.

INTERVIEW MIT CURT BECKMANN

„Wer am Markt vorbei agiert,
wird mittelfristig scheitern“

Kein Regionalclub-Geschäftsführer ist länger im Dienst als Curt Beckmann. Seit 1995 ist er in Diensten des ADAC, zunächst als Assistent des Geschäftsführers, danach als Geschäftsführer des benachbarten ADAC Pfalz. 2003 wechselte er zurück nach Koblenz, wo er als Geschäftsführer den Wandel unseres Clubs vom Pannenhelfer zum allumfassenden Mobilitätsdienstleister mitgestaltet.

» Herr Beckmann, wie fällt Ihre Bilanz für das Geschäftsjahr 2022 aus?

Gemischt, denn natürlich war auch das Jahr 2022 noch kein normales Jahr. Die Corona-Pandemie hatte nach wie vor Auswirkungen auf unsere Geschäfte und die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine mit steigenden Energiepreisen und hoher Inflation führen natürlich auch dazu, dass sich viele Menschen genau überlegen müssen, für was sie ihr Geld ausgeben. Wir müssen aber nicht jammern, da es auch ein Jahr mit vielen Lichtblicken gewesen ist.

» Zum Beispiel?

Es fanden wieder zahlreiche neue Mitglieder zu uns. Im Sommer überschritten wir erstmals die Zahl von 750.000. Mich freut, dass wir in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld immer noch wachsen. Dies zeigt, dass wir vieles richtig machen. Und wir merken natürlich auch in unseren fünf Reisebüros, dass die Menschen wieder mehr reisen. Die Umsätze sind zwar noch nicht auf dem Vorkrisenniveau, waren aber deutlich besser als in den beiden Jahren zuvor. Allerdings erhöhte sich im letzten Jahr auch das Arbeitsaufkommen unserer Mitarbeitenden deutlich, etwa weil unsere Kunden wegen des fehlenden Personals in der Abfertigung am Flughafen ihre Reise nicht antreten konnten und wir uns hier um unsere Kunden kümmern mussten.

» 1995 kamen Sie zum ADAC Mittelrhein: Da hatte unser Club rund 400.000 Mitglieder, jetzt sind es mehr als 750.000. Macht es Sie stolz, Teil dieser Erfolgsgeschichte zu sein?

Mich macht es stolz, Teil und Kopf eines Teams zu sein, das sich immer wieder neu motiviert, es im nächsten Jahr noch etwas besser zu machen, noch etwas draufzulegen. Wir haben hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aber natürlich auch ein Produkt brauchen, das in einer sich wandelnden Zeit beim Kunden ankommt. Deshalb sind die Weichenstellungen, die der Gesamt-ADAC auch unter Einbindung der Regionalclubs immer wieder entwickelt, richtig und wichtig. 1995 galt der ADAC weitestgehend als reiner Pannenhelfer. Die Pannenhilfe ist auch heute noch eine unserer wichtigsten Leistungen. Wir verstehen uns inzwischen aber als Mobilitätsclub und wollen deshalb ebenso für ÖPNV-Teilnehmer, Pendler, Fahrradfahrer und Fußgänger da sein. Dass wir seit Juni letzten Jahres bundesweit unseren Mitgliedern Pannenhilfe für Fahrräder anbieten, ist ja kein PR-Gag, sondern logische Konsequenz des sich ändernden Mobilitätsverhaltens unserer Mitglieder. Künftig werden wir weitere attraktive Angebote, zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit und Heim, anbieten. So wurde der ADAC Schlüsselnotdienst in den ersten Städten bereits erfolgreich eingeführt.

» Wie liefen die Geschäfte in unseren beiden Tochtergesellschaften?

Besser als in den beiden Jahren zuvor, aber noch nicht auf Vorkrisenniveau. Endlich fanden unsere Veranstaltungen wieder mit Publikum statt. Das war sehr erfreulich. Allerdings hatte beispielsweise unser Internationaler ADAC Truck-Grand-Prix Pandemie-bedingt noch nicht den Erfolg früherer Jahre. Für den nächsten Truck-Grand-Prix in diesem Sommer sind wir aber sehr optimistisch. Unsere TE GmbH ist auch ein wichtiger Player im europaweiten Fährgeschäft. Über 12.000 Reisebüros nutzen inzwischen unser webbasiertes Buchungsportal. Vielleicht verhinderten steigende Mobilitätskosten im vergangenen Jahr einen noch größeren Erfolg, aber mit dem Ergebnis sind wir zufrieden. Die ETRA GmbH, die Truck Racing europaweit vermarktet, hatte im vergangenen Jahr natürlich auch noch Schwierigkeiten, neue Partner und Aussteller zu finden. Das wird im laufenden Geschäftsjahr wieder sehr viel besser laufen. Nicht zuletzt, weil wir hier auch ganz den Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit legen.

» Was haben Sie sich für 2023 vorgenommen?

Zunächst einmal hoffe ich, dass wir zu noch mehr Normalität kommen. Die letzten drei Jahre waren sehr herausfordernd. Für das Hauptamt, aber auch für das Ehrenamt. Wir werden auch in diesem Jahr ganz genau schauen, was die Bedürfnisse unserer Mitglieder sind und unsere Leistungen bei Kundenbedarf anpassen. Wer am Markt vorbei agiert, wird mittelfristig vom Markt verschwinden. So werden wir uns beispielsweise im Bereich New Mobility noch besser aufstellen, um auch in Zukunft erfolgreich unterwegs zu sein.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

VERKEHR & TECHNIK



Die Mobilitätswende stellt Deutschland vor große Herausforderungen: von überlasteten Städten über steigende CO₂-Emissionen bis hin zu fehlenden Mobilitätslösungen im ländlichen Raum. Die Verkehrspolitik ist heute stark von der Klimapolitik bestimmt. Im Interesse unserer Mitglieder schalten wir uns immer wieder in die mitunter sehr emotional geführten Debatten ein. Darüber hinaus setzen wir uns mit einer Vielzahl an Programmen für mehr Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ein.

„Die Mobilität muss nachhaltig und bezahlbar bleiben“



In seinem ersten Amtsjahr als Vorstand Verkehr & Technik nahm die Mobilitätswende Fahrt auf und sein Kalender füllte sich mit vielen Aufgaben und Verpflichtungen: Prof. Dr. Peter König blickt im Gespräch mit uns zurück und zieht eine erste Bilanz.

» Herr König, wie sind Sie mobil unterwegs – Verbrenner oder Elektro?

Beides. Ich habe mir für das letzte Wochenende ganz elektrisch den E NIO ausgeliehen, fahre aber privat noch Verbrenner und hole hin und wieder auch meinen Oldtimer, eine Mercedes-Benz Heckflosse von 1965, aus der Garage.

» Hat der Verbrennungsmotor denn nicht ausgedient?

Nein, den werden wir noch einige Zeit lang brauchen. Wir als ADAC wollen, dass der Verkehr sauberer und sicherer wird, und dafür müssen wir im Dialog mit der Politik jede Antriebsart systemoffen diskutieren. So, wie sich die Elektromobilität aktuell präsentiert, wird sie keine Verkehrswende ermöglichen, dafür bedarf es eines besseren Angebotes an bezahlbaren E-Fahrzeugmodellen. Zudem muss der Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur intensiver betrieben werden und wir müssen für die bestehende Fahrzeugflotte jetzt sofort das Angebot von E10 Benzin und mittelfristig auch den Einsatz von synthetischen E-Fuels diskutieren.

» Und dazu muss die Mobilität bezahlbar bleiben, wobei Tanken nie so teuer war wie in 2022...

Die Preisentwicklung der vergangenen Monate macht mir Sorgen. Fakt ist: Die Mobilität muss nachhaltig werden – aber definitiv bezahlbar bleiben! Deshalb fordern wir, dass besonders die Menschen, die eben nicht innerstädtisch oder nahe der Arbeit wohnen können und auf das Auto angewiesen sind und besonders von den hohen Kosten betroffen sind, über eine höhere Entfernungs-pauschale entlastet werden. Diese Entlastung muss aber bereits ab dem ersten und nicht erst ab dem 21. Kilometer greifen. Wir müssen nicht nur die Fernpendler, sondern auch diejenigen entlasten, die einen deutlich kürzeren Weg zur Arbeit haben, aber nicht auf den ÖPNV zurückgreifen können. Es muss eine zentrale Aufgabe für die Politik sein, dafür zu sorgen, dass Mobilität auch abseits von 49-Euro-Ticket, Tankrabatten und Pendler-

pauschalen langfristig bezahlbar bleibt. Dazu bedarf es eines tragfähigen Mobilitätskonzeptes, das für alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen sozialverträglich ausgestaltet ist.

» Apropos Ausgestaltung: Seit über einem Jahr gestalten Sie als Vorstand unseres Bereichs Verkehr & Technik die verkehrspolitische Agenda mit. Wie lautet Ihre Bilanz?

Einige Verkehrsthemen kannte ich ja bereits als Beirat, aber die Fülle der Themen und den Zeitaufwand habe ich in meiner neuen Funktion anfangs doch deutlich unterschätzt. Wir haben in unserem Team so viele spannende und wirklich wichtige Themen zu bearbeiten und mein Kalender für dieses Jahr ist schon randvoll. Ganz oben auf unserer Agenda steht die Vision Zero, also kurz gefasst die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Die Verkehrsteilnehmer – egal ob im Auto, auf dem Fahrrad oder im ÖPNV – müssen sich sicher fühlen in ihrer Infrastruktur. Erst dann werden alternative Verkehrsmittel auch akzeptiert und dann kann eine nachhaltige Verkehrswende mit multimodalem Verkehr wirklich erfolgreich sein. Deshalb wollten wir auch noch stärker als bisher in die Politik und in die Kommunen hineingehen, um die Sichtbarkeit des ADAC zu erhöhen und unsere Rolle als Verkehrsratgeber, Verbraucherschützer und Mobilitätsdienstleister für alle hervorzuheben.

» Was wünschen Sie sich dabei von der Politik?

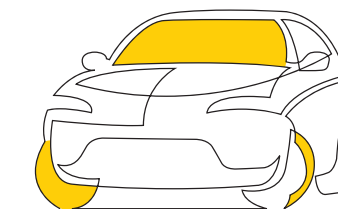
Ich wünsche mir von den politischen Akteuren mehr Angebote statt Verbote. Ganze Städte auf Tempo 30 zu reduzieren und Fahrverbote in Innenstädten auszusprechen ist zwar politisch einfach, schränkt uns alle aber in der Mobilität ein, wenn nicht zuvor Alternativen geschaffen wurden. Das darf aber nicht das Ziel sein. Wir müssen erst einmal sichere, komfortable und effiziente alternative Mobilitätsangebote schaffen und die Leute viel mehr positiv von einer Verhaltensänderung überzeugen, bevor wir Verbote aussprechen und sie in ihrer Mobilität einschränken.

Rheinland-Pfalz ist ein Pendler-Land und da müssen wir aufpassen, dass unsere Maßnahmen nicht stark zulasten der Pendler gehen. Besonders bei uns muss beispielsweise der ÖPNV auch da gestärkt werden, wo das Verkehrsaufkommen einen attraktiven und wirtschaftlichen Betrieb nicht immer zulässt. Und wo der ÖPNV dennoch an seine Grenzen stößt, muss das Auto als das geeignete Fortbewegungsmittel immer noch bezahlbar bleiben. Und wenn wir den multimodalen Verkehr mit dem Einsatz von Fahrrädern stärken wollen, müssen wir erst einmal in bessere und wirklich durchgängige Radwege investieren. Eigentlich muss also das gesamte Verkehrsnetz neu definiert werden. Leider wird diese Diskussion aber in den kommunalen Gremien sehr schnell politisiert. Hier sehe ich genau die Stärke des ADAC: Wir sind unpolitisch, faktenorientiert und unterstützen jede Art der Mobilität. Wir als ADAC sind mit 21 Millionen Mitgliedern der Spiegel der Gesellschaft und können auf einen enormen Erfahrungsschatz zurückgreifen, um den Kommunen bei dieser Aufgabe zu helfen. Es gibt also viel zu tun für uns!

» Bei der Vielfalt an Themen und Herausforderungen: Was unternehmen Sie eigentlich, wenn Sie nicht für den ADAC Mittelrhein unterwegs sind?

Dann verbringe ich die Zeit gerne mit meiner Ehefrau, meinen drei Kindern und meinen Freunden – und am liebsten bei einem Segeltörn im Süden Hollands.

Dann mal „Leinen los“ und herzlichen Dank für das Gespräch!





» Der ADAC ist ganz klar gegen Streckensperrungen. Die meisten Biker sind rücksichtsvoll unterwegs. Wir möchten die Motorradfahrer für eine rücksichts- und verantwortungsvolle Fahrweise sensibilisieren. Dazu haben wir im Gelbachtal unser Projekt „Leise fahren, Lärm ersparen, Rücksicht kommt an“ gestartet. Vielen Anwohnern wäre auch schon geholfen, wenn an Ortsausgängen sanft beschleunigt würde.

Rudi Speich, Vorsitzender ADAC Mittelrhein e.V.

» Oftmals werden die DB-eater entfernt, um einen „besseren“ Sound zu erhalten. Was aber viele nicht bedenken: Dadurch erlischt die Betriebs- erlaubnis! Die Polizei arbeitet dienststellenübergreifend zusammen, um die Beamten für das Erkennen von Verstößen zu schulen.

Rolf Deviscour, Hauptkommissar Polizeiinspektion Prüm

» Motorradlärm ist seit vielen Jahren ein Thema. Es gibt Strecken, an denen die Motorräder einen überproportionalen Anteil an der Lärmproblematik haben. Allerdings ist der Anteil der „schwarzen Schafe“ geringer, als im Allgemeinen wahrgenommen wird.

Rolf Frieling, Vorsitzender Biker Union



#DIGITALESFORUM

Fahrverbote gegen Motorradlärm – ja oder nein?

Zuschauer fragen, Experten antworten: Bei unserem inter- aktiven Live-Talk am Sonntag, 3. April 2022 diskutierten Experten über das Thema Motorradlärm und wie Anwohner und Motorradfahrer gleichermaßen zu ihrem Recht kommen.

Vor allem viele Menschen auf dem Land verzweifeln wegen des enormen Motorradlärms. Der Bundesrat fordert aus Gründen des Lärmschutzes zeitlich beschränkte Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen. Die Biker halten dagegen und pochen auf ihr Recht, mit ihren legalen, oft teuer bezahlten Maschinen immer und überall fahren zu dürfen. Wir versu- chen zu moderieren, denn gute Argumente haben beide Seiten. Doch welche wiegen schwerer?

Wir moderieren proaktiv: Bereits 2021 haben wir ein bundes- weites Pilotprojekt gestartet. Im Gelbachtal, das mit seinen kurvenreichen Straßen gerade bei Motorradfahrern ein beliebtes Ausflugsziel ist, wurden Hinweisschilder installiert, die Biker auf lärmsensible Streckenabschnitte aufmerksam machen sollen.

Zahlreiche Landkreise und Verbandsgemeinden wurden auf diese Aktion aufmerksam und baten den ADAC um Rat.

- » Doch ist dies ein Allheilmittel?
- » Was sagen Anwohner und Betroffene?
- » Wo können die Motorradhersteller aktiv werden?
- » Wie kann die Politik unterstützen?

Dies sind nur einige Fragen, die beim Live-Talk des ADAC Mittelrhein e.V. beantwortet wurden.

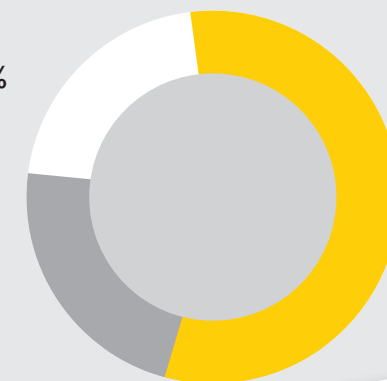
Hier geht's zur Aufzeichnung »



Wenn die **Hersteller leisere Modelle** anbieten, würde ich diese auch kaufen

teils-teils 21 %

Lehne (eher) ab 23 %



Stimme (eher) zu 56 %

» Leider kann der TÜV nur recht wenig gegen die Lärmproblematik unternehmen, weil die Motorräder dann, wenn sie uns zur Hauptunter- suchung vorgestellt werden, regelkonform sind.

Bernd Heinen, Sachverständiger TÜV Rheinland Kraftfahrt

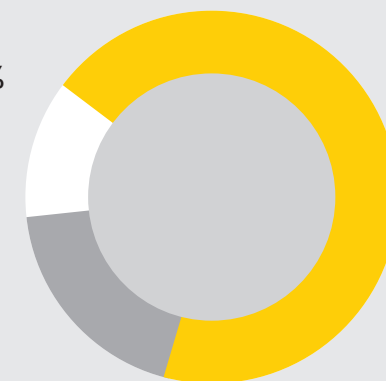
» Kein Motorradfahrer kann sich der Diskussion um Motorradlärm entziehen. Wir sind ganz klar gegen Streckensperrungen. Jedoch ist auch klar, dass ein Konsens gefunden werden muss.

Uwe Seitz, Chefredakteur MOTORRAD

Es sind **höhere Strafen notwendig**, wenn an der Auspuffanlage manipuliert wird

teils-teils 12 %

Lehne (eher) ab 20 %



Stimme (eher) zu 68 %

Quellen: ADAC Mittelrhein

UMFRAGE ZU MOTORRADLÄRM

Mehrheit ist für höhere Strafen bei Auspuffmanipulationen

Gemeinsam mit der Hochschule Worms führten wir im Rahmen eines Forschungsprojektes zum Motorradtouris- mus von April bis Mai 2022 eine Umfrage unter Bikern zum Thema Motorradlärm durch. Der Fragebogen wurde unter anderem auf den Websites der Zeitschrift Motorrad und der Biker Union, der größten deutschen Interessenvertretung für Motorradfahrer, veröffentlicht. Ausgewertet wurden über 3.000 ausgefüllte Fragebögen.

Die Mehrheit der befragten Motorradfahrerinnen und -fahrer sprach sich dabei u.a. gegen die bei einigen Motorrädern verwendeten Klappenauspuffanlagen aus, die oftmals zur Lärmbelästigung bei Anwohnern führen („Ein Klappenaus- puff gehört nicht in den Straßenverkehr“: 49 % stimme zu / 11 % stimme eher zu / 18 % lehne ab / 8 % lehne eher ab / 14 % teils-teils).

„Die überwiegende Mehrheit der Motorradfahrer ist sich der Problematik um Motorradlärm völlig bewusst. Sie befürchtet zurecht, dass manipulierte Motorräder und gezielte Lärm- belästigung schon sehr bald zu Streckensperrungen führen können. Mit Kollektivstrafen ist aber niemandem geholfen, diese lehnen wir als ADAC ab, hier müssen wir gemeinsam an zielführenden Lösungen arbeiten“, betonte unser Vorstand Verkehr & Technik Prof. Dr. Peter König.

Weitere Informationen zur Umfrage finden Sie hier:

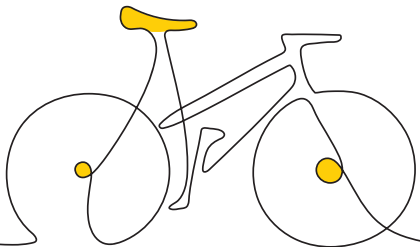
Hier geht's zur Webseite »





Es diskutierten mit:

Verkehrsplaner Ivan Kosarev (Ingenieurbüro LK Argus), Wolfgang Bohle (Planungsgemeinschaft Verkehr – PGV-Alrutz GbR), Lukas Hartmann (Stadt Landau/Pfalz), Prof. Dr. Petra Schäfer, (Frankfurt University of Applied Sciences) sowie Gerd Seber (Bundesverband Paket und Expresslogistik e.V.). Die Themen reichten dabei von der umfassenden Digitalisierung des Parkens durch Apps, Daten und Services über zeitlich gestaffelte Ladezonen für Logistiktransporte bis hin zu individuellen Parkkonzepten für Fahrradfahrer und Anwohner.



von Stellplätzen aufgrund von Flächenumwandlungen könne nur dann Akzeptanz finden, wenn alternative Parkraumangebote in Wohnortnähe geschaffen werden.

Weiteres Ergebnis der Expertenreihe: Parkraum stark zu verteuern – das löst keine Konflikte. Es braucht zukunftsweisende Konzepte, die für eine sichere Mobilität stehen und die auf mehr Miteinander der Verkehrsteilnehmer setzen statt auf ein Gegeneinander. Ein effizientes Parkraummanagement erfordere eine klare Haltung, Ressourcen und Kommunikation. Parkraumkonzepte können nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn die Maßnahmen auf eine breite Zustimmung der Öffentlichkeit stoßen.

Im Mainzer Verkehrsministerium möchte man aufs Tempo drücken. „Es ist höchste Zeit umzuparken, um den gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden,“ hob Michael Puschel, Abteilungsleiter Verkehr & Straße hervor.

ADAC EXPERTENREIHE IN BINGEN

Zeit zum Umparken!

Steigende Pendlerströme, wachsende Lieferverkehre, immer mehr Pkw und der Wunsch nach mehr Raum für Radfahrer stellen unsere Kommunen im Land vor große Herausforderungen. Vor allem die zunehmende Parknot macht den Stadt-Verantwortlichen und Bewohnern zu schaffen.

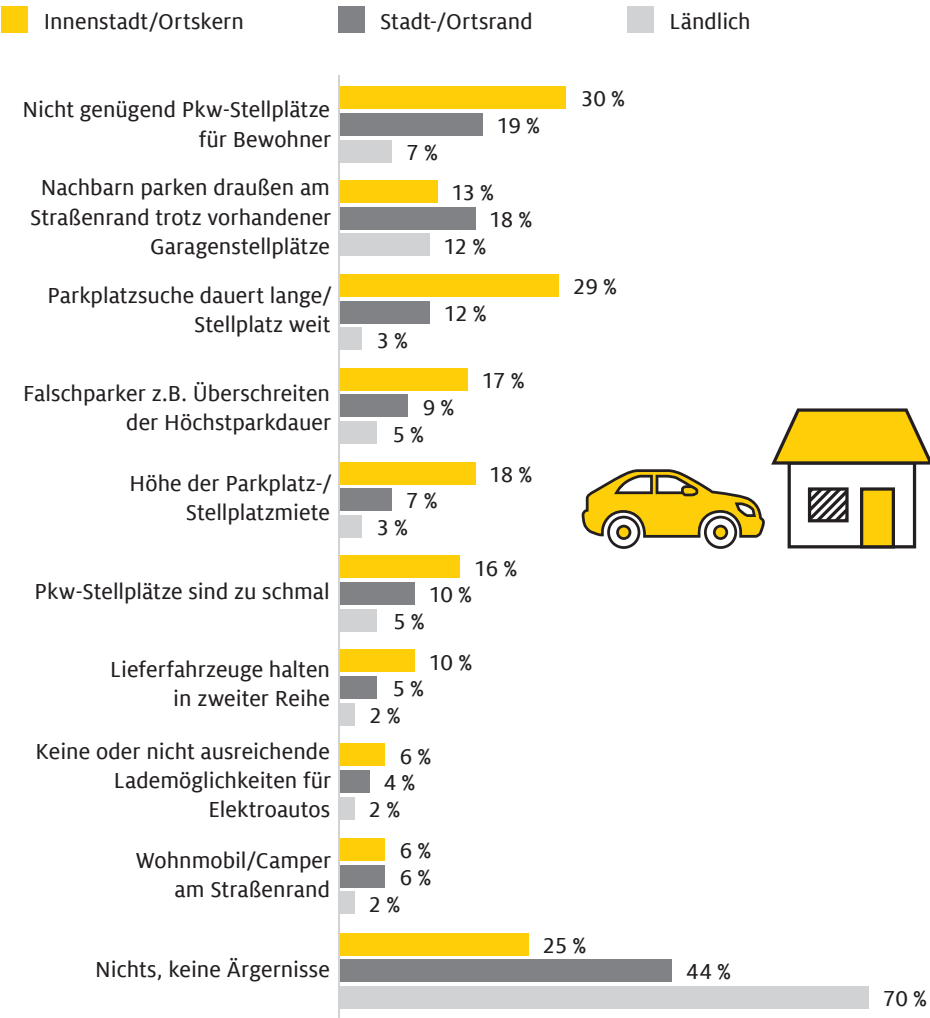
Wir helfen, Lösungen zu finden und stellten am Mittwoch, 8. Juni 2022 im Rahmen der bundesweiten Expertenreihe ‚Zeit zum Umparken!‘ die Ergebnisse unserer Untersuchung zum Thema Parken rund 120 Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft vor. Zusammen mit unseren Kollegen aus Hessen-Thüringen, Pfalz und Saarland diskutierten die Experten danach im NH Hotel in Bingen verschiedene Lösungsansätze aus der Perspektive der Auto-, Motorrad-, Rad- und Wohnmobilmfahrer.

Unser Vorstand Verkehr & Technik, Professor Dr. Peter König, stellte klar: „Parken ist ein Schlüsselfaktor für die städtische Mobilität und sollte ganzheitlich betrachtet werden. Das heißt, Veränderungen der städtischen Mobilität wie die Zunahme

des Radverkehrs und die Elektrifizierung müssen Berücksichtigung finden.“ Unterstützung erhielt er von ADAC Verkehrsexperte Ronald Winkler aus München, der die Ergebnisse unserer Mitglieder-Umfrage präsentierte. Demnach beklagen sich 30 Prozent der Innenstadtbewohner, die ein Auto besitzen, über nicht genügend Stellplätze, lange Parkplatzsuchen und hohe Parkgebühren. Die Hälfte der Radfahrerinnen und Radfahrer vermisst in den Innenstädten Abstellmöglichkeiten, vier von zehn kritisieren den dort fehlenden Witterungsschutz. „Die vielerorts geplanten Gebührenerhöhungen für das Bewohnerparken, ohne dass mehr Parkmöglichkeiten geschaffen werden, lehnt die Mehrheit der Befragten ab. Gleiches gilt für den ersatzlosen Abbau von Pkw-Stellplätzen zugunsten von Radwegen oder Busspuren“, so unser Münchener Verkehrsexperte.

Da der Mangel an Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum weiter zunimmt, ist es aus unserer Sicht wichtig, die vorhandenen Plätze durch Parkraummanagement und mit Hilfe von Digitalisierung flexibler und effektiver zu nutzen. Ein Wegfall

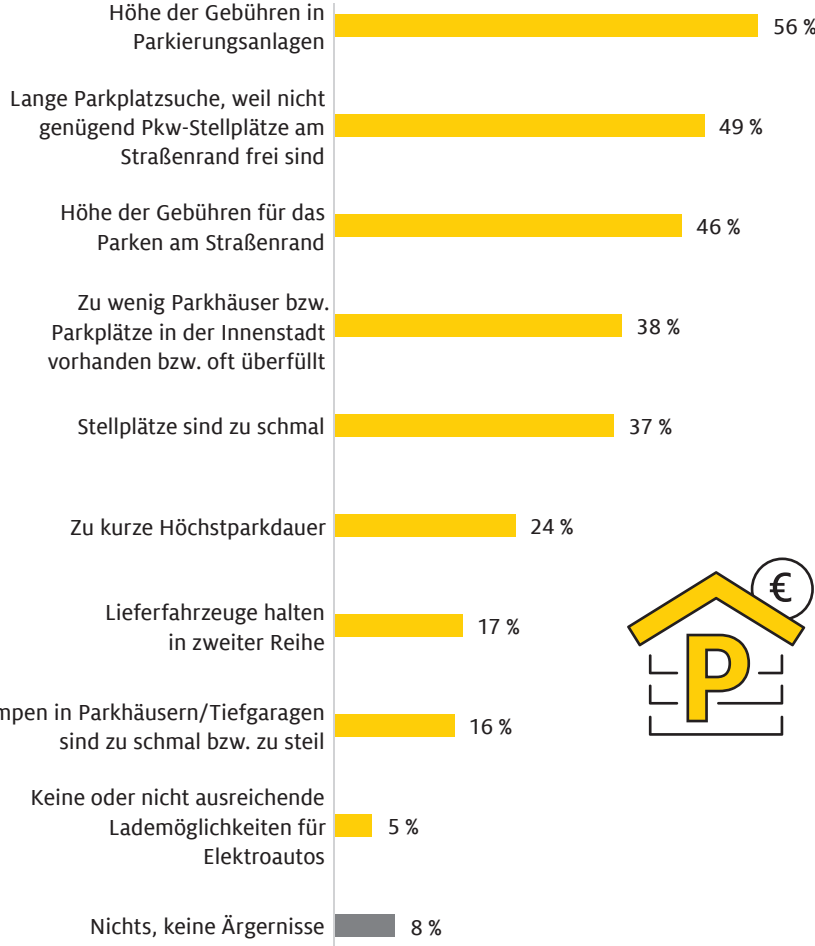
Was ärgert Sie beim Parken des Pkw in Ihrem Wohnumfeld?



Basis: Verkehrsteilnehmer ab 17 Jahren, die an mindestens 30 Tagen pro Jahr einen Pkw nutzen und im Haushalt mindestens einen Pkw besitzen: Innenstadt/Ortskern n = 467, Stadt-/Ortsrand n = 857, Ländlich n = 520; Angaben in %, ggf. rundungsbedingte Differenzen; Mehrfachnennungen möglich

Quelle: ADAC Mittelrhein

Was ärgert Sie beim Parken des Pkw bei Ihren Besuchen in einer Innenstadt?



Basis: Verkehrsteilnehmer ab 17 Jahren, die an mindestens 30 Tagen pro Jahr einen Pkw nutzen und in den letzten 12 Monaten bei Besuchen von Innenstädten den Pkw benutzt haben: n = 1.496; Angaben in %, ggf. rundungsbedingte Differenzen; Mehrfachnennungen möglich



15. TRUCKSYMPOSIUM

Sechs Forderungen und Empfehlungen für eine erfolgreiche Zukunft der Transport- und Logistik-Branche



Personalmangel, fehlende Stellplätze, Sanierungsbedarf der Verkehrsinfrastruktur sowie neue Antriebskonzepte – die Herausforderungen für Güterverkehr und Logistik sind zweifelsohne groß. Diese und weitere aktuelle Themen der Transportbranche standen im Mittelpunkt des 15. Truck-Symposiums, das wir gemeinsam mit dem TÜV Rheinland am 15. Juli 2022 im Rahmen des ADAC Truck-Grand-Prix am Nürburgring ausrichteten.

110 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden, Behörden, Politik und Medien diskutierten die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Branche. Mit dabei waren unter anderem Staatssekretär Andy Becht (Landes-

regierung Rheinland-Pfalz), Professor Dr. Dirk Engelhardt (Vorstandssprecher Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung), Stephan Krenz (Vorsitzender der Geschäftsführung Die Autobahn GmbH des Bundes), Dr. Gerhard Schulz (Vorsitzender der Geschäftsführung der Toll Collect GmbH), Ralf Strunk (Geschäftsführer TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH), Dr. Frank Albers (Managing Director Sales & Marketing bei Fahrzeugwerk Bernard Krone), Gerhard Grünig (Chefredakteur Springer Fachmedien), Thomas Bastian (Head of Global Experts TÜV Rheinland Academy & Life Care) sowie ADAC Technikpräsident Gerhard Hillebrand und Rudi Speich (Vorsitzender ADAC Mittelrhein).

Die Runde erarbeitete folgende Empfehlungen und Forderungen für die Transport- und Logistikbranche:

- 1.** Parkplatzmangel für Lkw an Autobahnen – alle Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und privatwirtschaftliche Möglichkeiten berücksichtigen!
- 2.** Bedarfsorientierten Ausbau von Rastanlagen und Lkw-Stellplätzen langfristig planen!
- 3.** Attraktivität der Berufsausübung steigern um Nachwuchsgewinnung zu erleichtern!
- 4.** Förderprogramme zuverlässig und unbürokratisch organisieren!
- 5.** Unabhängiges Batteriebewertungssystem etablieren für den Gebrauchtfahrzeugmarkt!
- 6.** Fachkräftesicherung strategisch planen und endlich angehen!



VERKEHRSSICHERHEIT

Unser Auftrag, unsere Leidenschaft



In Rheinland-Pfalz erfasste die Polizei in 2022 mehr als **99.061 Unfälle**, bei denen es **108 Tote zu beklagen gab**. Zwar gehen die Zahlen seit den 70er Jahren zurück, doch legen schwere Unfälle mit Radfahrern alarmierend zu. Die Unfallprävention bleibt deshalb eines der wichtigsten Ziele im Verkehrsbereich des ADAC Mittelrhein. Mit seinen speziellen Programmen setzt sich der Club gemeinsam mit der ADAC Stiftung für Verkehrsteilnehmer jeden Alters ein.

Auf unseren Fahrsicherheitsanlagen in Koblenz und am Nürburgring werden jährlich rund 3.000 Auto- und Motorradfahrer auf gefährliche Situationen im Straßenverkehr geschult. Erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit beginnt aber bereits im Vorschulalter.

Aufgepasst mit ADACUS

Das unter dem Dach der ADAC Stiftung angesiedelte Verkehrssicherheitsprogramm setzt der ADAC Mittelrhein e.V. gemeinsam mit den anderen Regionalclubs deutschlandweit in Kitas und Grundschulen um. So koordinieren wir aktuell vier speziell ausgebildete ADACUS Moderatoren, die in 2022 das Einmaleins der Verkehrserziehung rund 3.000 Kindern im Alter zwischen fünf und sieben Jahren in 171 Veranstaltungen spielerisch und interaktiv vermittelten.

Pedeletraining

Licht, Bremsen, ein Rahmen und zwei Räder: Fahrrad und Pedelec unterscheiden sich bis auf die elektrische Tritthilfe nur minimal. Kommt es zum Unfall, dann sind die Folgen für die Elektro-Radler jedoch deutlich schwerwiegender. Der Umgang mit dem Elektro-Rad sollte geübt sein. Oftmals werden die Gefahren unterschätzt, die mit der höheren Geschwindigkeit von bis zu 25 km/h, aber auch mit veränderten Fahreigenschaften insbesondere beim Kurvenfahren einhergehen. Wir haben ein eigenes Pedelec-Training erarbeitet und führten in 2022 neun Kurse bei Kommunen und Betrieben vor Ort durch.

Fahrradturniere

Ein Klassiker unter den Verkehrssicherheitsprogrammen sind die Fahrradturniere, die aktuell gefragter denn je sind. Denn schwere Unfälle mit Beteiligung der Radfahrer haben mit der Verkehrsverdichtung deutlich zugenommen. Wir unterstützen Grundschulen kostenlos in der Verkehrserziehung der 4. Klassen und kommen mit dem Fahrradparcours direkt auf den Schulhof. In 2022 trainierten 4.398 Kinder bei 65 Fahrradturnieren, wie sie ihr Fahrrad in schwierigen Situationen, die sich an den Gefahren im Straßenverkehr orientieren, am sichersten beherrschen.

Achtung Auto

„Achtung Auto“ ist ein Verkehrserziehungsprogramm der ADAC Stiftung. Die Kinder erarbeiten aktiv die Zusammenhänge zwischen Geschwindigkeit, Reaktionsweg, Bremsweg, Fahrbahnbeschaffenheit und dem daraus folgenden Anhalteweg. Dabei schlüpfen sie sowohl in die Rolle des Fußgängers als auch des Mitfahrers. In 2022 lernten 9.400 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen, dass alles, was in Bewegung ist, Zeit zum Anhalten braucht. Auch die Gefahr der Ablenkung der Fußgänger durch die Nutzung von Smartphones ist ein wichtiger Baustein des 90-minütigen Programms, das Schulen kostenlos beim ADAC Mittelrhein anfordern können.

Fahr-Fitness-Check

Auch im Alter gilt es, sich mit gutem Gewissen hinter das Steuer zu setzen. In 2022 wollten 32 Senioren beim ADAC Fahr-Fitness-Check wissen, ob sie noch fit und qualifiziert fürs Autofahren sind. Bei diesem Angebot bewertet ein Fahrlehrer während einer 45-minütigen Fahrt im eigenen Auto die Fahrfertigkeiten. Mit dieser freiwilligen Überprüfung appelliert der ADAC an die Eigenverantwortung. Denn Menschen, die ihre Grenzen kennen, sind die wirkungsvollste Unfall-Prävention.



GEMEINSCHAFTSTAGUNG

Mobilität im Zeichen der Digitalisierung und Sicherheit

Unsere Vertragssachverständige und Vertragsanwälte sind wichtige Stützen in unserem Serviceangebot für Mitglieder. Sie beraten, vertreten sie bei Bedarf vor Gericht, bewerten Gebrauchtwagen oder erstellen Gutachten. Regelmäßige gemeinsame Treffen stärken die Bindung zu unserem Regionalclub.

Im Dorint-Hotel am Nürburgring fanden am 6. Mai 2022 die Gemeinschaftstagung der Vertragssachverständigen und -rechtsanwälte des ADAC Mittelrhein und am 26. November die Vertragssachverständigentagung der ADAC Regionalclubs Mittelrhein, Pfalz und Saarland statt. „Wir haben wieder viele interessante Ein- und Ausblicke in spannende Themen erhalten, die für die tägliche Praxis wichtig sind,“ betont unser Vorstand Verkehr & Technik Prof. Dr. Peter König die Wichtigkeit der Treffen. Und ADAC Generalsyndikus Jürgen Verheul, der unserer Organisation der Vertragsanwälte vorsteht, unterstreicht: „Die Mobilitätswende stellt auch juristisch immer wieder neue Anforderungen an unsere Organisation. Da ist regelmäßiger Austausch und auch Weiterbildung von immenser Bedeutung.“

Im Fokus beider Tagungen stand die zunehmende Digitalisierung und Elektrifizierung der Mobilität. Ingenieur Tim Berger zeigte dem Auditorium, wie moderne Autos mit teilweise erschreckend einfachen Methoden gestohlen werden können. Dabei wird ein passendes Steuergerät, das in der Regel frei erhältlich ist, an das richtige Kabel des Autos angeschlossen und schon steht das Fahrzeug unter der Kontrolle der Diebe. Fatal dabei ist, dass solche Diebstähle in der Regel keine Spuren am Fahrzeug hinterlassen, was die anschließende Argumentation gegenüber der Versicherung sehr schwierig macht.

Matthias Vogt vom ADAC Technikzentrum in Landsberg am Lech ist selbst überzeugter E-Mobilist und berichtete über Marktsituation, Alltagsauglichkeit und Sicherheit von Elektroautos. Dabei kamen zum Teil interessante Aspekte zur

Sprache, die in der öffentlichen Berichterstattung so nicht berücksichtigt werden. Am Beispiel der immer wieder kritisierten Brandgefahr bei E-Autos berichtete er, dass in Deutschland täglich vier konventionell betriebene Fahrzeuge ausbrennen.

Einem Thema, das besonders die Vertragssachverständigen interessierte, nahm sich unser Vorstand Finanzen Dr. Mathias Grünthaler an. Er informierte die Anwesenden über Fallstricke, die zum Verlust der Vergütung wegen Befangenheit führen können. „Bei der Besorgnis der Befangenheit kommt es nicht darauf an, ob nach der Auffassung des Gerichts objektiv ein Misstrauen gegen die Unparteilichkeit des Sachverständigen gerechtfertigt ist, sondern ob aus der subjektiven Sicht der ablehnenden Prozesspartei dies gerechtfertigt erscheint.“



NEUE KOOPERATION

Achtung, Lkw: Sicher im Straßenverkehr unterwegs

Bei den Family Truck Days am 26. Oktober 2022 in Bad Honnef gaben wir eine Kooperation mit dem Verein Blicki e.V. bekannt, der unter der Schirmherrschaft von Bundesverkehrsminister Volker Wissing Schulkinder in Workshops für die Gefahren von Lkw sensibilisiert.

Über 23.000 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschäden unter der Beteiligung von Güterkraftfahrzeugen sind allein in Deutschland im vergangenen Jahr laut Statista verursacht worden. Gerade die jüngsten Verkehrsteilnehmenden sind dabei massiv betroffen.

Diese Zahl ist für Blicki e.V. und uns ein Grund mehr, die bereits bestehende Präventionsarbeit – bisher wurden seit 2017 rund 50.000 Grundschulkinder bundesweit in Live-Workshops an Grundschulen erreicht – auszubauen.

Vereinsvorsitzender Dominik Grobien dazu: „Mit 14 Jahren hatte ich einen schweren Verkehrsunfall mit dem Fahrrad und lag mehrere Monate im Krankenhaus. Daher weiß ich aus eigener Erfahrung, wie elementar wichtig das Thema Verkehrssicherheit ist. Es ist mein und auch das erklärte Ziel des Blicki e.V., bundesweit noch deutlich mehr Grundschulkinder erreichen und sensibilisieren zu können, damit sie sich der besonderen Gefahr von Lkw bewusst sind. Schulwege müssen sicherer werden.“

Der Startschuss für die Kooperation fiel bei den Family Truck Days in Bad Honnef, wo zahlreiche Kinder an Verkehrssicherheitsworkshops teilnahmen. Dabei engagierten sich beide Partner auch für die Familien der Flutkatastrophe im Ahrtal. Hierfür wurden 100 Freikarten sowie zwei exklusive Meet & Greet mit Rennfahrern samt Fahrt im Race-Truck beim ADAC Truck-Grand-Prix verlost. Der Erlös kam den Flutbetroffenen zugute.

Für das Rennwochenende, aber auch darüber hinaus sind weitere Aktionen geplant. So sollen in diesem Jahr weitere 50.000 Kinder in bundesweiten Live-Workshops an Grundschulen für die Gefahren von großen Lkw sensibilisiert werden. Hierfür besucht Blicki mit seinem Helferteam bundesweit Grundschulen und demonstriert an vier Lernstationen praxisnah und mit echtem Lkw all die wichtigen Regeln und Gefahrenquellen.



AUTOBAHN- UND STRASSENMEISTEREIEN

Herzlichen Dank, liebe Mitstreiter!



Ob bei Hitze, Regen, Sturm, Hagel oder Schnee – sie erhalten Verkehrsflächen und Bauwerke, beseitigen Schlaglöcher, schneiden Bewuchs am Straßenrand zurück und sorgen rund um die Uhr für befahrbare Straßen in unserem Bundesland: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenmeistereien des Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM).

„Das alles ist so selbstverständlich, dass manchmal in Vergessenheit gerät, wie wichtig und gleichzeitig gefährlich die Arbeit am Rande der Straße ist“, sagt Rudi Speich, Vorstand Verkehr & Technik.

Am Freitag, 4. März 2022 dankte er im Beisein der rheinland-pfälzischen Wirtschafts- und Verkehrsministerin Daniela Schmitt dem Team der Straßenmeisterei Irrel stellvertretend für alle Meistereien im Land für den hohen persönlichen Einsatz, den sie während des gesamten Jahres für die Straßen- und Verkehrssicherheit in Rheinland-Pfalz erbringen.

Bei der Straßenmeisterei Irrel verrichten rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihre Arbeit. Und die haben alle Hände voll zu tun. 312 Kilometer Straßen sind das ganze Jahr zu betreuen, zu pflegen und instand zu halten – darunter 41 Kilometer Bundesstraßen, 132 Kilometer Landstraßen und 139 Kilometer Kreisstraßen.

„Gerade in dieser dunklen Jahreszeit sorgen sie für Sicherheit und Ordnung auf unseren Straßen. Jeder von uns ist erleichtert, wenn er bei widrigen Wetterverhältnissen morgens auf dem Weg zur Arbeit sieht, dass Sie schon unterwegs waren. Für diesen Einsatz gebührt Ihnen mein herzlichster Dank“, so Speich.

Daniela Schmitt, Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, sprach dem LBM-Betriebsdienst einen besonderen Dank aus: „Nicht nur während des Winters, sondern auch in extremen Situationen wie der Flutkatastrophe im Ahrtal sorgt der LBM stets für passierbare und

verkehrssichere Straßen. Sie machen dadurch Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger und unsere Unternehmen allzeit möglich. Vielen Dank für diesen starken Einsatz.“

Der Dank des damaligen LBM-Geschäftsführers Arno Trauden galt insbesondere seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das hohe Engagement nach der Flutkatastrophe im Juli 2021. Rund um die Uhr haben die Straßenmeistereien in den betroffenen Gebieten Straßen gesperrt, aufgeräumt und die Straßen wieder befahrbar gemacht. „Unterstützung kam dabei von Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Land“, so Trauden. „Dies zeigt den großen Zusammenhalt und Teamgeist im LBM. Die hochrangige Besetzung dieser Veranstaltung ist ein Zeichen unserer Wertschätzung für Ihren unermüdlichen Einsatz.“



Video-Serie: Fuss vom Gas

Sein Name ist Programm: „Fuss vom Gas“ heißt das Format des ADAC Mittelrhein, in dem unser Verkehrsexperte Herbert Fuss zu aktuellen Themen der Mobilität Hilfestellungen bietet. Wie packe ich das Wohnmobil richtig? Wie bin ich sicher mit meinem Motorrad unterwegs? Was muss ich beim Winterreifenwechsel beachten? Wie verhalte ich mich bei einem Wildunfall? Fuss weiß Bescheid und gibt sein Fachwissen gerne weiter. Locker im Ton aber ernst in der Sache erläutert er auch die komplexesten Sachverhalte fundiert und leicht verständlich. Zu sehen sind die Videofolgen der Serie ab sofort auf unserem Youtube-Kanal sowie bei Facebook und Instagram.

Schauen Sie doch mal rein!

Hier geht's zu unserem
Youtube-Kanal



Unsere Mitgliederservices:

Führerscheinübersetzung

Wer aus dem Nicht-EU Ausland kommt und dauerhaft in Deutschland bleiben möchte, muss in der Regel seinen Führerschein übersetzen lassen. Seit fünf Jahren übernimmt diesen Service unser Team Verkehr & Technik. In 2022 haben unsere Kolleginnen und Kollegen 1.294 Führerscheine übersetzt. Die Sprachpalette ist dabei riesig. Übersetzt wird nahezu alles, was kommt, unter anderem Führerscheine aus arabischen, asiatischen und afrikanischen Ländern.

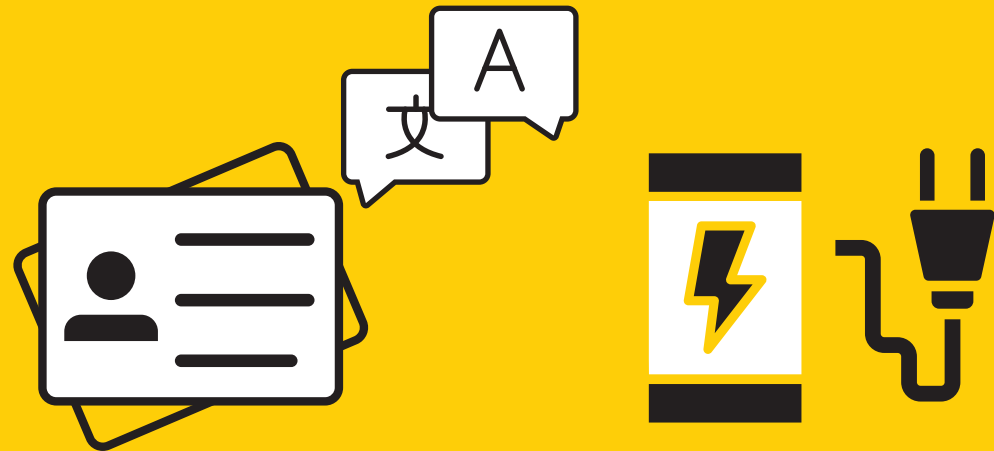
Interesse? Eine E-Mail an verkehr@mrh.adac.de reicht aus.

Beratung Ladestation

Wer sich ein Elektroauto anschaffen will, für den lautet die zentrale Frage: Wo kann ich mein Fahrzeug laden? Die eigene Ladestation daheim ist dabei wohl die bequemste Variante. Unser Bereich Verkehr & Technik bietet in Kooperation mit 22 zertifizierten Elektrofachbetrieben eine kostenfreie Erstberatung für die Installation einer Wallbox an. Dabei werden die wichtigsten Kernfragen erläutert:

Ist die vorhandene Elektroinstallation ausreichend abgesichert und leistungsfähig genug? Sind Veränderungen erforderlich und sind diese realisierbar? Welche Ladestation ist für das vorhandene oder geplante E-Fahrzeug am besten geeignet? Die Fachbetriebe nehmen die vorhandene Elektroinfrastruktur in Augenschein, erstellen ein qualifiziertes Beratungsprotokoll und geben weitere Fachinformationen.

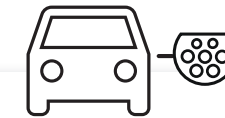
Interesse? Eine E-Mail an technik@mrh.adac.de reicht aus.



MOBILITÄTSSEKTOR

Das ändert sich in 2023

Ob Cannabis, Maske oder ÖPNV – das Jahr 2023 bringt einige Änderungen mit sich, die wir nachfolgend für Sie zusammengefasst haben:



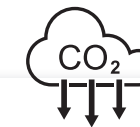
Elektromobilität

Die Förderung für reine Elektrofahrzeuge hat sich mit Jahresbeginn reduziert. Batteriebetriebene Fahrzeuge mit einem Nettolistenpreis bis zu 40.000 Euro werden ab dann statt mit 6.000 Euro nur noch mit 4.500 Euro bezuschusst. Fahrzeuge mit Nettolistenpreis zwischen 40.000 Euro und bis zu 65.000 Euro werden dann noch mit 3.000 Euro subventioniert (bisher 5.000 Euro). Plug-In-Hybride erhalten keine Förderung mehr. Ab dem 1. September 2023 soll die Förderung von E-Autos auf Privatpersonen beschränkt werden.



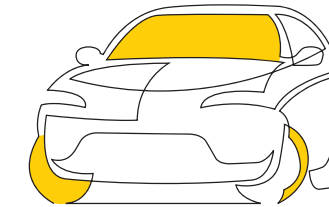
Verbandskästen

In neuen Verbandskästen müssen jetzt zwei medizinische Masken enthalten sein. Dafür wurde die entsprechende DIN 13164 aktualisiert. Die StVZO wurde dementsprechend zwar noch nicht angepasst, nach Auskunft des Bundesministeriums für Digitalisierung und Verkehr dürfen die neuen Verbandskästen bereits jetzt verwendet werden. Ein Austausch ist nicht notwendig: Verbandskästen mit den bislang gültigen Ausgaben der DIN 13164 (Januar 1998 und Januar 2014) dürfen ebenfalls weiterverwendet werden.



CO₂-Abgabe

Ursprünglich sollte ab 1. Januar 2023 die CO₂-Abgabe erhöht werden. Das hätte eine Erhöhung der Preise bei Benzin- und Dieselmotoren bedeutet. So bleibt der Preis für eine ausgestoßene Tonne CO₂ weiterhin bei 30 Euro, Anfang 2024 wird er dann auf 35 Euro erhöht. Umgerechnet ergibt das einen Aufschlag auf den Liter Benzin bzw. Diesel von rund 1,5 Cent.



ÖPNV-Ticket

Gute Nachricht für Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV: Das deutschlandweit gültige 49-Euro-Ticket für den Nahverkehr kommt in 2023. Das beschloss die Verkehrsministerkonferenz im Oktober 2022. Ein Starttermin steht jedoch noch aus. Ursprünglich war der 1. Januar angepeilt, aus organisatorischen Gründen ist aktuell der 1. Mai vorgesehen. Streitpunkt ist die Finanzierung: Bund und Länder geben drei Milliarden Euro. Die Verkehrsbetriebe gehen dennoch von Einnahmeverlusten aus, weswegen sie für diese zusätzlich einen Ausgleich fordern.



Cannabis

Die Legalisierungspläne für Cannabis werden konkreter. Schon in 2023 könnte der Erwerb von Cannabis legalisiert oder zumindest erleichtert werden – einen konkreten Termin gibt es noch nicht. Das bedeutet jedoch nicht, dass Autofahren unter dem Einfluss von Cannabis erlaubt sein wird. In der Diskussion steht ein Grenzwert (vergleichbar der Promille-Grenze bei Alkohol), unter welchem das Fahren nach Cannabis-Konsum erlaubt ist.



Sicherheit

Im kommenden Jahr sollen außerdem die Kriterien beim Thema Sicherheit verschärft werden. Die Crashtest-Organisation Euro NCAP passt die Bewertungen dementsprechend an. Insbesondere sollen vorausschauende Assistenzsysteme stärker berücksichtigt werden. Dadurch wird es schwieriger, eine Fünf-Sterne-Bestbewertung zu bekommen.

REISE & TOURISTIK

Ob Urlaub oder Geschäftsreise – die Pandemie wird uns auch in 2023 begleiten und unser Reiseverhalten prägen. Was war, was kommt und welche Produkte und Services wir im Bereich Reise & Touristik anbieten – das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Exklusiv für Mitglieder

ADAC Tourset

Das Tourset im Kartenformat ist ein klassisches Angebot des ADAC, das viele Mitglieder nach wie vor schätzen. Zahlreiche touristische Leistungen werden ergänzend als App angeboten. Damit ist der ADAC als touristischer Helfer auch unterwegs immer dabei. Für die Routenplanung sind die Tourset-Produkte und die aktuelle Datenlage von ADAC Maps wichtige Bausteine. Mitglieder können die Routen telefonisch oder per E-Mail bestellen. In den Geschäftsstellen erhalten sie eine persönliche und individuelle Beratung und können entsprechendes Infomaterial direkt mitnehmen.



ADAC Mitgliedergeschenk 2023 Radwandern

Radfahren liegt im Trend. Vor allem Pedelecs vergrößern den Aktionsradius und auch weiter entfernte Ziele sind erreichbar. Ideen für längere Radtouren liefert die ADAC Broschüre „RadErlebnis“. Darin enthalten sind die schönsten Radfernwege Deutschlands. Die Beschreibung der Routen wird mit Tipps zu touristischen Highlights an der Strecke und Infos zu Bett&Hike-Hotels abgerundet.

Die Broschüre gibt es kostenlos für ADAC Mitglieder in allen ADAC Geschäftsstellen in Rheinland-Pfalz und im Saarland.



ADAC Broschüren

Auch der Urlaub zu Hause kann spannend und abwechslungsreich sein. Unsere kostenlosen Freizeit- und Ausflugsbroschüren helfen bei der Planung und Durchführung von Wanderungen, Fahrrad-, Motorrad- und Autotouren und geben Kids und der ganzen Familie hilfreiche Tipps für unterwegs. So ist der Kompaktatlas Deutschland im Maßstab 1:550.000 mit seinen schönen Strecken und Sehenswürdigkeiten der perfekte Reisebegleiter.

„Hinaus ans Wasser“ stellt die schönsten Fluss- und Seenlandschaften des Mittelrheins, seiner Zuflüsse, der Vulkaneifel und des Sauerlands mit all ihren kulturellen Höhepunkten vor. In der Rubrik ‚Highlights‘ gibt es zudem noch außergewöhnliche Events und Ausflugsziele. Komplettiert wird die Broschüre mit Informationen und Tipps zu Personenschifffahrten und verschiedenen Wassersport-, Wander- und Radwandermöglichkeiten rund um die Flüsse und Seen.

So reich Rheinland-Pfalz und das Saarland an touristischen Sehenswürdigkeiten sind, so vielfältig ist auch die traditionelle Küche. Die ADAC Broschüre ‚GenussMomente‘ zeigt die Vielfalt dieser Regionen und soll Appetit machen auf kulinarische Klassiker und touristische Sehenswürdigkeiten. Städteportraits laden zu einem Stadtrundgang ein, Detailkarten verschaffen die Orientierung und Rezepte aus der regionalen Küche sorgen für die kulinarischen Highlights.

Erhältlich sind die kostenlosen Broschüren in den Geschäftsstellen in Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Koblenz, Mainz und Trier.



INTERVIEW

„Unsere Kunden sollen immer gerne wiederkommen“

Wir sind immer nah dran an unseren Mitgliedern und Kunden. Auch weil wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben, die mit Herz und Leidenschaft arbeiten. So wie Kerstin Kunz, die seit 18 Jahren eines unserer Gesichter im ADAC Reisebüro Idar-Oberstein ist. Kundenorientierung ist ihr wichtig. „Ich möchte meinen Kunden einen Wohlfühl-Moment bieten, so dass sie gerne immer wiederkommen,“ so die Reise-Expertin.

» **Von heute auf morgen war alles anders**
„Ich bin jetzt fast 40 Jahre im Beruf und habe viele schlimme Katastrophen erlebt“, sagt sie und erinnert sich an Erdbeben, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen und den 11. September 2001. Ereignisse, die unsere Mitglieder und Kundschaft in Situationen brachten, in der sie Hilfe brauchten. Corona und die daraus resultierenden Folgen für die Branche übertrafen dabei alles. „Von heute auf morgen war alles anders. Die Kunden saßen irgendwo auf der Welt fest und haben uns angerufen, um zu wissen, was zu tun ist. Da bei den Reise- und Fluggesellschaften zunächst niemand erreichbar war, waren wir im Reisebüro die ersten Ansprechpartner.“

» **Vertrauen schafft Kundenbindung**
Doch auch im normalen Arbeitsalltag ist das Spektrum der Beratungsleistungen enorm: Pauschalreisen, Individualreisen, Fährbuchungen, Kreuzfahrten. Besonders letztere sind ein Steckenpferd des Idar-Obersteiner Teams. Seit vielen Jahren werden hier Gruppenkreuzfahrten organi-

siert, die dann durch eigene Mitarbeiter auch begleitet werden. Das schafft Vertrauen und damit zusätzliche Kundenbindung.

» **Schönste Zeit noch schöner machen**
Immer im Blickpunkt: „Unseren Kunden die schönste Zeit des Jahres noch ein klein wenig schöner zu machen.“ Dies und natürlich auch das meist überaus positive Echo der Kunden nach ihrer Rückkehr ist für sie eine wichtige Motivation. Und dann natürlich das Team, dass sie seit 2018 führt. „Bei dem Zusammenhalt und der gegenseitigen Unterstützung macht es unglaublich viel Spaß, jeden Tag zur Arbeit zu kommen.“

» **Zustrom von Neukunden**
Auch in 2022 lief das Reisegeschäft noch nicht auf Vorkrisenniveau, aber es gab auch Lichtblicke: „Obwohl die Reisebranche vielerorts zum Erliegen kam, hielten wir als ADAC an unseren Büros und Mitarbeitern fest. Das konnten manche Mitbewerber am Markt nicht und mussten

ihre Büros schließen. Deshalb erleben wir derzeit einen Zustrom von Neukunden.“ Generell glaubt Kunz, dass die Ereignisse der letzten Jahre den stationären Vertrieb wieder gestärkt haben. „Die Kunden wissen, wie wichtig und wertvoll es sein kann, einen Ansprechpartner vor Ort zu haben“, sagt Kunz und blickt deshalb optimistisch auf die kommende Reisesaison. „Nach zwei Jahren Reise-Abstinenz sind die Menschen einfach froh, wieder unbeschwert reisen zu dürfen.“

» **Und wo macht unsere Mitarbeiterin Urlaub?**
Natürlich überall auf der Welt und am liebsten auf einem Kreuzfahrtschiff. Auch deshalb ist sie auf diesem Gebiet unsere Spezialistin und hilft mit ihrer Erfahrung auch mal den Kollegen anderer Büros.

Hat eine Reise-Expertin mit so großer Berufserfahrung auch noch Wünsche für die Zukunft? „Ja“, sagt Kunz. „Ich wünsche mir, dass wir nach den drei schwierigen Jahren endlich wieder mehr Normalität in den Arbeitsalltag bekommen.“



INTERNATIONAL UNTERWEGS

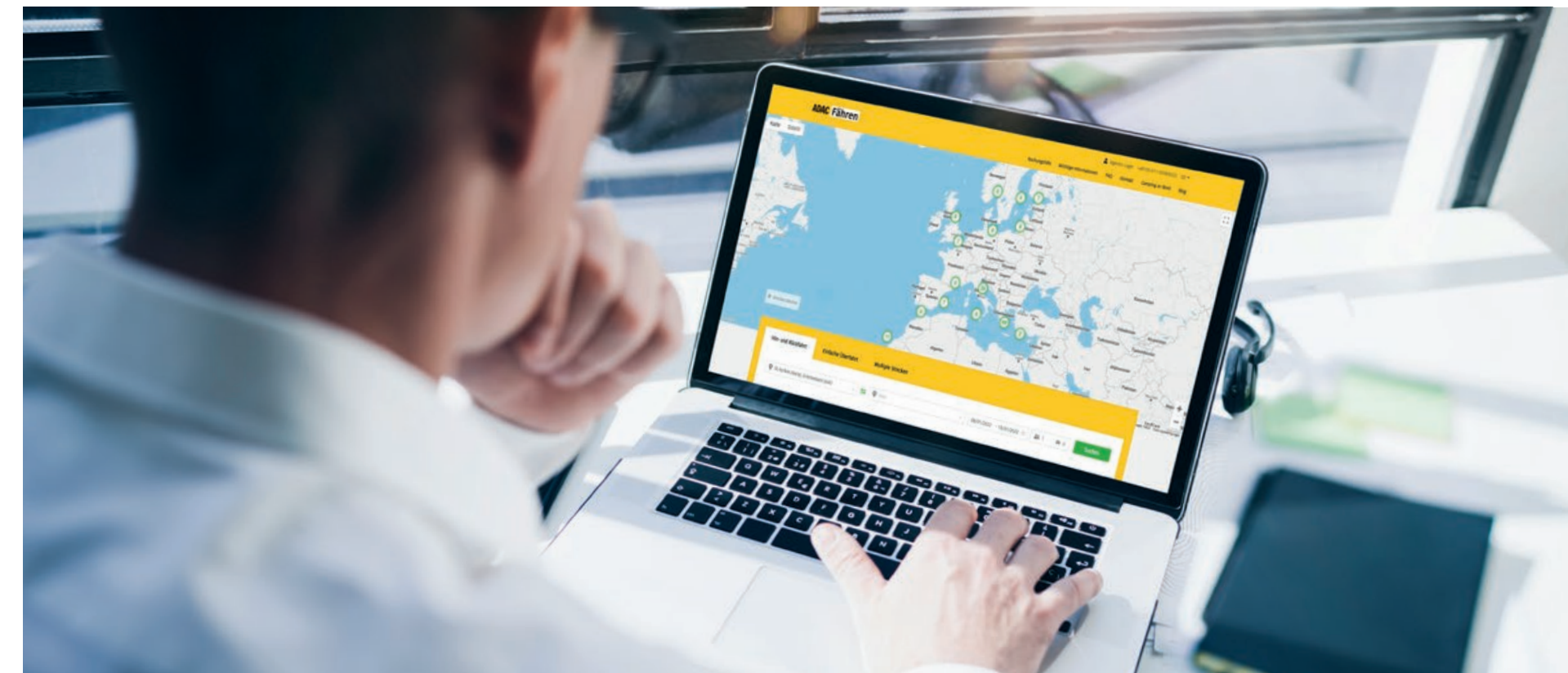
Volle Fahrt voraus: Buchungsportal www.adac-fahren.de

550
Verbindungen

27
buchbare Reedereien

21
Länder

220
Häfen



Unsere hundertprozentige Tochtergesellschaft ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH (TE) ist in vielen Geschäftsfeldern unterwegs: von der Vermarktung des ADAC Truck-Grand-Prix über die Ausrichtung von eSports-Events bis hin zu unserem eigens entwickelten, webbasierten Buchungssystem für Fährbuchungen ADAC Fahren.

War im Sommer 2021 schon ein positiver Trend bei den Buchungen zu erkennen, so setzte sich dieser unvermindert fort und die Buchungszahlen haben sich im Reisejahr 2022 überaus positiv entwickelt und unsere gesetzten Ziele und Erwartungen wurden übertroffen. Daran knüpfen wir in 2023 an und werden auch den Bereich der Gruppenbuchungen stark ausbauen.

Auch bei den Vorteilen für ADAC Mitglieder gibt es sehr erfreuliche Entwicklungen: Erfolgreich konnten wir neue ADAC Mitgliedsvorteile bei Grand Navi Velocci, Corsica Ferries, Jadrolinija und Stena Line verhandeln und diese werden bald unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Aktuell nutzen über 12.000 Reisebüros in Deutschland und Österreich unser nutzerfreundliches Fährbuchungsportal. Außerdem konnten wir unsere neuen Vertriebskanäle und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern wie den ÖAMTC aus Österreich, TCS aus der Schweiz und den ACL aus Luxemburg festigen sowie einige neue Reedereipartner gewinnen. Außerdem stehen wir in weiteren Gesprächen mit neuen Reedern. Kunden und Agenturen haben über unser Portal aktuell Zugriff auf über 27 Reedereien mit insgesamt über 550 Verbindungen in über 21 Ländern, Tendenz steigend.

In der Beliebtheitsskala der Reisenden ist nach wie vor Griechenland die unangefochtene Nummer Eins, gefolgt von Italien und Nordafrika. Ein positiver Trend ist auch bei den Reisen nach Skandinavien, Großbritannien und Irland zu sehen.

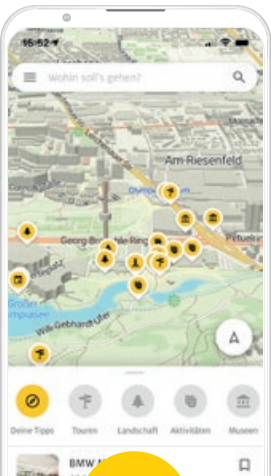
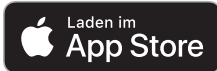
„Nach den Krisen der vergangenen Jahre können wir sehen, dass der Trend zum Reisen in 2022 zurückgekehrt ist und blicken so auf ein gutes vergangenes Jahr zurück. Nach der Coronakrise konnte sich unser Kundenservice endlich wieder darum kümmern, Buchungen zu tätigen und bei regulären Umbuchungen zu helfen. Daher sind wir sehr zuversichtlich für das neue Jahr und freuen uns den Reisenden mit Tat und Rat zur Seite zu stehen“ blickt Marius von Wenzlawowicz, Director Ferries bei ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH, optimistisch in die Zukunft.

DIE ADAC TRIPS-APP

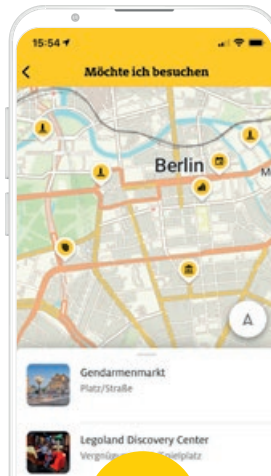
Der Begleiter für Freizeit und Urlaub

Ob Bierwandern in Bamberg, Faulenzen am Faulen See in Lychen oder die Vergangenheit entdecken in den Trasshöhlen im Brohltal – unsere 21 Millionen Mitglieder haben ganz unterschiedliche Reise-, Freizeit- und Mobilitäts-Bedürfnisse und wir die passende App für die Urlaubs- und Freizeitplanung.

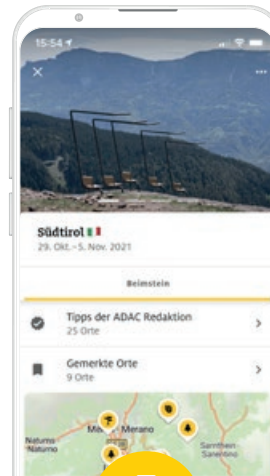
Erhältlich in folgenden Stores:



Finde tolle Aktivitäten und Highlights, die Du gesehen haben musst.



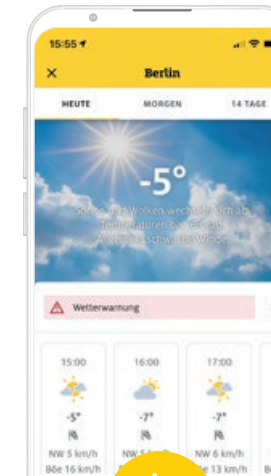
Deine gemerkten Orte. Schnell wiederzufinden und von Dir individuell zusammengestellt.



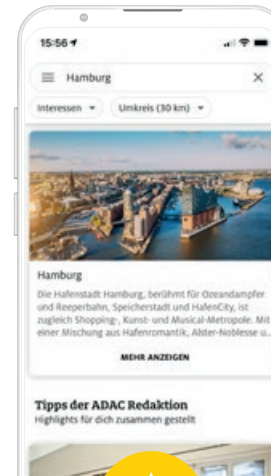
Deine Urlaubsplanung an einer Stelle. Mit allen wichtigen Infos und Empfehlungen.



Orientierung leicht gemacht. Ob in der Stadt oder bei Deinen Outdoor-Aktionen.



Lass Dich nicht vom Regen überraschen. Alle Infos zum Wetter hast Du dabei inkl. Vorhersage.



Lass Dich inspirieren und entdecke neue Ziele in Deiner Nähe oder am Reiseziel.

Das bietet die ADAC Trips-App:

- » Individuelle Tipps für Ausflüge in die Umgebung oder den Urlaubsort
- » Gezielte Suche nach Aktivitäten und Highlights per Karte
- » Urlaubsplanung mit wichtigen Infos und Empfehlungen
- » Wetterinformationen
- » Speicherung von Favoriten, Aktivitäten oder Orten, die man besuchen möchte
- » Einfügen eigener Aktivitäten und Orte



Reisemagazin ADAC Urlaub

In sechs Ausgaben pro Jahr gibt unser Reisemagazin ADAC Urlaub Tipps rund um das Thema Reisen und beschäftigt sich mit den neuesten Trends. Der Vorteil: Es ist für Mitglieder und Nichtmitglieder kostenlos. Das Magazin versorgt seine Leserinnen und Leser schon seit vielen Jahren regelmäßig mit Reisetipps, Inspirationen und den neuesten Trends rund um das Thema Urlaub. Die Reiseexperten berichten in spannenden Reportagen mit packenden Fotos von ihren Erfahrungen und Erlebnissen rund um den Globus. Auf mehr als 50 Seiten gibt es damit die perfekte Vorbereitung für das nächste Abenteuer. Erhältlich in den ADAC Geschäftsstellen Koblenz, Mainz, Trier, Idar-Oberstein und Bad Kreuznach, per Abo direkt nach Hause oder als e-Paper unter www.adacreisen.de/magazin.

Online- Reiseportal

Im Reisebüro und online können sich unsere Mitglieder und Kunden über aktuelle Pauschalreisen und Last-Minute-Angebote informieren. Von mehr als 50 Veranstaltern stehen Hotels, Ferienwohnungen, Mietwagen, Mobilheime, Flüge und Kreuzfahrten zur Auswahl. Auf den Ratgeber- und Themenseiten werden Ziele in aller Welt vorgestellt.

Das Besondere an diesem Reiseportal: Die Buchung bei www.adacreisen.de erfolgt über das gewünschte ADAC Reisebüro. Deshalb sind die Preise online, telefonisch und vor Ort identisch. Zudem gelten sie auch für Nicht-Mitglieder.

#DIGITALESFORUM

Reisen in bewegten Zeiten – quo vadis Tourismus?

Ob vor Ort im Ahrtal oder im Studio in Koblenz – die Herausforderungen der Reisebranche waren in 2022 das bestimmende Thema von zwei interaktiven Live-Talks.

Erst die Pandemie, dann der Ukraine-Krieg gefolgt von der Wirtschaftskrise – kaum eine Branche ist so stark von diesen geopolitischen Entwicklungen betroffen wie der Tourismus, der mit rund drei Millionen Beschäftigten zu Deutschlands wichtigsten Wirtschaftszweigen gehört.

Die Herausforderungen sind enorm und waren es auch schon vor diesen Krisen. Was müssen Reisende aktuell wissen? Wie kommt der Tourismus aus dieser Krise? Welche Unterstützung bedarf es seitens der Politik?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen gaben renommierte Experten aus Politik, Wirtschaft und Medien bei zwei Live-Talks am 22. Juni und 9. Dezember 2022.

Wandern für den Wiederaufbau

Beim ersten Talk meldeten wir uns im Rahmen der bundesweiten ADAC Camping Days aus dem krisengebeutelten Ahrtal, das durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 nahezu zerstört wurde – genau genommen von der Terrasse des Hotels Hohenzollern in Ahrweiler.

„Wandern für den Wiederaufbau“ lautet hier in der Region das Motto und wenn jemand Krise kann, dann die Ahrtaler. Stück für Stück arbeiten sich die Betriebe aus der Krisensituation heraus, aber die Herausforderungen, vor denen der Tourismus insgesamt steht, sind enorm und waren es auch schon vor Corona, Flut und Krieg.

Die aktuellen Problemstellungen beleuchteten wir gemeinsam mit DEHOGA-Präsident Gereon Haumann, Trendforscherin Anja Kirig, dem Ahrtal-Tourismus Vorsitzenden Christian Lindner, ADAC Reisevertrieb-Geschäftsführer Aquilin Schömig, Staatssekretärin Petra Dick-Walther, Dirk Fohr von Niesmann Caravaning und unserem Vorstand Touristik Dr. Achim Schloemer.

Neben Themen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit stand insbesondere der Wiederaufbau im Ahrtal im Mittelpunkt der Diskussion.

„Das Ahrtal braucht Touristen. Hier ist jeder willkommen. Die Politik muss den nachhaltigen Aufbau begleiten und den Unternehmen finanziell helfen. Denn der Wiederaufbaufonds hat in der jetzigen Form das Thema Innovation vernachlässigt. Dadurch hat es falsche Entwicklungen gegeben. Der Umstieg auf nachhaltigen Tourismus muss die Prämisse unseres Handelns sein. Diese ist für uns elementar wichtig. Hierfür muss allerdings auch Infrastruktur geschaffen werden, wobei ich Land und Kommunen in der Pflicht sehe. Hier erwarten wir Nachbesserungen“, forderte Ahrtal-Tourismus Vorsitzender Christian Lindner im Beisein zahlreicher Medienvertreter. So berichteten SWR Fernsehen, Sat1 17:30, RPR1 und Rhein-Zeitung über unseren Talk.

Haben Sie die Talkrunde verpasst?

Hier geht's zur Aufzeichnung



» **Talkrunde mit Blick auf das Ahrtal (v.l.):** Moderatorin Katrin Wolf, DEHOGA-Präsident Gereon Haumann, Trendforscherin Anja Kirig, Ahrtal-Tourismus Vorsitzender Christian Lindner, ADAC Reisevertrieb-Geschäftsführer Aquilin Schömig, Staatssekretärin Petra Dick-Walther, Dirk Fohr von Niesmann Caravaning und Vorstand Touristik Dr. Achim Schloemer.

Urlaub trotz Inflation: Sparen bei Aufenthaltsdauer & Komfort

Von 1.000 Befragten bewertet nur jeder Dritte seine finanzielle Situation positiv. Preissteigerungen werden von der großen Mehrheit als Belastung empfunden. 84 % seien aktuell über die steigenden Preise besorgt und 49 % bewerten ihre finanzielle Situation nicht gut (Mai: 85 % / 30 %), aber: für 62 % der Befragten bleibt der Urlaub trotz Preissteigerungen eine Option (Mai: 55 %), dabei möchten allerdings 63 % die Anzahl der jährlichen Urlaube reduzieren.

„Die Reiselust im Inland ist da, aber der Rotstift wird bei Unterkunft und Transportmittel angesetzt“, so Heilmann. So kommen für 60 % Ferienwohnungen oder andere Angebote mit Selbstversorgung öfters in Frage als beispielsweise die Buchung einer Hotelübernachtung. Auch die individuelle Reise mit dem eigenen Pkw ist stärker gefragt als beispielsweise eine Flugbuchung. Darüber hinaus werden 63 % die Anzahl der Urlaube (Mai: 51 %) und 60 % die Länge der Urlaube (Mai: 44 %) reduzieren. Den Komfort oder den Umfang von Aktivitäten im Urlaub wollen 60 % reduzieren (Mai: 47 %).

Anders verhält es sich im Ausland, wo nach Angaben von Heilmann eine Trendumkehr zu verzeichnen ist: weniger Urlauber wollen weniger sparen. So kommen eine günstige An- und Abreise oder Angebote mit Selbstversorgung nur für 35 % der Befragten infrage.

Die gesamte Präsentation der Studie finden Sie über folgenden QR-Code (ab 24:20 Min):

Haben Sie die Talkrunde verpasst?

Hier geht's zur Aufzeichnung



Digitales Forum

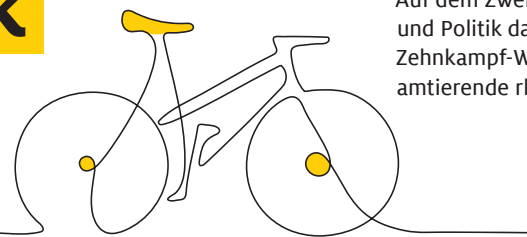


» **Live im Koblenzer Studio (v.l.):** Moderatorin Katrin Wolf mit Marcel Mayer (CEO Berge & Meer), Sabine Winkhaus-Robert (Geschäftsführerin Mosellandtouristik GmbH) und Dr. Achim Schloemer (Vorstand Touristik ADAC Mittelrhein e.V.). Virtuell zugeschaltet waren Dagmar Bleile (Vorstand Verband der Fährschiffahrt und Fährtouristik e.V.), Gereon Haumann (Präsident DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.), Dr. Ellen Madeker (Head of Public Policy Airbnb) und Claudia Müller (Kordinatorin der Bundesregierung für Maritime Wirtschaft und Tourismus).



BENEFIZ-RADTOUR

Vor-Tour der Hoffnung: Radeln für den guten Zweck



Deutschlands größte Benefiz-Radtour Vor-Tour der Hoffnung zugunsten krebskranker und hilfsbedürftiger Kinder machte am 8. August 2022 am Koblenzer Zentralplatz Halt. Dort überreichte unser Vorsitzender Rudi Speich den Initiatoren einen Spendenscheck, dem Publikum bot sich rund um den ADAC Truck ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm.

Von Köln nach Koblenz für den guten Zweck: 120 Benefiz-Radler erreichten am Abend des 8. August 2022 den Koblenzer Zentralplatz, wo sie bei hochsommerlichen Temperaturen von den zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern begeistert empfangen wurden. Dazu fanden rund um den ADAC Truck verschiedene Aktionen statt: von Live-Konzerten über Sportangebote bis hin zu Kinderschminken und Clown-Doktoren.

Auf dem Zweirad waren auch Prominente aus Sport, Kultur und Politik dabei, u.a. Welthandballerin Nadine Krause, Zehnkampf-Weltrekordler Guido Kratschmer oder die amtierende rheinhessische Weinkönigin Juliane Schäfer.

„Keiner, der hier mitfährt, kommt mit leeren Händen. Alle haben im Laufe des Jahres mit irgendeiner Aktion für Spendeneingänge gesorgt“, erklärte Initiator Jürgen Grünwald, der die Tour 1996 ins Rollen brachte. Seitdem wurden rund 5,7 Millionen Euro an Spenden für krebskranke und notleidende Kinder eingenommen.

Im Beisein von Bürgermeisterin Ulrike Mohrs überreichte unser Vorsitzender Rudi Speich einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro. „Wir als ADAC haben das Helfer-Gen und freuen uns, diese wertvolle Initiative zu unterstützen“, betonte Speich.

Jeder Cent, der während der Vor-Tour-der-Hoffnung gespendet wird, wird als Hilfe direkt weitergegeben. „Die Spenden erreichen zu 100 Prozent die Kinder und die Institutionen. Unsere Sponsorengelder finanzieren einzig die Kosten für die Tour“, erläuterte Grünwald das Konzept der Tour, die nun zum 25. Mal stattfand.

Möchten Sie auch spenden?

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.vortour-der-hoffnung.de



KOBLENZER WASSERFEST

Ganz schön nass

Bengalfeuer, illuminierte Burgen und ein buntes Lichtermeer der Schiffe. Jeder, der in unserer Region lebt, kennt das Koblenzer „Rhein in Flammen“. Hunderttausende Menschen aus ganz Deutschland zog es traditionell am zweiten August-Wochenende in die Stadt.

Seit 2015 machen wir aus dem Fest mehr als ein Feuerwerk. Zum sechsten Mal veranstalteten wir gemeinsam mit der Koblenz-Touristik zwei Tage lang am Moselufer, gleich hinter dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal ein großes Wasserfest.

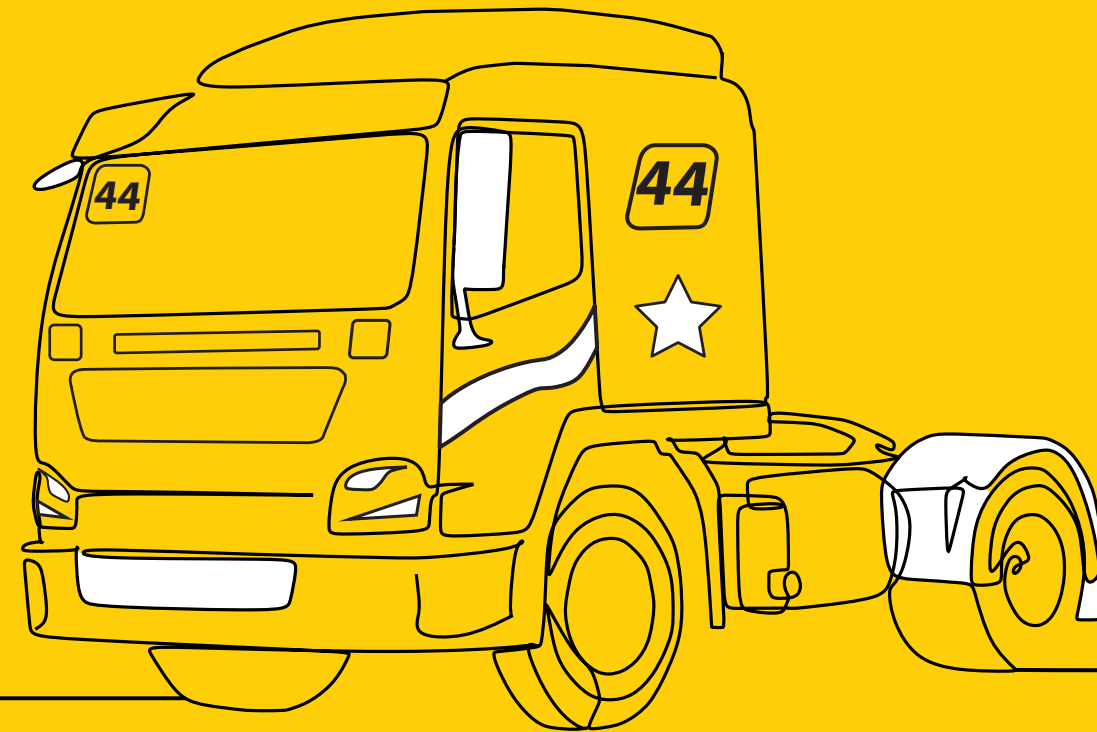
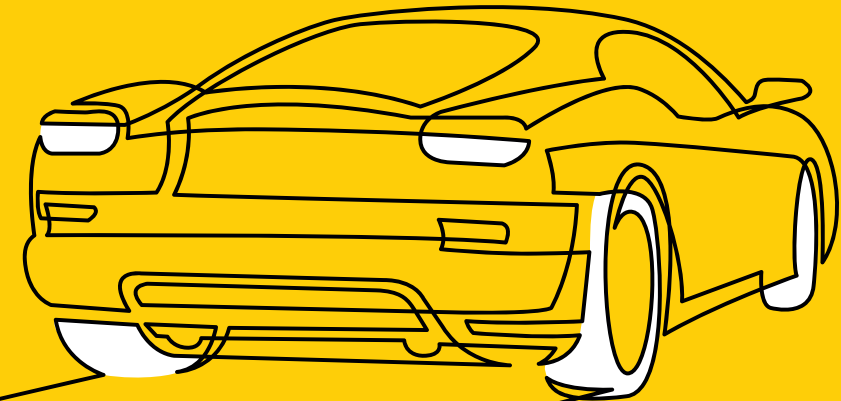
Auf einer Skimboard-Bahn konnten unsere Besucher erste Surfversuche auf dem Brett unternehmen oder aber das beliebte Stand Up Paddling ausprobieren. Und während sich die Jüngsten auf der Hüpfburg austobten oder sich Gewinne

am Glücksrad erdrehten, erholten sich die Großen in der Chillout-Area. Ein großer Spaß für Klein und Groß war das H2Orchester, eine Musik-Spielaktion von 50 Instrumenten in 25 Wasserwannen mit Platschklavier, Schwimmtrommeln, Plumpsstäben und Gluckertröten.

Natürlich waren wir auch mit einem großen Infostand vor Ort, an dem wir über die vielfältigen Angebote und Produkte des Reisebüros, der Touristikabteilung und der Geschäftsstelle informierten.



SPORT



Ob als Veranstalter, sportlicher Ausrichter oder in der Rolle als Nachwuchsförderer – unser Regionalclub ist fest im Motorsport verankert. Gemeinsam mit unseren Ortsclubs stellen wir jedes Jahr eine Vielzahl an Veranstaltungen auf die Beine – von ADAC Truck-Grand-Prix, Rallye ADAC Mittelrhein und ADAC Motorbootrennen bis hin zu innovativen eSports-Events wie ADAC Digital Cup und ADAC Endurance Summer Cup, womit der Kurs zukunftsweisend in den virtuellen Rennsport geht.

INTERVIEW

„Unser Nachwuchs ist das wichtigste Gut“

Vom Referenten zum kommissarischen Vorstand Sport: Jörg Hennig ist nicht nur Motorsportler aus Leidenschaft, sondern seit drei Jahrzehnten tief im rheinland-pfälzischen Motorsport verwurzelt. Wir sprachen mit dem zweifachen Familienvater aus Macken über Familientraditionen, aktuelle Herausforderungen und die Zukunft des Motorsports.



» Jörg, seit vielen Jahren moderierst Du hunderte Motorsport-Veranstaltungen und bist hinter den Kulissen ehrenamtlich für unseren Regionalclub tätig. Wer hat Dir denn das Motorsport-Gen vererbt?

Mein Vater ist schuld. Er ist nicht nur Mitgründer der Motorsportfreunde Winingen, sondern verstand es schon in meiner frühesten Kindheit mich mit dem Race-Gen zu infizieren – zum Leidwesen meiner Mutter, die aber immer tapfer mitzog, wenn es am Wochenende zu diversen Trial- und Motocross-Events ging. Traditionell war da bei uns in der Familie in Sachen Motorsport immer Bewegung drin.

» Gutes Stichwort: Bewegend war auch das Motorsport-Jahr 2022. Wie lautet Deine Bilanz?

Nach zwei Jahren Corona-Pause haben wir im Haupt- und Ehrenamt so langsam in den Normalmodus zurückgefunden. Wir durften Veranstaltungen wie den Truck-Grand-Prix, die Mittelrheinische Geländefahrt und Mittelrhein-Classic endlich wieder mit Zuschauern durchführen, dazu unsere zahlreichen digitalen Events wie ADAC Digital Cup und Endurance Summer Cup. Und mit der Rallye ADAC Mittelrhein haben wir eine sehr erfolgreiche Premiere in der Deutschen Rallye-Meisterschaft hingelegt. Ich freue mich schon jetzt auf die zweite Auflage der Rallye in Föhren und die nächsten Aufgaben.

» Davon gibt es viele. Was ist für Dich die wichtigste Aufgabe?

Wir müssen uns an der Basis um den Nachwuchs kümmern. Das ist unser wichtigstes Gut. Wir haben einen Förderkandidatenkreis, den wir intensiver betreuen müssen. Dazu bedarf es eines Scoutings. Ich benötige von unseren Obmännern Empfehlungen. Hier müssen wir stärker als bisher in den Dialog treten und als ADAC sichtbarer werden. Wir müssen die jungen Leute für den Motorsport begeistern. Warum nicht beispielsweise Trial-Schnupperkurse an Schulen anbieten? Da müssen wir gemeinsam ansetzen und das gilt auch für die Angebote an unsere Ortsclubs. Wir haben das nötige Equipment und Trainer, um Schnupperkurse in Verbindung mit den Vereinen anzubieten. Ohne das Ehrenamt läuft nichts bei unseren Motorsport-Veranstaltungen und dafür bietet der ADAC die Ehrenamt-Academy an.

» Sorgen machen sich einige um die Zukunft des Motorsports, gerade wenn es um Themen wie Innovationen und Nachhaltigkeit geht. Die Formel 1 setzt trotz Transformation zur Elektromobilität weiter auf Verbrenner-Motoren, die Formel E verlor fast alle wichtigen Hersteller und die traditionsreiche DTM musste sich für das Überleben als GT3-Serie neu erfinden. Wie bewertest Du die Situation?

Zunächst einmal freue ich mich, dass der ADAC die Markenrechte der DTM erworben hat. Ziel des Engagements ist es, die Strukturen im deutschen Motorsport neu zu ordnen, Synergien im wirtschaftlichen Bereich zu schaffen und den Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Motorsport konsequent weiterzugehen. So wie wir mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld kooperieren, um die Motorsportveranstaltungen unseres Regionalclubs nachhaltiger zu gestalten, so muss der ADAC dies im Großen vorantreiben. Es gibt schon einige Beispiele, wo das gut funktioniert: vom ADAC E-Kids-Trial-Cup über ADAC Opel e-Rally Cup bis hin zur Goodyear FIA European Truck Racing Championship. Das gibt mir viel Zuversicht für die Zukunft.



ADAC MITTELRHEIN-CLASSIC

Legenden der Straße vor traumhafter Kulisse



Ob Mercedes 300 SL, VW Käfer, BMW 323i oder Porsche 944 S2 – 81 automobile Schätzchen waren am 6. August 2022 bei der 12. Auflage unserer ADAC Mittelrhein-Classic im Mittelrheintal unterwegs.

Kaum eine Oldtimer-Ausfahrt bietet so eine reizvolle Landschaft wie unsere ADAC Mittelrhein-Classic – von verschiedensten Kulturdenkmälern an Rhein und Mosel über Weinberge mit einzigartigem Panoramablick bis hin zu den vielen kleinen verborgenen Wegen durch Eifel, Hunsrück, Westerwald und Taunus. Diesen Reiz ließen sich die Oldtimer-Liebhaber auch im vergangenen Jahr nicht entgehen.

Der Startschuss für die Oldtimer fiel am 6. August 2022 bei strahlendem Sonnenschein vor dem historischen Häckers Grand Hotel. 81 Fahrzeuge präsentierten sich auf der rund 200 Kilometer langen Strecke durch das Mittelrheintal der Öffentlichkeit. Die Hälfte der teilnehmenden Fahrzeuge war älter als 45 Jahre. Senior im Feld war ein Ford Modell T aus dem Jahr 1923.

Die 12. Auflage unterteilte sich wie gewohnt in einen sportlichen und einen touristischen Wettbewerb. In der sportlichen Klasse fahren die Teilnehmer unter schwierigeren Bedingungen nach den sogenannten ‚Chinesenzeichen‘ im Bordbuch, welche den Weg aus der Vogelperspektive zeigen. Hier konnten sich Joachim und Antje Diesler mit ihrem Porsche 911 Carrera Targa an die Spitze setzen. In der touristischen Klasse wird hingegen nach einem klassischen Kartenausschnitt im Bordbuch gefahren. Diese Wertung entschieden Manfred Naumer und Elke Buchert mit ihrem BMW 635 CSI für sich.

Die Route führte die Teilnehmenden zunächst von der Lahnsteiner Höhe Richtung Vordereifel, wo die Oldtimer in Kottenheim der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Von dort ging es weiter über Polch, Mertloch und Münstermaifeld in Richtung Mosel, die bei Kattenes erreicht wurde. Von Alken aus wechselte der Oldtimer-Tross über Nörtershausen an den Rhein bei Boppard. Auf dem Jakobsberg fand am Nachmittag eine Fahrzeugpräsentation statt, ehe es über Rhens, Koblenz und Lahnstein zurück nach Bad Ems ging.

Dabei stand nicht das Erzielen von Höchstgeschwindigkeiten oder Bestzeiten, sondern das Erkunden der Landschaft im Vordergrund. „Ob die Vielfalt der Fahrzeuge oder die Einzigartigkeit der Strecke – es hat einfach alles gepasst und wir freuen uns schon jetzt auf eine Fortsetzung in 2023“, lautet das positive Fazit von Gerd Renner, der als Chef-Organisator und Fahrleiter die Fahrzeuge in Bad Ems auf die Strecke schickte.

Schauen Sie doch mal rein!

Hier geht's zum Video der 12. ADAC Mittelrhein-Classic



Premiere mit packendem Motorsport, Live-Konzert und Charity-Aktion



Am 1. und 2. Juli 2022 richteten wir erstmalig einen Lauf der Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM) aus und stellten für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher ein unterhaltsames Rahmenprogramm auf die Beine.

Im vergangenen Sommer kehrte Deutschlands Rallye-Elite zurück in die Eifel-Mosel-Region – genau genommen nach Wittlich, wo wir rund um die Kreisstadt erstmalig die Rallye ADAC Mittelrhein als einen von bundesweit sieben DRM-Läufen veranstalteten.

Der Startschuss für das hochkarätige Teilnehmerfeld rund um den Lokalmatadoren Marijan Griebel fiel am Freitag, 1. Juli am historischen Marktplatz in Wittlich.

Mit mehr als 140 anspruchsvollen Wertungskilometern bei sechs Wertungsprüfungen verlangte die erste Rallye ADAC Mittelrhein den insgesamt 70 Fahrerinnen und Fahrern einiges ab. Mit Ausnahme des Zuschauerundkurses Bergweiler handelte es sich ausschließlich um Start-Ziel-Prüfungen.

Folgende sechs Wertungsprüfungen fanden in der Eifel und auf beiden Seiten der Mosel statt:

- » WP Bungert Bergweiler
- » WP Seitz Stahlbau Herforst Salmtal
- » WP Sparkasse Mittelmosel
- » WP Ideal Fensterbau Weinstock Vulkaneifel
- » WP Wochenspiegel Wintrich
- » WP Hugo Lenzen Grafschaft

Neben den Wertungsprüfungen in Salmtal und Bergweiler konnten die Organisatoren die Strecken der damaligen ADAC Rallye Deutschland aktivieren. Ob der Zuschauerundkurs Bergweiler, die Wertungsprüfungen in Salmtal und Wintrich oder Grafschaft, Mittelmosel und Vulkaneifel mit ihrer kurvenreichen Hügellandschaft – die Mischung aus engen Prüfungen in den Mosel-Weinbergen, harten Pisten sowie schnellen Asphalt-Straßen stellten die Teams vor große Herausforderungen. Hier waren Können und Vielseitigkeit gefragt.

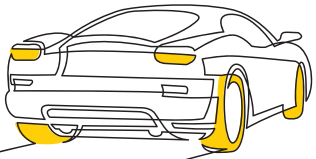
Packende Duelle in den Weinbergen

Marijan Griebel gewann die erste Auflage der Rallye ADAC Mittelrhein souverän und konnte seinen zweiten Sieg in Folge einfahren. Der Hahnweiler lag nach dem Auftakt am Freitag noch auf Rang zwei, war aber am finalen Samstag bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von 28 Grad nicht mehr zu stoppen.

Auf dem schwierigen Terrain in den Weinbergen der Eifel-Mosel-Region mit vielen unübersichtlichen Kurven und Abzweigungen, verwinkelten, engen Passagen sowie tückischen Kuppen war der Lokalmatador in seinem Element und gewann mit Beifahrer Tobias Braun im Citroën C3 Rally2 neun der insgesamt zwölf Wertungsprüfungen. „Das war für mich Rallyefahren wie ich es liebe. Es ging über Weinberge mit vielen Spitzkehren und Kurven, Berg hoch und Berg runter und man sah fliegende Autos über den Kuppen. Ich hatte volles Vertrauen in mein Auto, das Gesamtpaket mit Tobi und allen Beteiligten war perfekt. Zudem haben wir noch die Power Stage gewonnen und damit fünf Zusatzpunkte geholt“, freute sich der deutsche Rallyemeister nach seinem überzeugenden Sieg.

„Das war eine super organisierte Rallye“

Die Zweitplatzierten Dominik Dinkel und Pirmin Winklhofer (Ford Fiesta Rally2) lieferten einen großen Kampf und lagen zu Beginn der Rallye ADAC Mittelrhein noch in Führung. Im weiteren Verlauf musste das Duo aber die Überlegenheit der späteren Sieger anerkennen, die am Ende einen Vorsprung von 21,9 Sekunden hatten.



„Marijan hat seine Erfahrung in den Weinbergen gut ausgenutzt. Wir waren bisher nur einmal mit einem Allrad hier, daher war es eher Neuland. Deshalb sind wir recht zufrieden, dass wir so lange mithalten konnten“, so Dominik Dinkel. Dahinter belegten Julius Tannert und Frank Christian mit dem VW Polo GTI R5 Rang drei. „Das war eine super organisierte Rallye, die ein tolles Debüt im Rahmen der Deutschen Rallye-Meisterschaft hingelegt hat. Es hat unheimlich viel Spaß gemacht, nach vielen Jahren wieder in den Weinbergen zu fahren. Wir sind nach ein paar Veränderungen am Auto immer schneller geworden und konnten den Rückstand zur Spitze in der Gesamtwertung verkürzen. Diesen Schwung nehmen wir zur nächsten Aufgabe im Saarland mit“, verriet der Zwickauer.

Die Top-Liga des deutschen Rallyesports wurde in Wittlich um die Rallye 70 ergänzt – verbunden mit dem Ziel, auch den lokalen Nachwuchstalenten die Möglichkeit zu geben, an einer Rallye auf höchstem Niveau teilnehmen zu können. Darüber hinaus stand mit der Gentlemen Trophy für Piloten ab 40 Jahren in älteren RC2- und Super-2000-Rallyefahrzeugen eine ADAC Sonderwertung auf dem Programm. Der Bückeburger Dennis Rostek gewann im Skoda Fabia R5 vorzeitig den Saisontitel.

Auch die DRM2-Wertung bot Spannung bis zum Schluss. Raffael Sulzinger und seine Beifahrerin Lisa Kiefer (Ford Fiesta Rally4) lagen nach zwei Dritteln der Gesamtdistanz von rund 137 Kilometern in Führung. Dann setzten Martin Christ und René Meier im Opel Corsa Rally4 zum Schlussspurt an und konnten den Sieg einfahren. In der DRM Classic gewannen Andreas Dahms und Paul Schuber in ihrem Porsche 911.



Unterhaltung für die ganze Familie

Abseits der Rennstrecke bot sich den Besucherinnen und Besuchern ein unterhaltsames Rahmenprogramm: von Taxifahrten mit historischen Fahrzeugen über eine ADAC Motorsport-Leistungsschau und Oldtimer-Ausstellung am Eventum bis hin zum Live-Konzert am Platz an der Lieser und Charity-Aktionen zugunsten der Flutopfer.

Über 750 fleißige Helferinnen und Helfer aus dem Haupt- und Ehrenamt sorgten während des Wochenendes für einen reibungslosen Ablauf des vierten Laufs der Deutschen Rallye-Meisterschaft, die am Saisonende Philip Geipel und seine Co-Pilotin Katrin Becker-Brugger für sich entscheiden konnten.

Die 2. Auflage der Rallye ADAC Mittelrhein findet am 9. und 10. Juni 2023 statt. Das Zentrum der Rallye wird der Industriepark Region Trier/Föhren sein.

Schauen Sie doch mal rein!

Rallye ADAC Mittelrhein
im Bewegtbild



KOOPERATION MIT JUGENDHILFEZENTRUM DON BOSCO HELENENBERG

„Jeder Pokal ist ein Unikat“



Fotos: Markus Zenner

» Luca S. (Auszubildender Fachpraktiker Holz) bei der Holzverarbeitung an der CNC Maschine.

» (v.l.): Gemeinsam gestaltet und produziert: Werner Kreinz (Werkstattleiter Schreinerei), Markus Zenner (Ausbilder Schreinerei) und Kai W. (Auszubildender Fachpraktiker Holz) vor den fast fertigen Pokalen.

Die Siegerpokale für die Rallye ADAC Mittelrhein sind unbezahlbare Unikate: Weil sie mit unglaublich viel Herzblut und Leidenschaft von sozial benachteiligten jungen Menschen entwickelt und hergestellt wurden. Genau genommen vom Werkstatt-Team des in Welschbillig beheimateten Jugendhilfezentrums Don Bosco Helenenberg.

Als wir vom ADAC die Anfrage zur Pokalherstellung erhielten, haben wir spontan zugesagt und daraus ein Ausbildungsprojekt für unsere Jugendlichen gemacht“, berichtet Ausbildungsleiter Wolfgang Marx.

Das Jugendhilfezentrum auf dem Helenenberg ist nach dem italienischen Priester, Erzieher und Jugendseelsorger Johannes Bosco (1815 bis 1888) benannt. Durch schulische, berufliche und religiöse Bildung hat er jungen Menschen geholfen, sich in die Gesellschaft zu integrieren und ihre Lebensperspektiven zu verbessern. Die pädagogische Arbeit des Jugendhilfezentrums Don Bosco Helenenberg verfolgt das Ziel, die Selbstverantwortung der Jugendlichen zu stärken.

Im Rahmen der sogenannten Anwendungsausbildung haben hier sozial benachteiligte junge Menschen im Alter von 16 bis 21 Jahren die Möglichkeit, digitale sowie handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen und in der Praxis

anzuwenden. So entstehen bei der Herstellung die Pokale für die Rallye ADAC Mittelrhein und Rallye 70. An dem Projekt wirkten sechs Jugendliche mit: von der technischen Zeichnung über Materialbestellung und Holzverarbeitung bis hin zu Lackierung und Fertigstellung. Herausgekommen sind sechs wahre Meisterwerke aus Holz (Eiche und Buche) welche die Plätze 1, 2 und 3 darstellen und mit dem entsprechenden Rallye-Logo versehen sind.

„Ich kann es kaum glauben, dass wir diese Trophäen selbst gefertigt haben“, sagte eine Teilnehmerin voller Begeisterung. Dabei hatten die Ausbilder und Auszubildenden gleichermaßen Spaß und Freude bei der Herstellung der Pokale.

„Unsere Jugendlichen zeigten ein hohes Maß an Motivation und Freude, die Trophäen in höchster Qualität pünktlich fertigzustellen“, berichtet Ausbildungsleiter Wolfgang Marx. Und wir als ADAC sagen: Herzlichen Dank für Euren großartigen Einsatz und das tolle Ergebnis.

NEUE STRATEGIE

„Motorsport, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein schließen sich nicht aus“



» In engem Austausch im Zeichen der Nachhaltigkeit (v.l.): Prof. Dr. Peter Heck, Luisa Haubrich, Michael Müller, Sven Kammer und Jan-Niclas Nöller.

Früher waren Nachhaltigkeit und Motorsport zwei absolute Gegensätze, aber inzwischen hat ein Umdenken stattgefunden. Wir haben deshalb im vergangenen Frühjahr zur nachhaltigeren Gestaltung unserer Motorsportaktivitäten eine Kooperation mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld geschlossen.

Motorsportliche Entwicklungen sind immer auch mit gesamtgesellschaftlichen Strömungen verbunden. Motorsport, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein schließen sich nicht aus. Und der ADAC kann mit überzeugenden Konzepten und Strategien eine Vorreiterrolle übernehmen“, sagt Marc Hennerici, Geschäftsführer unserer ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH.

Der Startschuss für das Nachhaltigkeitsprojekt mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld fiel im Juni 2022 mit der Rallye ADAC Mittelrhein, die als Bestandsaufnahme diente. Ausgehend von der Premieren-Rallye in der Eifel-Mosel-Region erstellte ein interdisziplinäres Expertenteam des an der Hochschule Trier angesiedelten Campus eine entsprechende Roadmap. Diese beinhaltet verschiedene Maßnahmen, die bis 2024 zu einer nachhaltigeren Gestaltung unserer Veranstaltungen beitragen sollen.

Die identifizierten Handlungsfelder sind dabei sehr vielschichtig: von der Materialbeschaffung und Ressourceneinsatz über Energieverbrauch und Abfallwirtschaft bis hin zu Mobilitätsverhalten und Barrierefreiheit. „Ob plastik-

» „Wir müssen am Puls der Zeit sein und unsere Veranstaltungen nachhaltiger machen“, sagt TE-Geschäftsführer Marc Hennerici.

flaschenfreies Fahrerlager oder Kraftstoff aus erneuerbaren Energien – wir müssen den Motorsport, aber auch unsere anderen Veranstaltungen kompatibel mit den Anforderungen der Zeit machen“, so Hennerici.

Die Bewertung der Nachhaltigkeit soll unter anderem in Anlehnung an die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und weiteren vorab definierten Benchmarks erfolgen. Das Leitbild dieser heute auf breiter Front akzeptierten Agenda ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren.

INT. ADAC TRUCK-GRAND-PRIX

Rückkehr am Ring: Motorsport, Messe & Musik



Zwei Jahre sind eine lange Zeit. Insbesondere zwei Jahre ohne unser Mega-Event am Nürburgring. Nach der Zwangspause wegen der Corona-Pandemie und der Absage aufgrund der Flutkatastrophe 2021 kehrten unsere Truck-Grand-Prix-Fans Mitte Juli zurück an den Nürburgring und feierten ein fulminantes Fest.

Vom 15. bis 17. Juli 2022 feierten Motorsport-Fans aus dem In- und Ausland die Helden der Truck-Race-Europameisterschaft und der französischen Meisterschaft, bestaunten und erfreuten sich an den pfeilschnellen Fludern des Prototype Cup Germany, die erstmals einen Hauch von Le Mans an den Nürburgring brachten. Sie feierten bei den Konzerten in der Müllenbachschleife mit Country-Größen wie Tom Astor und Truck-Stop und bestaunten im Industriepark die Innovationen vieler Aussteller der Nutzfahrzeugbranche.

Ganz klar: Beim Truck-Grand-Prix geht es vor allem um spannende Rennen im Rahmen der FIA European Truck Racing Championship (ETRC), tolle Shows und klasse Partys, aber eben auch um die Zukunftsfragen einer ganzen Branche. Nirgendwo sonst kommen (potenzielle) Lkw-Fahrer und Expeditionen so zahlreich und eng zusammen. So war die erstmals veranstaltete Job-Expo im ring°boulevard nicht nur eine gute Idee, sondern auch von großem Erfolg gekrönt. Es ist das einzigartige Zusammenspiel von Motorsport, Messe und Festival, die unseren Truck-Grand-Prix auch in seiner 35. Auflage so einzigartig machte.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Party am Ring, die in diesem Jahr einen prominenten Neuzugang im Rahmenprogramm zu vermelden hat und darüber hinaus in die Verlängerung geht: Die Liga der Supersportwagen, die ADAC GT Masters, legt einen Boxenstopp bei uns ein. Das dritte Rennen der weltweit führenden Serie im GT-Sport

wird am Truck-Grand-Prix-Wochenende ausgetragen. Darüber hinaus sind das Fahrerlager und die Haupttribünen bereits am Donnerstag, 13. Juli 2023 für das Publikum geöffnet – der Auftakt für ein fulminantes Fest wie im vorherigen Jahr. Wir freuen uns darauf!

Schauen Sie doch mal rein!



- Instagram >> www.instagram.com/int_adac_truckgrandprix/
- Facebook >> www.facebook.com/truckgrandprix
- YouTube >> www.youtube.com/@truckgrandprix
- >> www.truck-grand-prix.de

„Beim Thema Nachhaltigkeit gehen wir voran“



» Wir sind Vorreiter für nachhaltige Technologien im Straßengüterverkehr. «

Georg Fuchs, Geschäftsführer der ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH und ETRA

Willkommen am Mittelrhein: Die Gesellschafterversammlung der ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH (TE) hat Georg Fuchs am 9. Dezember 2022 in die Geschäftsführung berufen. Darüber hinaus ist der Bad Reichenhaller einer von zwei Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaft ETRA, welche die Rennen zur Truck-Europameisterschaft im Rahmen der Goodyear FIA ETRC vermarktet. Wir sprachen mit dem Motorsport-Experten über seine neue Funktion und blicken auf die Herausforderungen des Motorsports zurück und voraus.



» **Georg, erstmal herzlichen Glückwunsch zur Berufung in die TE-Geschäftsführung um Curt Beckmann und Marc Hennerici. Was sind Deine Aufgaben?**

Vielen Dank! Ich bin sehr dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich sehr, meine Expertise mit einem eingespielten Team noch stärker in den ADAC Mittelrhein einbringen zu können. Ich verantworte den neu geschaffenen Bereich Marketing, Vertrieb & Kommunikation mit dem Themenschwerpunkt Truck-Grand-Prix, später dann Fahren und SimRacing. Gerade im Motorsport warten viele spannende Aufgaben auf uns, die wir nun angehen werden.

» **Apropos Motorsport: In 2022 durften die Fans bei der FIA European Truck Racing Championship endlich wieder an die Strecke. Wie erleichtert warst Du darüber?**

Es geht bei uns wie in jedem anderen Sport auch um Emotionen. Wir begeistern jährlich über 400.000 Zuschauer vor Ort an den Rennstrecken und erreichen mehrere Millionen vor den Bildschirmen. Die Fans sind nun auch an der Strecke zurück und mehr denn je begeistert von Truck Racing. Und das ist gut so! Denn als Vorreiter für die Nachhaltigkeitstransformation wollen wir diese positiven Emotionen nutzen, um als Plattform die Akzeptanz für neue Technologien zu erhöhen und neue Berufskraftfahrer für dieses Berufsfeld zu begeistern.

» **Was heißt das konkret?**

Nachhaltigkeit ist neben Sicherheit und der Minimierung des Berufskraftfahrermangels eines der drei strategischen Ziele, auf die wir uns innerhalb der ETRA konzentrieren. Gemeinsam mit dem ADAC Mittelrhein und der FIA arbeiten wir schon seit Jahren an diesen Themen und konkreten Maßnahmen, um die Nachhaltigkeitstransformation umzusetzen. Wir sind dabei die Meisterschaft als Plattform zu revolutionieren, um mit unserem klaren Ziel an der Spitze der Branche zu stehen: Auf und neben der Rennstrecke wollen wir eine führende Plattform für nachhaltige Technologien im Straßengüterverkehr werden und dabei das Jahreshighlight von hunderttausenden Fans bleiben.

» **Warum tun wir das?**

Das Pariser Klimaschutzabkommen setzt neue Ziele und stellt der Gesellschaft sowie jedem einzelnen die Herausforderung, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Davon ist der Transport- und Güterverkehr als Teil des Mobilitätssektors genauso betroffen wie der Motorsport. Die Plattform Truck Racing vereint und verbindet Hunderttausende Lkw und Motorsportfans. Wir sind hier somit auch in einer einzigartigen Position, Akteuren der Branche neue Technologien und Prototypen praktisch vorzuführen und sie für neue Energieformen zu begeistern, um die Akzeptanz für nachhaltige Lösungen bei den Kunden und Endnutzern, den Berufskraftfahrern zu erhöhen.

» **Wie kann das gelingen?**

Wir haben mit der Einführung eines synthetischen Einheitskraftstoffes, der zu 100 Prozent aus erneuerbarem HVO-Diesel besteht, als weltweit erste FIA Serie bereits ein wichtiges Zeichen gesetzt. Mit dem Bio-Kraftstoff lässt sich eine CO₂-Einsparung von bis zu 92 Prozent erreichen. Desweiteren haben wir mit dem Bio-LNG-angetriebenen Race Truck von IVECO eine zweite nachhaltige Technologie in der Startaufstellung. Unser Reglement wurde und wird erweitert, um elektrische Renntrucks ebenso und vor allem sicher im Grid begrüßen zu können. Das wird spannend! Keinesfalls langweilig. Denn elektrische Antriebe eröffnen uns im Truck Racing ganz neue Möglichkeiten. Die enormen Drehmomente der Elektromotoren können sehr spannende und actiongeladene Rennen ermöglichen. Seit vergangener Saison gibt es im Fahrerlager auch ein Innovation Camp, in dem wir Herstellern die Möglichkeit geben, alternativ angetriebene Fahrzeuge zu präsentieren.

» **Welche Maßnahmen gibt es abseits des Renngeschehens?**

Wir haben vor zwei Jahren eine Sustainability Road Map eingeführt, wo wir neben den Aktivitäten auf der Rennstrecke auch konkrete weitere Schritte setzen. Unsere vorgelegten Nachhaltigkeitsmaßnahmen wurden schon 2021 von den Vereinten Nationen in ihr Programm UN Sport for Climate Action offiziell aufgenommen.



Im Rahmen dieses Programms verpflichten wir uns, neben der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks, zum jährlichen, öffentlichen Reporting und somit zur regelmäßigen Offenlegung der erfolgreichen Teilmaßnahmen. Desweiteren arbeiten wir auch eng mit den Veranstaltern zusammen, die selber auch bereits sehr aktiv im Bereich Nachhaltigkeit sind. Da geht es auch um einfachere Dinge wie Müllvermeidung.

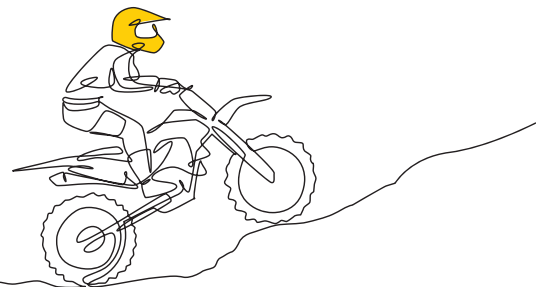
» **Wo siehst Du die Zukunft des Truck Racing?**

Wir sind als Plattform komplett technologieoffen und arbeiten eng mit der FIA zusammen. Unser Ziel ist es, technisch vorbereitet zu sein, um jede Technologie- und Energieform, angetrieben durch synthetischen Kraftstoff, Wasserstoff oder batterieelektrisch, auf die Rennstrecke zu bekommen. Für einen fairen, technologieoffenen Wettbewerb sind technologieausgleichende Maßnahmen notwendig – man spricht von einer sogenannten EQT (Equalisation of Technologies). Die FIA-Experten arbeiten

» **Wie zuversichtlich bist Du, dass diese Transformation gelingt?**

Hier ergeben sich ähnliche Herausforderungen wie man es schon auf der Straße kennt: die Verfügbarkeit der Modelle, des Energieträgers und die notwendige Sicherheit. Wir haben hier aber den entscheidenden Vorteil, dass wir im Rennsport unter Laborbedingungen viel früher die Vorreiterrolle übernehmen können als auf der Straße, um dann positive Emotionen zu schaffen und in der Branche Überzeugungsarbeit zu leisten. Es liegt noch einiges vor uns, aber ich bin mir sicher, dass uns dies gelingt.

Jüngster Meister aller Zeiten beim Jubiläums-Rennen



Wenn sich die deutsche Enduro-Szene Ende Oktober in Kempenich zur traditionellen Mittelrheinischen ADAC Geländefahrt trifft, dann ist die Entscheidung um den Gesamtsieg im Enduro Cup des DMSB (Deutscher Motor Sport Bund) oft schon gefallen. Ganz anders im vergangenen Jahr: Nach den Läufen in Tuchheim, Dahlen, Rehna, Burg und Streitberg zeichnete sich vor dem letzten Wertungslauf am 23. Oktober in Kempenich eine spannende Entscheidung ab.

193 Biker aus ganz Deutschland begaben sich bei der 70. Auflage unseres Enduro-Laufs auf den 52 Kilometer langen Rundkurs, der durch die Ortschaften Kempenich, Spessart, Ober- und Niederdürenbach, Wollscheid und Hannebach führte und je nach Klasse drei bzw. vier Mal absolviert werden musste. Dabei konnte der aus dem brandenburgischen Werden angereiste 16-jährige Felix Melnikoff die Konkurrenz mit einem vierten Platz im Tagesklassement auf Distanz halten und seinen hauchdünnen Vorsprung vor seinem schärfsten Verfolger Jeremy Nimmrich ins Ziel retten. Somit ist Melnikoff der jüngste DEC Gesamtsieger aller Zeiten.

Der Schnellste an diesem Tag war allerdings Paul Diederichs aus Bell, der in der offenen Klasse für den MSC Adenau an den Start ging. Mehr als zufrieden mit ihrer Platzierung war auch Lisa Michels vom Ausrichter MSC Kempenich. Im Damen Cup belegte die 19-jährige einen hervorragenden dritten Platz und im ADAC Enduro Cup den ersten Platz.

Die Strecke verlangte den Fahrerinnen und Fahrern bei ungewöhnlich warmen Herbsttemperaturen Fahrgeschick und Ausdauer ab – so zum Beispiel bei der Cross-Prüfung in den Sandgruben bei Engeln, wo steile Auf- und Abfahrten auf Sand und Geröll den Streckenverlauf bestimmten.

„Für einige wenige Hobbyfahrer war die Strecke zu anspruchsvoll, aber die meisten Teilnehmer waren rundum begeistert von der landschaftlich reizvollen Streckenführung durch das obere Brohltal und natürlich von den tollen Crossprüfungen“, berichtet Fahrleiter Ralf Caspers vom MSC Kempenich.

Unser Ortsclub MSC Kempenich verantwortete als Ausrichter die Streckenplanung samt Umsetzung und sorgte gemeinsam mit den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern vom MSF Winningen und MSC Dreckenach für einen reibungslosen Ablauf rund um den anspruchsvollen, aber schönen Wald- und Wiesen-Kurs, der auch bei der 71. Auflage in 2023 wieder zahlreiche Biker aus ganz Deutschland nach Kempenich locken wird.

Schauen Sie doch mal rein!

70. Mittelrheinische ADAC
Geländefahrt



Im Zeichen des Motorsports



Es ist der feierliche Abschluss eines jeden Motorsportjahres: Die Sportlerehrung unseres Regionalclubs in Ochtendung – in 2022 zum ersten Mal wieder in Präsenz.

2020 komplett ausgefallen und in 2021 Corona-bedingt in Form eines Überraschungspaketes auf postalischem Weg, fand unsere Sportlerehrung in 2022 zum Glück wieder in Präsenz statt: Freudig begrüßte unser kommissarischer Vorstand Sport Jörg Hennig über 300 geladene Gäste in der Kulturhalle Ochtendung und zeichnete 130 der Teilnehmenden für ihre herausragenden Leistungen im Motorsport aus.

Viele der ausgezeichneten Motorsportler und Motorsportlerinnen finden sich auch auf den Podiumsplätzen von nationalen und internationalen Meisterschaften wieder. Besonders

hervorzuheben sind Claire Schönborn und Maximilian Schleimer, die bei den FIA Motorsport Games teilnahmen und dabei sensationelle Erfolge erzielen konnten. Claire Schönborn erlangte Gold im Automobil Slalom und Maximilian Schleimer wurde mit der New Star Trophy ausgezeichnet.

Neben den Aktiven auf der Rennstrecke zeichnete Jörg Hennig auch diejenigen aus, die sich mit ihrem Einsatz und Engagement für den Motorsport in unserer Region besonders verdient gemacht haben: Wolfgang Smuda, Rudolf Bollig, Franz-Rudolf Ubach, Ingo Hartmann, Angelika Oster, Franz-Peter Dinkelbach, Alexander Ziob, Bernd Halffmann und Klaus Butzen.

Und auch wir sagen: Herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz!

ORTSCLUBS

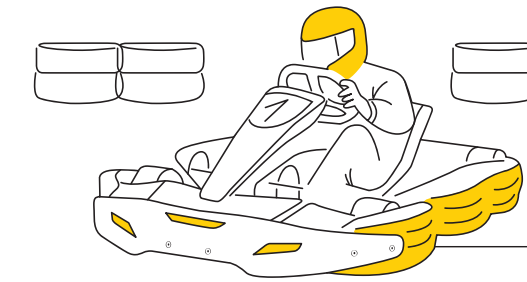


Sie sind das Herzstück des ADAC Mittelrhein: unsere 96 Ortsclubs, die das Bindeglied zwischen den Mitgliedern und den Spitzengremien des Regionalclubs sind. Ob mit Motorsport, Verkehrserziehung oder touristischen Themen – unsere Ortsclubs füllen den Club ehrenamtlich mit Leben und stehen für das, was den ADAC ausmacht: Gemeinschaft und Zusammenhalt. Wer ein Teil davon werden möchte, ist bei uns jederzeit willkommen.



UNSERE ORTSCLUBS

Die Basis unseres Vereins



Unsere Ortsclubs sind eigenständige Vereine, die sich unter dem Dach des ADAC Mittelrhein zusammengeschlossen haben. Sie organisieren einen Großteil der deutschen Motorsport-Veranstaltungen und vieles mehr. In vielen Kommunen sind sie aus dem gesellschaftlichen Leben der Gemeinden kaum mehr wegzudenken, übernehmen etwa im Bereich der Jugendarbeit eine wichtige soziale Funktion und tragen zum Zusammenhalt der Menschen bei.

Die Bandbreite der Aktivitäten ist enorm und reicht von Fahrradturnieren für Kinder über Kartsport für Jugendliche, Motocross, Trial, Automobilsalom, Rallyes, Rundstrecke oder Oldtimer-Aktivitäten bis hin zur Verkehrserziehung. Jeder eingetragene Verein, der seinen Sitz in Rheinland-Pfalz hat und dessen Aufgaben satzungsgemäß mit denen des ADAC übereinstimmen, kann Ortsclub im ADAC Mittelrhein werden.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.adac-mittelrhein.de

» Das sind unsere sieben guten Gründe, einen Ortsclub zu gründen:

- 1. Einer für alle, alle für einen**
Unsere Ortsclubs vereinen Menschen unter einer Flagge mit einem gemeinsamen Ziel. Ob sportlicher Erfolg oder Freizeitgestaltung – wir alle ziehen an einem Strang.
- 2. Geben und nehmen**
Ein gemeinsames Hobby bedeutet natürlich auch geballtes Fachwissen. Um dieses weiterzugeben und gleichzeitig zu erweitern, bieten unsere Ortsclubs eine optimale Plattform.
- 3. Nichts ist umsonst! Oder?**
Doch! Die Mitgliedschaft bei uns ist für unsere Ortsclubs kostenfrei. Interessierte Clubs müssen lediglich aus mindestens 30 ADAC Mitgliedern bestehen und sich im Bereich Mobilität, Motorsport, kraftfahrtechnisches Kulturgut, Verkehrssicherheit oder Tourismus engagieren.
- 4. Zuschüsse für Feierlichkeiten**
Engagement wird belohnt! Um seinen Teil für eine erfolgreiche Veranstaltung zu leisten, unterstützen wir mit Zuschüssen unter anderem für Siegerehrungen, Pokale und die Ausrichtung von Jubiläen.
- 5. Ausflüge gestalten**
Unsere Ortsclubs brauchen mehr als einen Stammtisch, um mit Leben gefüllt zu werden. Daher greifen wir unseren Ortsclubs auch hier gerne unter die Arme und bezuschussen Stadtführungen, Eintritte in kulturelle Institutionen und anfallende Fahrtkosten.
- 6. Soziale Kompetenz zeigen, Nachwuchs fördern**
Die Betreuung von Jugendlichen gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Ortsclubs. Schon die jüngsten lernen beispielsweise beim Trial oder im Kart ihr Fahrzeug zu beherrschen und fair miteinander umzugehen. Dadurch fördern unsere Clubs Geschicklichkeit, Reaktionsvermögen, technisches Verständnis und die Gabe, sich im Wettkampf zu messen und Sieg und Niederlage gleichermaßen zu ertragen.
- 7. Netzwerken – und wie!**
Wir sind als ADAC Mittelrhein mehr als die Summe unserer Ortsclubs. Mit unseren mehr als 755.000 Mitgliedern in der Region sind wir selbst Teil eines über 21 Millionen Mitglieder großen Netzwerks im ADAC Dachverband.

Unsere 96 Ortsclubs im ADAC Mittelrhein: 1. CART-CLUB NÜRBURG · MOTOR-SPORT-CLUB ADENAU · AUTO-SPORT-CLUB AHRWEILER · MOTORSPORTCLUB ALLENDORF · MOTORSPORTCLUB ALTENKIRCHEN · AUTOMOBIL-CLUB ALZEY · MOTOR-SPORT-CLUB ALZEY 1962 · MOFA CLUB KELL 2001 · AMC ARZBACH · MSC CHRISTOPHORUS BAD HÖNNINGEN · MSC NAHETAL BAD KREUZNACH · AHR-AUTOMOBIL-CLUB 1924 BAD NEUENAU · MOTOR-SPORT-CLUB „MITTLERE NAHE“ BAD SOBERNHEIM · AUTOMOBILCLUB BERNKASTEL-KUES 1976 · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB „BARBARA“ BETZDORF · MOTOR-SPORT-CLUB BINGEN · EIFEL MOTOR SPORT CLUB BITBURG · AUTOMOBILCLUB BIRKENFELD · MOTORSPORTFREUNDE BRODENBACH · WASSERSPORTFREUNDE BRODENBACH · AUTO-MOTORRAD-CLUB BROHLTAL · COCHEMER AUTOMOBIL- UND MOTORBOOT-CLUB · MOTOR-SPORT-CLUB DAUN · FUNK HILFE MOTORSPORT DOHR IM ADAC · MOTORSPORT-CLUB DRECKENACH · SPORT- UND GELÄNDEFAHRERKREIS (SGFK) EIFEL · MOTORRAD-CLUB HUNSÜCK · SFG VORDERHUNSÜCK EMMELSHAUSEN · MOTORSPORT- UND TOURISTIK-CLUB ESCH · MOTOR-SPORT-CLUB FREUDENBURG · KART-SLALOM-SPORT FOHREN · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB „WESTERWALD“ · AUTOMOBILCLUB HAMM (SIEG) 1962 · MOTOR-SPORT-CLUB HENNWEILER · FAHRER-GEMEINSCHAFT HILLESHEIM · AUTOMOBIL-CLUB IDAR-OBERSTEIN · CAMPING-CLUB NAHE HUNSÜCK · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB INGELHEIM · MOTOR-SPORT-CLUB SELTZAL · EIFEL-AUTOMOBIL-CLUB KAISERSESCH · MSC KALTENHOLZHAUSEN · MOTORSPORTCLUB KEMPENICH · RHEIN-BOOT-NETZ · MOTORSPORTFREUNDE KIRCHEN · SPORTFAHRERTEAM BRUNKENSTEIN KIRN · AUTOMOBIL-CLUB RHEIN-MOSEL · KOBLENZER MOTORSPORTCLUB 1922 · MITTLERHEINISCHER CAMPING-CLUB · MOTOR-SPORT-CLUB KONZ 1974 · SPORTFAHRERGEMEINSCHAFT 1978 · MOTOR-SPORT-CLUB „RHEIN-EIFEL“ · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB MAINZ 1924 · CARAVAN-CLUB MAINZ · 1. MAINZER TOURISTIK-CLUB „HAMPH“ · MOTORSPORTABTEILUNG DES POLIZEI-SPORTVEREIN MAINZ · MOTOR-SPORT-CLUB MAINZ-FINTHEN · PRIVATER RALLYE-CLUB MAINZ 1971 · 4 X 4 FREUNDE MAINZ · MOTOR-SPORT-CLUB HARTENBERG · AUTOMOBIL-CLUB MANDERSCHIED · AUTOMOBIL-CLUB 1927 MAYEN · MOTOR-SPORT-VEREIN OSANN-MONZEL · AUTO-CLUB HOCHWALD · AUTOMOBILCLUB MÜLHEIM-KÄRLICH · AUTOMOBIL CLUB MAIFELD · MSC NEU-BAMBERG · RHEINHESISCHE „SCHWEIZ“ · ALLRAD-CLUB RHEIN-WIED · MSC RUBIN WILZENBERG · MOTORRADFREUNDE OLBRÜCK · KART-SPORT-CLUB NIEDERFISCHBACH · RALLYE-CLUB NITTEL · MOTOR-SPORT-CLUB OBEREHE · MOTORSPORTCLUB SOONWALD · MOTOR-SPORT-CLUB PELLENN-PLAIDT · MOTORSPORT-CLUB PRÜM · MOTORSPORTCLUB KANNENBÄCKERLAND · MOTOR-SPORT-CLUB „HEISSER STEIN REIL“ · AUTOMOBILCLUB RÜBENACH · HUNSÜCK-AUTO-CLUB · MOTOR-SPORT-CLUB SINZIG · MOTOR-UND TOURISTIK-CLUB „ERBESKOPF“ · AUTO-CLUB TRIER 1922 · CAMPING-CLUB REGION TRIER · KART-CLUB TRIER · RACING-TEAM TRIER 1967 · KART KIDS ULMEN · SPORTFAHRERKREIS ULMEN · AMC UNNAU · SPORTFAHRERGEMEINSCHAFT „RHEIN-NAHE-HUNSÜCK“ · MOTOR-SPORT-CLUB GERMANIA WEILER · MOTOR-SPORT-ABTEILUNG DES POLIZEI-SV WENGEROHR · MOTORSPORTFREUNDE WINNINGEN · MOTORSPORTCLUB WIRGES-MONTABAU · AUTOMOBILCLUB WITTLICH · TOURING-CLUB 1973 WONSHEIM · MOTOR-SPORT-CLUB ZERF



ADAC DIGITAL CUP

„Eine tolle Bühne für unsere Ortsclubs“

SimRacing wird immer beliebter. Kein Wunder, denn die Rennstrecken der Welt werden in einer ganz neuen Dimension erlebbar – komplett virtuell und absolut realitätsnah. Dieser Entwicklung tragen wir Rechnung und richten seit 2018 den ADAC Digital Cup aus, der einen großen Zulauf erlebt. In Zahlen: Gestartet mit zwölf Ortsclubs gingen im vergangenen Jahr 75 Teams aus ganz Deutschland in den Simulatoren-Centern an den Start.

Insgesamt zwölf Langstreckenrennen, vom legendären Nürburgring bis hin zum großen Finale in Spa-Francorchamps, standen in der vergangenen Saison im Rennkalender. „Nach zwei Jahren Corona-bedingten Einschränkungen konnten wir in 2022 wieder im Normalbetrieb durchstarten. Das Teilnehmerfeld war groß und bestätigt uns in unserer strategischen Ausrichtung, im Bereich des digitalen Motorsports weiter zu expandieren“, betont Gunnar Miesen, der bei uns die eSports-Aktivitäten koordiniert.

Beim ADAC Digital Cup stehen nicht die Fahrer selbst, sondern ihre Ortsclubs im Vordergrund, die während der Live-Streamings von Moderatoren persönlich vorgestellt werden. „Mit dem ADAC Digital Cup erhalten wir eine tolle Bühne, um einerseits bekannter zu werden und andererseits auch neue Mitglieder und Nachwuchs für unseren Ortsclub zu gewinnen“, sagt Karl Eckstein, erster Vorsitzender des MSC Adenau.

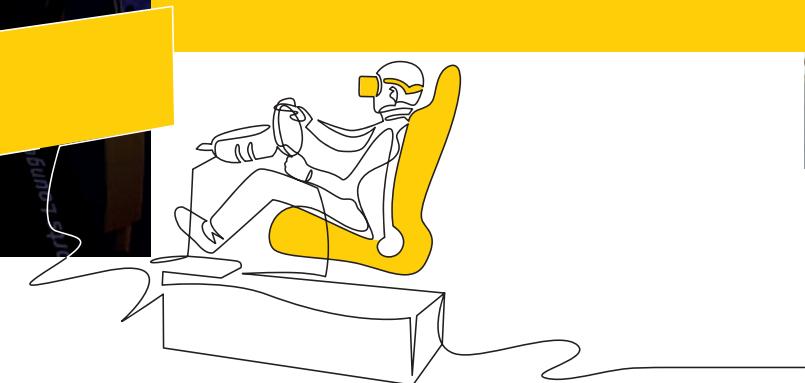
Sein Ortsclub ist seit der Premiersaison in 2018 erfolgreich auf der virtuellen Rennstrecke unterwegs. Der Saison-Gesamtsieg (2018) und die gewonnenen Meisterschaften in der Pro-Wertung (2019), 2 GT4-Wertung (2020), GT4-Wertung (2021) sowie GT3- und SP3T-Wertung (2022) sprechen für sich. „Das sind wirklich tolle Erfolge für unseren Verein. Aktuell sind wir in der sechsten Saison des ADAC Digital Cup mit vier starken Teams vertreten, so dass wir hier auch in 2023 gute Chancen haben, den ein oder anderen Erfolg einzufahren“, blickt Eckstein zuversichtlich voraus.

Im Bewegtbild: Faszination SimRacing
Wie SimRacing funktioniert und fasziniert, das erfahren Sie in unserem Film.



« Faszination
SimRacing

Schnell informiert: Unsere Events
Möchten Sie über unsere virtuellen Motorsport-Events und digitalen Angebote informiert werden? Eine kurze E-Mail an adac-digitalcup@mrh.adac.de reicht aus.



Gleiches Bild beim AC Mayen. Die Ortsclubler gewannen im Sommer 2022 mit vier Teams den BMW M235i Cup. „Mit SimRacing bietet der ADAC Mittelrhein uns und unseren Mitgliedern eine tolle Plattform und einen günstigen Einstieg im Vergleich zum realen Motorsport“, sagt AC-Mitglied Leon Dreiser, der sowohl auf der realen als auch auf der virtuellen Rennstrecke unterwegs ist.

Der Deutsche Motorsport Bund e.V. (DMSB) hat SimRacing indes als Motorsport anerkannt. Vor dem Hintergrund, dass die Bewegungsabläufe und auch die Fahrdynamik des analogen, realen Motorsports sehr genau nachgebildet sind, ist SimRacing in einer höheren Stufe als eSports angesiedelt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.simracing-deutschland.de.



EMSC BITBURG

Der Berg ruft!

Das Wolsfelder Bergrennen gehört zu den motorsportlichen Highlights unter den Motorsportveranstaltungen unserer Ortsclubs. Zwei Jahre mussten die Fans auf die 58. Auflage warten. Umso mehr freuten wir uns mit ihnen gemeinsam über das Comeback in 2022.

Ein Bergrennen wird nicht innerhalb weniger Wochen „organisiert“, sagt Christoph Schackmann. „Das ist eine Aufgabe für ein ganzes Jahr.“ Der 69-Jährige ist bereits seit 1988 Vorsitzender unseres heute knapp über 100 Mitglieder zählenden Ortsclubs EMSC Bitburg. Der ehemalige Betriebsleiter eines großen Steinbruchs war früher selbst bei vielen Rallyes und Slaloms aktiv und weiß, wovon er spricht.

Das Wolsfelder Bergrennen lebt nicht nur vom großen Zuspruch der Besucher, sondern auch von der Unterstützung und Motorsport-Begeisterung des Ortes. „Es ist ja nicht so, dass wir das Dorf am Tag vor der Veranstaltung überfallen“, so Schackmann. Die Kontakte werden das ganze Jahr über gepflegt, auch zwischen Teilnehmern und Bewohnern.

„Viele Teams campieren in Vorgärten. Da sind in den letzten Jahren echte Freundschaften entstanden.“ Schackmann hofft, dass die Unterstützung im Ort für die Veranstaltung erhalten bleibt. So pilgerten am 5. und 6. Juni 2022 über 3.000 Besucherinnen und Besucher zum Wolsfelder Berg.

Am Anfang waren die Amerikaner

Seine Wurzeln hat der Verein in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Aufgrund ihrer gemeinsamen Freude an schnellen Sportwagen kamen 1953 einige am damals noch amerikanischen Flugplatz Bitburg zusammen und fuhren auf Zeit den Wolsfelder Berg hinauf. Nach zunächst lockeren Treffen bemühte man sich kurz darauf erfolgreich um eine Genehmigung, das war die Geburtsstunde des Bergrennsports in Wolsfeld.



» Bei der Top 3 Siegerehrung, im Bild v.l.n.r.: Gerd Müller, Bitburger Braugruppe; Christoph Schackmann; Christian Triebstein Platz 2; Ronnie Bratschi Platz 1; Anthony Loelueux Platz 3



» Es ist ja nicht so, dass wir das Dorf am Tag vor der Veranstaltung überfallen. «

Christoph Schackmann,
Vorsitzender des EMSC Bitburg

Der Nachwuchs ist die Zukunft

Der EMSC Bitburg betreut heute Fahrer in sechs verschiedenen Motorsportdisziplinen. Besonders stolz ist der Club auf seine Kart-Slalom-Gruppe, die erst vor zwei Jahren zu neuem Leben erwachte. „Der Nachwuchs ist die Zukunft des Vereins“, weiß Schackmann. Deshalb kümmerte sich der Ortsclub um einen ausgebildeten Trainer und schaffte mit Unterstützung einiger Sponsoren eigene Karts an. Trainiert wird auf dem Bitburger Flughafen, wo der Club auch eigene Büroräume und ein Lager unterhält.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.emsc-bitburg.de



Fotos: LRF/RB-Hahn

MSC DAUN

Unser Ortsclub auf der Weltbühne

Es ist schon beeindruckend, was einige unserer Ortsclubs mit ihren ehrenamtlichen Helfern auf die Beine stellen. So wie der MSC Daun, der mit dem Eifel-Rallye-Festival vom 21. bis 23. Juli 2022 die weltweit bedeutendste Veranstaltung für historische Rallye-Fahrzeuge organisierte.

Nach zwei Jahren Pandemie-bedingter Pause waren im Juli alle wieder da: das internationale Teilnehmerfeld, die Organisatoren, die vielen Helferinnen und Helfer und natürlich die zahlreichen motorsportverrückten Fans aus dem In- und Ausland. Nur das Eifel-Wetter zog neue Seiten auf, als wolle es alle für die unfreiwillige Auszeit entschädigen. Die 10. Ausgabe des Eifel-Rallye-Festivals kam diesmal ganz ohne Regen aus. Es herrschte Hochstimmung bei allen Beteiligten, endlich konnten sie gemeinsam das Jubiläums-Festival feiern.

Das rollende Rallye-Museum wurde wieder zum internationalen Klassentreffen der gesamten Rallye-Szene. Es war beeindruckend: Die Zuschauer-Parkplätze an den Prüfungen und in Daun platzten teilweise aus allen Nähten, die Rallye-

meile war über das gesamte Wochenende proppenvoll und bei der Autogrammstunde standen die Fans selbst kurz vor dem offiziellen Ende noch in einer deutlich über 100 Meter langen Schlange an.

Rund 800 Helfer des MSC Daun im Einsatz

„Auch nach zwei Jahren Pause haben die erforderlichen ‚Rädchen‘ alle sofort wieder erfolgreich ineinandergegriffen“, freute sich Organisationsleiter Otmar Anschütz, gleichzeitig auch Vorsitzender des MSC Daun. „Die Zusammenarbeit mit den Genehmigungsbehörden, den Gemeinden, den Dorfgemeinschaften mit ihren Feuerwehren und Vereinen, den Sanitätsdiensten, den unterstützenden Motorsport-Clubs und nicht zuletzt den rund 800 Helfern am Festival-Wochen-

ende – es hat alles perfekt funktioniert. Was mich besonders gefreut hat: Alle hatten ein Lächeln im Gesicht.“

50 Jahre Rallye-Geschichte vor Ort

„Zudem war das Teilnehmerfeld von einer gigantischen Qualität und Vielfalt – das hätte ich selbst im Traum nicht besser gestalten können“, freute sich Anschütz. Das Starterfeld der maximal möglichen 155 Teams aus Originalen und originalgetreuen Nachbauten der Rallye-Boliden bildete einen perfekten Querschnitt aus über 50 Jahren Rennsport-Geschichte – passend zum 50. Jubiläum der Rallye-Weltmeisterschaft. Die Palette reichte vom DAF 66 über Ford Escort RS1600, die verschiedensten Opel-Modelle oder den frühen Toyota Corolla bis hin zu den bei den Fans so beliebten Gruppe B-Boliden.



Was mich besonders gefreut hat: Alle hatten ein Lächeln im Gesicht.

Otmar Anschütz, Vorsitzender des MSC Daun

Zum Finale befuhren die WRC-Boliden der jüngeren Vergangenheit die Demonstrationsstrecken.

Auch ohne Zeitnahme werden beim Eifel-Rallye-Festival Sieger gekürt. Beim Finale zur großen Rallye-Party am Samstagabend gab es erneut viele strahlende Gesichter. Allen voran die der Verantwortlichen des MSC Daun.

Fahren für den guten Zweck

Strahlende Gesichter gab es auch bei der Scheckübergabe im Rahmen des Shakedown in Bodenbach. Die versteigerten Mitfahrten bei Stig Blomqvist, Thierry Neuville, Niki Schelle und Wolf-Dieter Ihle ergaben die stolze Summe von 4.800 Euro, die spontan von einem Besucher noch einmal um 300 Euro erhöht wurde. Otmar Anschütz übergab die

Summe an Petra Moske, Vorsitzende und Gründerin des Trierer Vereins Nestwärme e.V., der Familien mit schwer kranken oder tödlich erkrankten Kindern unterstützt.

Hohe Bekanntheit durch internationale Medien

Neben Vertretern der schreibenden und fotografierenden Zunft berichteten auch zahlreiche TV-Sender und Radio-Stationen vom Eifel-Rallye-Festival. Insgesamt 96 Journalisten aus 20 Nationen trugen ihre Eindrücke vom Doppeljubiläum in die Welt hinaus. Der MSC Daun sorgte damit auch für einen enormen Werbeeffect für Region und Land, der in Euro kaum zu bemessen ist.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.msc-daun.de

Die Rallye-Szene unterstützt die Flutopfer in der Eifel.

Die Flutkatastrophe in 2021 sorgte für viel Leid in der Eifel. Die Teilnehmer, Fans und Freunde des Eifel-Rallye-Festivals unterstützten die Flutopfer mit einer überwältigenden Spendenbereitschaft. „50.000 Euro an Spendengeldern konnten wir den Flutopfern zur Verfügung stellen. Diese großartige Summe zeigt die Verbundenheit aller Beteiligten mit der Region, in der wir in diesem Jahr wieder unser Festival feiern dürfen“, erklärt Otmar Anschütz als Vorsitzender des veranstaltenden MSC Daun. Im Zusammenhang mit der Flut gab es unzählige Unterstützungen, eine davon findet sein vorläufiges Ende beim Eifel-Rallye-Festival.

Im Ahrtal wurde eine Halle überflutet, in der sich eine wunderbare Oldtimer-Sammlung befand. Eine Truppe rund um Volker Thull und Florian Treitz holte die 17 Fahrzeuge aus der Halle und verteilte sie bundesweit, denn auf einen kurzen Aufruf hin hatten sich viele Menschen gemeldet, die helfen wollten, die Flutschäden zu beseitigen. Eines der Autos übernahm auch der MSC Daun. 15 der Autos konnten gerettet werden und befinden sich nun wieder in dem Zustand vor der Überflutung. Die gesamte Aktion wurde von einem TV-Team des SWR begleitet. Im Beisein des SWR wurden am 21. Juli 2022 drei der Fahrzeuge wieder an die Besitzerin zurück gegeben.

„Viele sind ernüchtert, enttäuscht und ratlos“

Auch rund eineinhalb Jahre nach der Flutkatastrophe kann beim AAC Bad Neuenahr von einem normalen Vereinsleben keine Rede sein. Viele seiner Mitglieder sind wirtschaftlich in ihrer Existenz nach wie vor von den Folgen der Flut betroffen, wie uns der Vorsitzende Hermann-Josef Doll im Gespräch erläuterte. Und auch die Organisation der clubeigenen Veranstaltungen gestaltet sich nach wie vor schwierig.

» Herr Doll, wie war die Zeit nach der Flut für Sie persönlich und für Ihren Club?
Ernüchternd. Zum einen sind viele unserer Mitglieder selbst materiell von den Folgen der Flut betroffen, warten auf die lange versprochene Hilfe. Aber auch die Infrastruktur des Vereins wurde stark geschädigt.

» Was heißt das genau?
Der Kurpark in Bad Neuenahr und das Steigenberger Hotel sind normalerweise zentraler Punkt unserer Ahr-Rotwein-Klassik. Der Kurpark ist noch weitestgehend zerstört, das Hotel eröffnet voraussichtlich erst 2024. Auf dem ebenfalls noch zerstörten Parkplatz vor dem Apollinaris-Stadion führen wir normalerweise unsere Kart-Slalom-Veranstaltungen durch. Der ist voller altem Asphalt und Schotter, der für den Wiederaufbau von Straßen aufgearbeitet werden soll.

» Unterkriegen lassen Sie sich deshalb nicht. Die Not macht erfinderisch.
Ja. Für die 22. „Ahr-Rotwein-Klassik-Rallye“ im vergangenen Jahr haben wir im Stöffel-Park in Enspel einen vorübergehenden neuen Standort gefunden. Es war organisatorisch natürlich eine große Herausforderung für den Verein, aber letztlich eine tolle Veranstaltung. Von Enspel aus ging es rund 160 Kilometer durch den wunderschönen Westerwald, vorbei an der Westerwälder Seenplatte bis nach Puderbach und weiter nach Flammersfeld. Über Schenkelberg, Selters und Siershahn fuhren die Teilnehmer zurück zum Stöffel-Park. Alle waren sehr beeindruckt von der abwechslungsreichen Landschaft, die der Westerwald zu bieten hatte.

» Auch zwei Läufe zum ADAC AAC Youngster Cup konnten durchgeführt werden. Wo?
Ja, auf dem Flugfeld Bengener Heide. Das liegt auf einer Anhöhe und war von der Flut nicht betroffen. Deshalb konnte diese Veranstaltung wie gewohnt stattfinden.

» Die Durchführung von Clubveranstaltungen war aber wahrscheinlich nicht das Einzige oder Wichtigste, was den Club seit letztem Sommer forderte.
Nein. Der AAC hat seit der Flutkatastrophe an vielen Stellen vor Ort mit angepackt und unter anderem einen hohen fünfstelligen Geldbetrag eingesammelt und an Notleidende zu 100 Prozent weitergeleitet. Allen Geldgebern – viele aus der Motorsport-Szene – sei dafür gedankt. Ihr habt mit jedem Euro Gutes getan und der AAC Bad Neuenahr ist dankbar für das Vertrauen der Spender. Das gespendete Geld geht 1:1 an nicht versicherte Betroffene der Flut. Es gab Gerüchte, dass damit in der Flut beschädigte Oldtimer aufgebaut wurden. Das war mitnichten der Fall.

» Wie geht es weiter?
Der AAC Bad Neuenahr schaut nach vorne, will die Ahrkatastrophe als Chance für Neues nutzen und inmitten des geschundenen Ahrtals ein Trialsport-Gelände für traumatisierte Kinder und Jugendliche aufbauen. Freiflächen gibt es nach der Katastrophe an der Ahr genug, dies alles wäre schnell, in Eigeninitiative des Vereins und ohne Belastung der öffentlichen Hand umsetzbar. Ein detailliertes Konzept hat der Verein im Netz im Rahmen der „Zukunftskonferenz für das Ahrtal“ eingereicht. Die Resonanz und die Unterstützung sind überwältigend, und auch auf www.aw-zukunftskonferenz.de zu sehen.



SO SAH ES AUS

» Umgesetzt wurde aber noch nichts?
Nein. Dem AAC Bad Neuenahr ist klar, dass es aktuell für den Kreis Ahrweiler wichtigere Themen gibt als Jugendarbeit im Motorsport. Das war auch schon vor der Flutkatastrophe der Fall. Wir stellen uns aber immer mehr die Frage, warum eine Zukunftskonferenz ins Leben gerufen wird und eine solche gute Idee keinerlei Beachtung findet und nicht aufgegriffen wird. Wir wundern uns auch, dass niemand auf Verwaltungs- und politischer Ebene mit uns Kontakt aufnimmt und zumindest darüber spricht.

» Was macht das mit Ihnen?
Ich selbst und viele Mitglieder im AAC Bad Neuenahr sind – wie ganz viele Betroffene im Ahrtal – mehr als eineinhalb Jahre nach der Flutkatastrophe ernüchtert, enttäuscht und ratlos. Es ist schade, dass von den Verantwortlichen im Kreis Ahrweiler die Initiativen von Bürgern und Vereinen nicht mehr aktiv genutzt werden. Es festigt sich leider der Eindruck, dass es nach der Flut weiter geht wie zuvor. Es fehlt ein wenig die Aufbruchstimmung, es fehlen die Macher, die unkonventionelle Wege gehen und etwas bewegen wollen. Dies ist das Fazit eines fast 100-jährigen Motorsportvereins aus dem Kreis Ahrweiler. Wir wollten beispielsweise bereits im vergangenen Jahr im Kurpark ein monatliches Oldtimerpicknick organisieren. Die alten Schätze der Automobilgeschichte und die Atmosphäre, die sie verbreiten, hätte sicher auch viele auswärtige Besucher angelockt und vielen aus Bad Neuenahr eine willkommene Abwechslung geboten. Jetzt gibt es erste positive Signale seitens der Stadt. Wie gesagt, wir sind als Verein, der sich seit fast 100 Jahren in der Stadt engagiert und sich mit ihr identifiziert im Augenblick etwas ernüchtert.

Vielen Dank für das Gespräch.



UNSERE BAUMEISTER: HAC SIMMERN

Mit Muskelkraft zum eigenen Trainingsgelände

Der Hunsrück-Auto-Club Simmern macht mit seiner überaus großen und erfolgreichen Kart-Slalom-Mannschaft auch über die Region hinaus von sich reden. Erfolgreich war und ist unser Ortsclub aber auch auf vielen weiteren Ebenen. Und zurecht mächtig stolz auf sein neues Vereinsgelände, dass von den Mitgliedern nahezu in Eigenleistung errichtet und im Juni 2022 feierlich eingeweiht wurde.

Angeht so vieler nicht mehr bespielter Fußballfelder in der Region hätte man denken können, dass sich die Suche nach einem geeigneten eigenen Gelände einfach gestalten würde. Dem war aber nicht so. Eine über 25 Jahre dauernde Suche blieb erfolglos, ehe der Club schließlich 2018 in Braunshorn fündig wurde.

Von Beginn an war allen bewusst, dass die eigenen Mittel sehr begrenzt waren und dass man stark auf eine ‚Muskel-Hypothek‘ angewiesen sein würde. So wurden in Eigenleistung unter anderem 2.100 Quadratmeter Verbundsteine verlegt.

„Zwei Jahre Planung und Genehmigungen, zwei Jahre Bauzeit. Und wenn man sich jetzt umschaute, kann man nur sagen: Gratulation und größte Anerkennung für das Geleistete. Es ist wirklich beeindruckend, was der HAC Simmern hier mit viel Eigenleistung geschafft hat“, lobte unser Vorsitzender Rudi Speich bei der Einweihung des neuen Gebäudes.

Mit dem eigenen Trainingsgelände setzten die Ortsclub-Mitglieder auch neue Ideen wie einen Nacht-Slalom um.

Anerkennende Worte gab es auch von Verbandsbürgermeister Christian Keimer, Bürgermeister Markus Becker und den Ortsvorstehern von Braunshorn und Dudenroth Klaus Dietrich und Frank Blatt. Alle waren sich einig: hier wurde Großartiges geleistet. Und auch wir sagen: Herzlichen Glückwunsch zu dieser beeindruckenden Anlage!

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.hac-sim.de

16 Jahre jung und die GT4 schon im Visier



16 Jahre ist Enrico Förderer jung, und hat ambitionierte Ziele. Für unseren Förderkandidaten des AC Rübenach steht fest: Er will später erfolgreich sein. Die Formel 1 ist sein Traum, der GT-Sport sein nächstes realistisches Ziel. Und dieses Ziel peilt er bereits für dieses Jahr an. Dass dies nicht einfach ist, weiß der Kartfahrer aus Leuterod. „Nur im Wörterbuch steht Erfolg vor Fleiß“, lautet eines seiner Lebensmottos.

» Enrico, bei den ADAC Bundesendläufen 2022 in Ampfing hast Du mit Platz 3 einen Podestplatz erreicht. Wie zufrieden warst Du?

Natürlich sehr zufrieden. In diesem starken Teilnehmerfeld am Ende auf dem Treppchen zu stehen, war schon der Hammer. Aber es war womöglich auch mehr drin. Im Qualifying war ich Zweiter. In den Vorläufen bin ich durch eine defekte Bremse in den Rechtskurven oft leicht von der Strecke abgekommen. Deshalb startete ich nur von Platz sieben aus ins erste Finalrennen und wurde hier am Ende Vierter. Im zweiten Finallauf sicherte ich mir dann Platz 2, war im Schnitt zwei Zehntel pro Runde schneller als die Konkurrenz.

» In der deutschen Kartmeisterschaft landetest Du in der Klasse der Schaltkarts mit 45 Meisterschaftspunkten auf Platz 16. War da auch mehr drin?

Ich bin erst zu Beginn der letzten Saison auf den Schaltkart umgestiegen. Da war natürlich erst einmal alles neu. Nicht nur das Schalten, sondern auch der Kart an sich, sein Kurvenverhalten und vieles mehr. Meine Klasse darf man bis zu einem Alter von 35 Jahren fahren, da sind also Konkurrenten dabei, die dort schon zehn, fünfzehn Jahre mehr Erfahrung haben. Für einen Neuling ist das nicht einfach.

» Du hast Dich zu Beginn der Saison für den Umstieg auf ein Schaltkart entschieden. Wie schwierig war das, was sind Deine bisherigen Eindrücke?

Ganz klar, dass es die richtige Entscheidung war. Das ist eine ganz andere Welt. Es macht viel mehr Spaß. Das ist der Einstieg in den echten Rennsport. Vorher musstest du nur überlegen, wo die beste Stelle und wann der beste Zeitpunkt ist, deinen Gegner zu überholen. Beim Schaltkart musst du in jeder Situation nicht nur fokussiert, hellwach und konzentriert sein, sondern immer auch noch den richtigen Gang treffen. Dazu kommt diese enorme Beschleunigung und Geschwindigkeit. Ich habe das Gefühl, dass ich erst in dieser Saison so richtig mit dem Kartsport begonnen habe.

» Und dennoch scheinst Du schon wieder auf dem Sprung zu sein. Im Frühjahr 2022 konntest Du auf dem Flugplatz Mendig im Rahmen eines Testtags für junge talentierte Fahrer einen Mercedes AMG GT4 testen, im Oktober dann in einem Aston Martin auf dem Hockenheimring.

Ja, es war natürlich großartig, dass mir das Team CV-Performance in Zusammenarbeit mit dem GTC-Race das ermöglicht hat. Ich weiß, dass selbst die meisten Erwachsenen nie die Chance haben, ein solches Auto mit rund 600 PS zu fahren. Und ich durfte das mit 15, ohne Führerschein. Ich war der erste in der Gruppe, der ins Auto durfte, war natürlich zuvor auch etwas nervös. Aber als ich drinsass und es los ging, war es einfach nur Spaß. Ich wollte dann gar nicht mehr aussteigen.



» Es machte also Lust auf mehr?

Definitiv. An diesem Tag stand fest, dass dies mein nächster Schritt sein wird. Im bin seit Januar 16 Jahre alt und ab diesem Alter darf man im Motorsport schon den Sprung ins Auto wagen.

» Wirst Du?

Fest steht, dass ich in dieser Saison in einem GT4-Fahrzeug an der GTC-Meisterschaft teilnehmen werde. In welchem Team und damit auch, welches Auto ich konkret fahren werde, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Möglich ist auch, dass ich parallel einige Rennen im Schaltkart fahren werde. Manche raten mir dazu, weil hier die Verbindung Strecke, Arbeitsgerät, Fahrer sehr viel dichter und intensiver ist und du lernst, wie man im Motorsport sagt, mit dem Popo zu fahren. Das kann mir später noch sehr viel helfen.

» Auf Deinen Social-Media-Accounts ist zu sehen, wie Du Dir zu Hause einen eigenen Sim-Racing-Simulator aufgebaut hast. Was hat es damit auf sich?

Auch dies dient der Vorbereitung auf den nächsten Schritt in die GT4. Ich werde insbesondere im ersten Jahr auf Rennstrecken unterwegs sein, die ich nicht kenne. Der Simulator bildet die Strecken 1:1 ab, mein Cockpit gleicht dem eines GT4-Fahrzeugs. Das gibt mir die Möglichkeit, hier zu Hause nahezu genauso gut zu trainieren als sei ich zu Testfahrten vor Ort. Nur die Fliehkräfte und das Risiko, dass ich oder mein Fahrzeug bei einem Unfall Schaden nehmen, fehlt. Das nutzen inzwischen alle ambitionierten Motorsportler, von der Langstrecke bis zur Formel 1. Und sehr viel Spaß macht es darüber hinaus auch noch.

Auch der ist immer wichtig. Enrico, wir wünschen Dir, dass Du Dir Deine Träume und Ziele in den kommenden Jahren verwirklichen kannst. Vielen Dank.



ADAC ANGELS RACING TEAM

„Wir möchten Frauen für den digitalen Motorsport begeistern“



Sie teilen sich die Leidenschaft für den digitalen Motorsport und bilden zusammen das erste reine Damenteam im ADAC: Lilli Ewald, Elisa Sterzl und Jessica Liesenfeld gründeten im Oktober 2021 durch ein Firmenevent das ADAC Angels Racing Team und nehmen seitdem im SimRacing weiter Fahrt auf.

Bereits bei ihrem ersten Rennen traten die jungen Frauen mit dem schnellsten Wagen der GT3 Klasse, dem Lamborghini Huracán, an. Immer mit dem Fuß am Gas, heizten sie der Konkurrenz beim ADAC Digital Cup mit dem Porsche Cayman GT4 ein. Das Debüt war direkt von Erfolg gekrönt: Seitdem werden die Angels durch eine Kooperation mit dem Renn-Team „Eifel Racing powered by GTÜ“ bei ihren Skins und Trainingsvideos unterstützt.

Um ihre Fähigkeiten im Cockpit zu verbessern, treffen sich die jungen Frauen fast täglich in ihrer Freizeit und haben seit der Gründung des Teams fast monatlich an verschiedenen Rennen teilgenommen. Im vergangenen Dezember stellten sie sich ihrer letzten großen Herausforderung, der ADAC Off-Season Challenge 8 h Indianapolis im Porsche 718 Cayman GT4 Clubsport, welche sie und unter dem Namen „ADAC Angels Racing Team by ER“ gefahren sind.

Für 2023 hat sich das Team vorgenommen, weiter an seinen Erfolgen anzuknüpfen und zum zweiten Mal in Folge beim ADAC Digital Cup teilzunehmen. „Außerdem möchten wir Frauen weiterhin für den digitalen Motorsport begeistern“, spricht Elisa Sterzl stellvertretend für das Team.

INTERVIEW

„Ob real oder virtuell – Hauptsache Motorsport!“

Rasant, herausfordernd und spektakulär – das ist SimRacing. Marc Hennerici etablierte den eSport vor neun Jahren beim ADAC. Was die Faszination des virtuellen Motorsports ausmacht, verrät uns der zweifache Familienvater, passionierte Rennfahrer und Geschäftsführer der ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH im Interview.

» **Hallo Marc, bist Du auf der virtuellen oder realen Rennstrecke zuhause?**
Meine motorsportliche Heimat liegt in beiden Welten. Aufgewachsen im Kart-Slalom und durchgestartet als Profi im Tourenwagensport trifft man mich nach meiner aktiven Fahrerkarriere noch hin und wieder bei Freizeitreffen am Nürburgring, aber ebenso auch auf dem ein oder anderen Online-Server in iRacing. Ob real oder virtuell – Hauptsache Motorsport! Das ist meine Leidenschaft.

» **Was ist denn der Unterschied zwischen dem realen und virtuellen Motorsport?**
Der Unterschied ist nicht so groß. SimRacing spiegelt mit einer sehr hohen Genauigkeit das wider, was wir vom realen Motorsport kennen. Ob Monza, Nürburgring oder Zandvoort – die Strecken werden mit allen Gegebenheiten wie Kurven oder Bodenwellen ebenso wie die Rennwagen 1:1 vom realen Rennsport nachgebildet. Faktoren wie Grip, Traktion, Reifenverhalten werden so exakt wie möglich simuliert. Es ist also eine professionelle Simulation dessen, was das reale Rennen draußen zeigt. Darüber hinaus werden diese Simulationen nicht mit einem Joypad gefahren, sondern mit Simulatoren, welche die Bewegungsabläufe im realen Rennwagen 1:1 abbilden. Keine Spielerei, sondern echter Motorsport und die günstige Alternative zum Einstieg auf der realen Strecke, den sich nur wenige leisten können.

» **Was muss ich für den Einstieg in den eSport mitbringen?**
Nicht viel, außer Fähigkeiten wie Konzentration, Reaktion und natürlich jede Menge Spaß am Motorsport. Der Einstieg erfolgt über eine Mitgliedschaft in unseren Ortsclubs. Für die Clubs veranstalten wir spannende Rennserien wie den ADAC Digital Cup oder den ADAC Endurance Summer Cup powered by GTÜ, bei denen man in die Welt des virtuellen Motorsports eintauchen kann. Informationen zu den Teilnahmebedingungen halten wir auf www.adac-digital-cup.de bereit. Und los geht's...

Dann wünschen wir Dir weiterhin viel Erfolg und danken herzlichst für das Gespräch!



« **Im Bewegtbild: Faszination SimRacing**
Wie SimRacing funktioniert und fasziniert, das erfahren Sie in unserem Film.

Schnell informiert: Unsere Events
Möchten Sie über unsere virtuellen Motorsport-Events und digitalen Angebote informiert werden? Eine kurze E-Mail an adac-digitalcup@mrh.adac.de reicht aus.

WIR ALS ARBEITGEBER

Kreativ aus der Krise: Crossmediales Recruiting



» XXL-Display in Koblenz: der AdverTower stadteinwärts an der Bundesstraße 9.



» Bei Deborah Groß, Leiterin Interne Services & Finanzen, steht das Thema Recruiting ganz oben auf der Agenda.

Immer in Bewegung und da, um zu helfen: Das sind wir, das ist der ADAC. So wie wir unseren Mitgliedern zur Seite stehen, begleiten und unterstützen wir auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gelb ist unsere Farbe, aber wir sind auch bunt und vielfältig. Was uns eint: Wir sind Profis und wissen, wie wir Menschen bestmöglich helfen können. Seit über 100 Jahren.

Wo wir für unsere Mitglieder anpacken? In unserer Zentrale in München, in den fünf Hilfezentralen und 18 Regionalclubs wie dem ADAC Mittelrhein e.V. mit unseren fünf Standorten in Koblenz, Mainz, Bad Kreuznach, Trier und Idar-Oberstein. So wie in vielen anderen Unternehmen war und ist die Personalgewinnung eine der zentralen Herausforderungen unseres Regionalclubs. Denn Corona hat den Ausbildungsmarkt massiv ausgedünnt.

„Das merken auch wir beim ADAC Mittelrhein. In der Informationsflut funktioniert aber die klassische Stellenausschreibung nicht mehr: Wir sind, wir bieten, wir suchen. Recruiting muss authentisch und relevant sein, der erste digitale Eindruck ist entscheidend“, sagt Deborah Groß, stellv. Geschäftsführerin und Leiterin Interne Services & Finanzen. So hat ihr Team gemeinsam mit der Abteilung Kommunikation & Marketing im vergangenen Jahr eine crossmediale Recruiting-Kampagne initiiert. Gemeinsam mit einigen Kolleginnen und Kollegen wurden mit Unterstützung einer externen Filmproduktionsfirma verschiedene Recruiting-Videos erstellt, die der Bewerbung unserer Ausbildungs- und Jobangebote dienen. Darüber hinaus gaben unsere Auszubildenden, ausgestattet mit einer Kamera, einen Alltagsblick hinter die Kulissen des ADAC Mittelrhein. Ausgespielt wurde die Kampagne auf verschiedensten Kanälen im Einzugsgebiet unseres Regionalclubs: von Displayanzeigen im Geschäftsstellen über Social-Media-Kampagnen, Bus-Werbung und XXL-Displays an frequenzstarken Verkehrswegen bis hin zur Vorführung von Trailern im Koblenzer Open-Air-Kino.

Darüber hinaus präsentierte sich der Personalbereich bei der Ausbildungsmesse Vocation, die am 14. und 15. September in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle stattfand.

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeitenden, deshalb ist es von strategischer Bedeutung, dass wir uns als attraktiver Arbeitgeber präsentieren – für unsere bestehenden als auch potenzielle neue Mitarbeitende. Es geht darum, die Talente zu gewinnen, die wir für die Zukunft brauchen und die zu uns passen“, betont Deborah Groß. Zur Clubphilosophie gehöre es, Dinge neu auszuprobieren, Bestehendes zu hinterfragen, die Dinge mutig in die Hand zu nehmen und sich stets auch fortzubilden, so Groß.

Die Recruiting-Kampagne zeigte Wirkung: „In 2022 haben wir neun Berufserfahrene eingestellt und konnten unsere Ausbildungsplätze besetzen. Einige der neuen Mitarbeitenden sind zuletzt durch die crossmediale Kampagne auf uns als Arbeitgeber aufmerksam geworden“, berichtet Groß. So beschäftigt unser Regionalclub aktuell 111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon vier Auszubildende in den Bereichen Reise/Tourismus, Veranstaltungen und Büromanagement (Stand: 31.12.2022).

Ob Helfer aus Leidenschaft, Ratgeber für Mobilität und Reisen oder Ausrichter von realen und digitalen Motorsport-Events – sofern auch Sie Teil unseres Teams werden möchten, dann besuchen Sie uns auf www.karriere.adac.de oder www.adac-mittelrhein.de/jobs – wir freuen uns auf Ihren (digitalen) Besuch!



» Für die Arbeitgeber-Kampagne wurden wie hier in der Nürburgring eSports Bar verschiedene Recruiting-Videos produziert.

Im Bewegtbild: Ausbildung beim ADAC Mittelrhein



Tourismus (m/w/d)



Büromanagement (m/w/d)



Veranstaltungen (m/w/d)



Azubi-Report 'Wir über uns'



FIRMENLAUF

Sommerfest in Sportschuhen

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause startete unser Laufteam am 24. Juni 2022 wieder beim Koblenzer Firmenlauf B2Run durch.

#gemeinsamaktiv – so lautet das Motto des B2Run-Firmenlaufs, an dem unser (Lauf-)Team zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der ADAC Luftrettung teilnahm. Insgesamt 12.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 500 Unternehmen schnürten bei sommerlichen Temperaturen die Laufschuhe. Ein heftiger Regenschauer kurz vor Start tat der guten Stimmung entlang der fünf Kilometer langen Strecke keinen Abbruch, pünktlich zum Zieleinlauf schien die Sonne wieder am Deutschen Eck.



Beim ADAC Mittelrhein überquerte Ferhan Güngörmüs (20:47) als Erster die Ziellinie, gefolgt von Mirco Hillmann (22:53) und Daniel Körber (23:46).

Die Zeiten waren jedoch zweitrangig, da das gesellige Miteinander nach zwei Jahren Corona-Pause wieder im Vordergrund stand. So wurde am eigenen ADAC Stand mit den Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Teams bis in die späten Abendstunden mit dem ein oder anderen Gerstensaft angestoßen.

WIR NEHMEN ABSCHIED

Bodo Grafenhorst verstorben



Im Alter von 97 Jahren verstarb am 23. März vergangenen Jahres unser langjähriger Vorsitzender Bodo Grafenhorst.

Der Mainzer war von 1980 bis 1998 unser Vorsitzender und gehörte zu den prägendsten Figuren des Motorsports in Rheinland-Pfalz.

Die Zahl seiner seit 1952 bekleideten Ehrenämter sowie seiner Auszeichnungen vom Bundesverdienstkreuz Erster Klasse bis zum Goldenen Lenkrad mit Brillanten des Deutschen Sportfahrer Kreises sind groß. Seine ADAC-Karriere begann 1970.

In unserem Haus wurde der stellvertretende Vorsitz vakant, Grafenhorst sagt zu und wurde zehn Jahre später selbst Vorsitzender. Dies blieb er 18 Jahre lang.

In einem Alter, in dem andere in den Ruhestand gehen, gab Grafenhorst noch einmal richtig Gas: so wurde er 1989 im Alter von 65 Jahren Vize-Präsident des ADAC e.V. in Deutschland mit Zuständigkeit für den Tourismus. Auf sein Betreiben hin erhielt der Umweltschutzgedanke Einzug in die Satzung des ADAC. Auch an der Entwicklung und dem Ausbau der Initiative Deutschen Alleinstraße, die heute von Rügen bis zum Bodensee reicht, hatte er maßgeblichen Anteil.

2008 gab Grafenhorst sein letztes Ehrenamt, den Vorsitz im von ihm aufgebauten Fachverband Motorsport des Landessportbundes Rheinland-Pfalz aus Altersgründen auf.





PR-Auszeichnungen: Im Finale der Großen

Für die Berichterstattung rund um die ADAC Einsätze bei der Flutkatastrophe im Ahrtal wurde der ADAC Mittelrhein für zwei renommierte Preisverleihungen in Hannover und Berlin nominiert. Dabei trat unser Regionalclub gegen namhafte Unternehmen aus der deutschen Wirtschaft an: von A wie Audi über BASF, E.ON und Vodafone bis Z wie ZF Friedrichshafen.

Die Deutsche Public Relations Gesellschaft e.V. (DPRG) nominierte uns im Frühjahr 2022 für den Internationalen PR-Preis, im Herbst folgte dann eine weitere Nominierung des Fachverlages Oberauer für den PR Report Award 2022.

Am 5. Mai 2022 nahmen Raymund Bley, Mirco Hillmann und Herbert Fuss an der Preisverleihung des Berufsverbands der deutschen Kommunikationsbranche DPRG im Schloss Herrenhausen in Hannover teil. Mit dabei waren rund 300 Ehrengäste und PR-Verantwortliche von DAX30-Konzernen, Mittelstandsunternehmen und Agenturen.

In der Kategorie ‚Issues-Konflikte-Krisen‘ wurde unser Regionalclub aus bundesweit 200 Einreichungen für den Internationalen PR-Preis nominiert. Neben unserem Regionalclub waren u.a. die Unternehmen Audi, Siemens, Deutsche Telekom, E.ON, Otto Group und BioNTech in 21 weiteren Kategorien (u.a. Markenkommunikation, Employer Branding, CSR, Public Affairs) vertreten.

Ein kurzer Rückblick: Unser Team Kommunikation & Marketing begleitete in 2021 die ADAC Einsätze im Ahrtal über mehrere Wochen mit einem eigenen Kamerateam, um die Öffentlichkeit via Social Media und über die Medien (u.a. BILD, SWR, RPR1) laufend über die aktuellen Entwicklungen

zu informieren. Im engen Schulterschluss mit der ADAC Luftrettung und ADAC Straßenwacht galt es, einen Blick hinter die Einsatzkulisse des ADAC zu geben – immer versehen mit der inhaltlichen Botschaft, welche seit über 100 Jahren unsere DNA ist: Wir sind da, um zu helfen.

Ob Spendenaufruf in Hörfunk & TV, Facebook-Live mit den ADAC Straßenwacht-Fahrern, Instagram-Stories mit den Piloten der ADAC Luftrettung oder Interviews mit der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerin zum Wiederaufbau – der crossmediale, authentische Kommunikationsansatz aus Bewegtbild, Social Media, Pressearbeit und Live-Kommunikation überzeugte die Jury beider Veranstaltungen den ADAC Mittelrhein zu nominieren.

Im Finale reichte es nicht ganz: der Internationale PR-Preis ging an die Frankfurter Agenturallianz für Börsenverein des Deutschen Buchhandels (Woche der Meinungsvielfalt), gefolgt von ADAC Mittelrhein (Retter in höchster Not) und FUNKE Mediengruppe (Krisenkommunikation im Falle eines Cyber-Angriffs auf ein Medienhaus).

Gleiches Bild wenige Monate später bei der Verleihung der PR Report Awards in Berlin: am 3. November traten wir im Finale in der Kategorie ‚Krisen-PR‘ gegen Vodafone, BASF, Autodoc und Wuppertaler Stadtwerke an. Dabei reichte es nicht für den Gesamtsieg, aber „dass wir als erster ADAC Regionalclub überhaupt für diese zwei hochkarätigen Preise im Kreise der deutschen Wirtschaftselite nominiert wurden, ist an sich schon ein großer Erfolg – zumal wir die Kommunikation im Vergleich zu den anderen Unternehmen ohne Budget umgesetzt haben. Der Dank gebührt meinem Team für eine herausragende Arbeit“, so Mirco Hillmann, Leiter Kommunikation & Marketing beim ADAC Mittelrhein.



Die Finalisten bei der Verleihung des Internationalen PR-Preises am 5. Mai in Hannover (v.l.): Mirco Hillmann, Herbert Fuss und Raymund Bley.

Bei der Verleihung des PR Report Awards am 3. November in Berlin wurde die Krisenkommunikation des ADAC Mittelrhein vor 350 geladenen Gästen auf Politik und Wirtschaft präsentiert.

Unser Jahresrückblick – Film ab!

Bilder sagen mehr als 1000 Worte. Deshalb haben wir das Jahr 2022 auch im Bewegtbild festgehalten.



IM DIALOG

Ihre Meinung zählt!

Gefallen Ihnen unsere Aktivitäten? Haben Sie Ideen, Anregungen oder möchten Sie Kritik äußern? Dann sprechen Sie uns jederzeit an oder schreiben uns Ihre Meinung an dialog@mrh.adac.de. Sie sind der Gradmesser unserer Arbeit – wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Es grüßt Sie herzlichst Ihr Team Kommunikation & Marketing

Raymund Bley, Mirco Hillmann, Sofia Jasinskij,
Reinhard Moll und Vanessa Stankovic

Impressum

Jahresrückblick 2022
ADAC Mittelrhein e.V.

Herausgeber:

ADAC Mittelrhein e.V.
Viktoriastraße 15
56068 Koblenz
0261 13030
0261 1303149
diallog@mrh.adac.de

Redaktion:

Mirco Hillmann (V. i. S. d. P.),
Raymund Bley,
Sofia Jasinskij,
Reinhard Moll,
Vanessa Stankovic

Fotos:

ADAC Stiftung, Adobe Stock,
Raymund Bley, Mirco Hillmann,
Thomas Frey, Simon Zimpfer

Kreation:

HENZGEN + SCHOMMER
media GmbH
Lohmannstraße 27
56626 Andernach
02632 989010

01**Koblenz**

Viktoriastraße 15,
56068 Koblenz
0261 13030
gs.koblenz@mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 9-15 Uhr

02**Mainz**

Markt 11-15,
55116 Mainz
06131 553930
gs.mainz@mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 9.30-13 Uhr

01

Geschäftsstellen des
ADAC Mittelrhein e.V.

03**Trier**

Böhmerstraße 29,
54290 Trier
0651 1457860
gs.trier@mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 10-16 Uhr

02**03****05****04****04****Idar-Oberstein**

John-F.-Kennedy-Str. 18,
55743 Idar-Oberstein
06781 20990
gs.idar-oberstein@
mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 10-14 Uhr

05**Bad Kreuznach**

Kreuzstraße 15,
55543 Bad Kreuznach
0671 7961500
gs.badkreuznach@
mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 10-14 Uhr